

5. TAGUNG Reden reicht nicht!?
Bifokal-Multisensorische Interventionstechniken

01. bis 04.05.2025
im Kongresszentrum Würzburg

ABSTRACTSBAND

Abstracts

Donnerstag

01.05.2025 . W001-W015

T1

Freitag

02.05.2025 . W020-W053

T3

T4

Samstag

03.05.2025 . W060-W093

T5

T6

Sonntag

04.05.2025 . W100-W113

T7

W001: Bodysongs als tranceinduzierender Zaubertrank in herausfordernden Zeiten

Martina Baumann & Uwe Loda

Wir laden Sie ein, Körpermusik und im speziellen Bodysongs als Gesundheitserreger zu erfahren. Der Workshop ist praxisorientiert, gleichzeitig wird das Erfahrene mit theoretischen Konzepten aus der Hypnotherapie, Polyvagalforschung und Embodimentforschung in Verbindung gebracht. Körpermusik ist eine menschliche Urerfahrung mit vielfältigen Facetten, Spielformen und Anwendungsweisen. Körpermusik ist von je her resilienzfördernd und kann im therapeutischen Kontext eine gesundheitserregende internale, sowie interpersonale Schwingungsumgebung fördern, die es ermöglicht mit Krisen und Herausforderungen umzugehen. Unter Bodysongs verstehen wir verkörperte Lieder.

Wofür Bodysongs in der Therapie?

Bodysongs sind musikalisches Embodiment. Sie können in der Prozessbegleitung von Menschen als "State Veränderung", Anitfreezing, Stabilisierung oder Reorientierung genutzt werden oder in einer Gruppe für Verbundenheit, Sicherheit und wechselseitiger Resonanz sorgen. Sie können aber auch erst im Laufe eines therapeutischen Prozesses entstehen z.B. indem innere Anteile (Beschwerden, Symptome, Anliegen) eines Klienten in Sprache, Bewegung und Musik und letztlich in dahinterliegende Bedürfnisse übersetzt werden. Die Bodysongs, die hierbei entstehen, verankern neu gefundene Einsichten und Erlebensweisen. Damit werden sie häufig zu lebendigen und hilfreichen Alltagsbegleitern, „Skills“ auf Schritt und Tritt und fördern das Erleben von Selbstwirksamkeit.



Martina Baumann

Jg. 1964, Dipl.-Musiktherapeutin, approb. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Hypnotherapeutin (MEG,HD), Familientherapie mit der Inneren Familie (IIFS, HD) Körpermusikerin (AKM,CH).



Uwe Loda

Jg. 1963, Dipl. Musiktherapeut, Familientherapeut (HSI/IGST), Körpermusiker, (AKM,CH), Systemischer Berater. Beide sind Musiker:innen mit Leib und Seele und langjährig tätig in der Systelios Klinik. Gemeinsam haben sie im März 2023 das Buch „Bodysongs -

Musik, die in uns lebt – Körpermusik als Embodiment in therapeutischer Praxis“ im Carl Auer Verlag herausgebracht. Sie praktizieren und lehren die Verknüpfung von Musiktherapie, Körpermusik, Embodiment-orientierten und hypnosystemischen Konzepten.

W002: Zuhören statt Reden –Einführung in die Idiolektische Gesprächsführung

Daniel Bindernagel

In der Tat: Reden allein reicht nicht! Wichtiger ist Zuhören. In diesem Workshop können Teilnehmende eine besondere Art des «musikalischen» Zuhörens kennenlernen. Sie erleben, was Reden bewirken kann, wenn ihnen präsent, zieloffen und in Resonanz zugehört wird. Reden kann dann zu einem selbst führen. Im Zentrum der idiolektischen Methode steht die Erkenntnis, dass jedes Individuum seine eigene Sprache spricht. Unter Idiolekt versteht man das individuelle Sprachmuster eines Sprechenden mit all seinen phonetischen, grammatikalischen und die Wortwahl betreffenden Vorlieben. Der Idiolekt beinhaltet alle Aspekte kommunikativen Verhaltens: Worte, Sprachklang und Körpersprache. Nicht nur Worte haben eine sehr individuelle Bedeutung, sondern auch der Klang der Sprache und die Körpersprache sind unverwechselbar und eigentümlich. Durch zieloffenes, sorgfältiges Zuhören, präzises Aufgreifen der sogenannten Schlüsselworte unserer Gesprächspartnerin und konsequentes Orientieren an positiv gefärbten nonverbalen Signalen gelingt es rasch, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und einen Zugang zu sich selbst zu erleichtern. Im Workshop erfolgt eine kurze Einführung in die Theorie der Eigensprache. Die Methode wird demonstriert und an konkreten Beispielen geübt. Lernziele:

1. Praktische Einführung in die idiolektische Gesprächsführung
2. Kennenlernen und Üben idiolektischer Techniken



Dr. Daniel Bindernagel

Daniel Bindernagel, Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis. Leitender Arzt an den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten St. Gallen 2008 bis 2020; Aufbau einer Säuglings- und Kleinkind-Ambulanz 2004 bis 2020.

Forschungstätigkeit im Bereich Gruppentherapie, Eltern-Kind-Therapie und tagesklinische kinderpsychiatrische Behandlung. Psychotherapeutische Ausbildungen in Psychodrama auf der Grundlage der Jungschen Psychologie, Systemischer Therapie mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie Idiolektischer Gesprächsführung. 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung 2015 bis 2020.

W003: PEP forte – ein Antidepressivum, welches die Behandlung von Menschen mit Depressionen erleichtert und bereichert

Michael Bohne

Das Thema Depressionen ist eines der wichtigsten in der Medizin, in der Psychotherapie, ja in unserer Gesellschaft. Laut Gesundheitsberichterstattung des Bundes leiden im Zeitraum von einem Jahr 12 % der Allgemeinbevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren (das entspricht fast sechs Millionen Menschen) unter einer affektiven Störung (12-Monats-Prävalenz). Die Lebenszeitprävalenz liegt bei 19 % (Frauen: 25 %, Männer: 12 %). Auch unter den coronabedingten Belastungen sollen die Depressionen, vor allem bei Jugendlichen, nochmal deutlich zugenommen haben.

Gleichzeitig kann man mit der bisherigen Versorgungssituation bei weitem noch nicht zufrieden sein. Deshalb halte ich es für unabdingbar, dem Thema noch mehr Raum zu geben.

Die bisherigen Erfahrungen sprechen dafür, dass die konsequente Anwendung von PEP eine sehr große Bereicherung in der Behandlung von Depressionen darstellt. Gleichzeitig haben einige PEP AnwenderInnen aber noch nicht viel Erfahrungen bei der Anwendung von PEP bei Depressionen, da es hier vor allem um eine gute Beherrschung des KKT, des Selbstwerttrainings und der inneren Immunisierung vor Übertragungsfällen geht. Auch die Aktivierung einer

positiven Heilungserwartung auf Seiten des Klienten (Sanabo Effekt) spielt eine große und herausfordernde Rolle.

Auch haben sich viele PEP Erkenntnisse und Erfahrungen erst in den letzten Jahren so sehr verdichtet, dass sich daraus eine sehr inspirierende und bereichernde Behandlungspraxis bei Depressionen mit PEP ergibt. Nicht zuletzt die Frage, welche positive Botschaft in der Depression stecken könnte, bzw. welche unbewussten Dynamiken wirken, gehört dazu. Aufgrund der vielen positiven klinischen Beobachtungen haben wir eine klinische Studie mit 48 PatientInnen durchgeführt, in der die Wirksamkeit von PEP bei mittelgradigen Depressionen untersucht werden sollte. Die Behandlungsdauer betrug hierbei lediglich 12 Sitzungen (Studie befindet sich gerade in der Auswertung).

Nach einem Einführungsvortrag soll eine Livedemo zum Thema Depressionen erfolgen.



Dr. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Fortbildungsinstituts PEP®. Michael Bohne ist einer der bedeutendsten Vertreter der Klopftechniken in Deutschland und hat diese entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt, sowie mit psychodynamisch-

hypno-systemischem Wissen kombiniert. Er initiierte Hirnforschung an der MHH (Medizinische Hochschule Hannover), an der die weltweit ersten drei Projekte zur Erforschung des Klopfens und PEP mittels fMRT durchgeführt wurden. Zwei der Studien sind als Open Access hochkarätig veröffentlicht (siehe <https://www.dr-michael-bohne.de/publikationen.html>). Eine aktuelle Studie zu PEP bei mittelgradigen Depressionen läuft gerade.

Michael Bohne ist seit über 25 Jahren Auftrittscoach und hat viele Orchester Musikhochschulen und Orchesterakademien zum Thema Mentale Stärke trainiert, sowie Hunderte von InstrumentalistInnen und SängerInnen im Auftrittscoaching unterstützt.

Michael Bohne ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher über Auftrittsoptimierung, Klopftechniken und PEP. Zwei weitere langjährige Leidenschaften von ihm kreisen um die Frage, wie Neues in die Welt kommt und wie man Psycho- und TraumatherapeutInnen darin unterstützen kann, mit mehr Leichtigkeit, Zuversicht und Humor und mit einer höheren

Selbstwirksamkeit und somit Zufriedenheit tätig zu sein. Ferner ist Michael Bohne ein Herold des demokratischen Landes Taiwan (ROC). Web: www.dr-michael-bohne.de

W004: Achtsamkeit und Stille

Manuela Duft

Achtsamkeit und Stille sind heute wichtiger denn je. In einer zunehmend hektischen und stressigen Umgebung ermöglichen sie uns innere Ruhe und Gleichgewicht zu finden. In einer Welt, die von ständiger Erreichbarkeit und Informationsüberflutung und hohen Leistungsanforderungen geprägt ist, bietet die Praxis der Achtsamkeit und Stille Möglichkeiten zu sich zu finden und wieder eine innere Balance herzustellen. Durch die Praxis der Achtsamkeit lernen wir die Gedanken zu beruhigen und wieder eine innere Klarheit zu entwickeln. Die Stille ermöglicht uns unsere Emotionen wahrzunehmen und einen Umgang damit zu finden. Schlussendlich ist es ein wichtiger Schlüssel, um unsere Bedürfnisse wahrzunehmen und eine tiefere Verbindung zu uns und unserer Umwelt herzustellen.

Im Workshop nutzen wir Elemente der Achtsamkeitspraxis und Stille, um mit uns in Kontakt zu kommen und um Inhalte und Themen zu verdauen und sinken zu lassen.



Manuela Duft

Dipl. Pädagogin und systemische Beraterin hat 25 Jahre Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit. Ebenfalls hat sie 15 Jahre Erfahrung im Suchtbereich. Die Begleitung und die Begegnung mit Menschen in herausfordernden Situationen begeistert sie nach wie vor. Als Supervisorin und Coach begleitet sie Teams und Organisationen seit 15 Jahren. Sie ist seit 20 Jahren verbunden mit dem Ansatz der neuen Autorität und seit 15 Jahren Trainerin im Netzwerk von SINA Beratung und Prozesse im Netzwerk der Schweiz.

Als MBSR Lehrerin gibt Manuela Duft Kurse und praktiziert seit 15 Jahren Zen. Räume der Stille in der Begleitung und Begegnung mit Menschen anzubieten ist ein Herzensanliegen.

W005: Selbstwirksame Ohnmacht – ohnmächtige Selbstwirksamkeit!

Klaus Eidenschink

Der Workshop dient mehreren Zwecken. Zum einen will ich eine Diskussion und Vertiefung der Theorien vom Hauptvortrag am Vormittag ermöglichen. Der Workshop regt dazu an, den eigenen Umgang mit Ohnmachtsgefühlen zu reflektieren, bewusster zwischen notwendiger und ungünstiger Ohnmacht zu differenzieren und funktionale Ohnmacht zu begrüßen. Zum anderen möchte ich mit 1-2 Demoarbeiten zeigen, wie ich mit Ohnmachtsthemen umgehe, und werde dabei live kommentieren, welche theoretischen Überlegungen meine therapeutischen Vorgehensweisen jeweils leiten.



Klaus Eidenschink

Studium von Theologie, Philosophie und Psychologie, Co-Leitung von Hephaistos, Coachingzentrum München. Exekutive Coach, Gestaltherapeut, Organisationsberater, Coachausbilder, Konfliktbegleiter, Autor und Privatgelehrter (www.metatheorie-der-veraenderung.info). Gegenwärtiger Forschungsschwerpunkt: Emotions- und Konfliktheorie sowie die Entwicklung einer Systemtheorie der Psychodynamik.

W006: Der Paradoxiezirkel als Meta-Tool: Paradoxien erleben, Muster erkennen und spielerisch verändern

Torsten Groth & Timm Richter

Wer Entscheidungen treffen möchte, wird unweigerlich mit Paradoxien konfrontiert (auch wenn es den Beteiligten oft nicht bewusst ist). Das Management von Paradoxien bestimmt nicht nur unser Leben, es bestimmt auch, so die Ausgangsthese des Workshops, den Beratungsalltag – sei es im Coaching, in der Supervision, in der Teamentwicklung oder in der Organisationsberatung. Im Workshop wird aufgezeigt, wie und warum gerade der Organisationskontext Paradoxien hervorruft und wie hilfreich es ist, diese Paradoxien aktiv zu adressieren. Es wird eine prinzipielle Nichtlösbarkeit einer Problemlage (im klassischen Sinn)

vorangestellt und zugleich ein Erklärungskonzept geliefert, das den Kunden und Klienten zumeist nicht zur Verfügung steht. Mit Hilfe eines Paradoxiezirkels als Meta-Tool wird gezeigt und erprobt, wie sich (destruktive, konfliktbehaftete) Muster der Paradoxiebearbeitung psychisch und kommunikativ zeigen und wie das Reframing der erlebten Konfliktsituationen als eine "Lösung" einer paradoxen Ausgangslage erfolgt. Dieses Reframing ist als Basis zu sehen, eine "Spielfähigkeit (im Sinne von G. Bateson) zu erlangen, die notwendig ist, Paradoxien kreativer zu begegnen - im Erleben, im individuellen wie kollektiven Handeln wie auch in der Reflexion.



Torsten Groth

Torsten Groth ist seit 2008 für Simon Weber Friends (swf) tätig. Er ist Ansprechpartner für Inhouse-Anfragen, leitet die Aufbaukurse "Systemische Organisationsberatung" und bringt sein systemisches Wissen in viele weitere SWF-Angebote ein. Als Berater begleitet er hauptsächlich das „New Organizing“ in größeren Unternehmenseinheiten und ist spezialisiert auf Führungs- und Organisationsfragen in und von Familienunternehmen. Zudem ist er im Carl Auer Verlag Herausgeber der Reihe "Management und Organisationsberatung". Zahlreiche Veröffentlichungen zur systemischen Organisationsberatung und zu den Besonderheiten von Familienunternehmen, zuletzt: "Wirksam führen mit Systemtheorie" (gemeinsam mit Timm Richter)

Seit 2021 sind Torsten Groth und Timm Richter Geschäftsführer der swf GmbH.



Timm Richter

Timm Richter ist seit 2020 im Kernteam von Simon Weber Friends - zuvor langjährige Tätigkeit als Führungskraft, u.a. als Produktvorstand der XING SE. Er bringt seine Erfahrung in den Angeboten rund um New Organizing und Führung ein, sowohl für offene Kurse als auch Inhouse Weiterbildungen und Beratungen. Darüber hinaus hat er in 2021 mit Fritz B. Simon die Online-Seminarreihe Systemtheorie Reloaded gestaltet.

Seit 2021 sind Torsten Groth und Timm Richter Geschäftsführer der swf GmbH

W007: Was habe ich schon zu bieten? Von Ohnmacht-Erleben zu Selbstwirksamkeits-Erleben

Katharina Hager

Ob unerwartete medizinische Diagnosen das Bild von der eigenen körperlichen Unversehrtheit und möglichen Zukunft gefühlt zerschlagen, oder Abwendungen in Beziehungen oder berufliche Misserfolge am eigenen Wert zweifeln lassen: Das Gefühl, dem Kommenden nicht gewachsen zu sein, nicht gut genug zu sein, begegnet uns im therapeutischen Alltag häufig. Und auch wir selbst sind davor nicht gefeit. Wie gelingt der Schritt, wieder zu einem zuversichtlichen, kraftvollen Blick auf das eigene Sein und Schaffen zu gelangen? Wie können Menschen wieder spürbar in Kontakt mit ihren schlummernden Potentialen kommen, wenn sie gerade glauben, ein hoffnungsloser Fall zu sein? Ist sogar ein spielerisches, lustvolles Herangehen an Herausforderungen (wieder) zu erreichen? Tauchen Sie mit mir ein in die faszinierenden Prozesse des Mut-Findens, Mut-Wiederfindens, sowie, nicht zuletzt, des Mut-Haltens – ganz aus sich selbst heraus.

Ich biete Ihnen Einblicke in meine Art, Hypnosystemik mit Brainspotting zu kombinieren, wo die optimale Kooperation des wertvollen bewussten Denkens mit dem reichen unwillkürlichen Erfahrungsschatz im Vordergrund steht. Zusätzlich erweitert durch den sehr jungen Ansatz des Kompetenz-fokussierten-Prozessierens (KFP) nach Andreas Kollar. Ich lasse Sie teilhaben, welche Erklärungsarten meiner Angebote sich für meine Klient:innen besonders bewährt haben. Mit einer Demo und Techniken zum Selbst-Ausprobieren wird meine Zugangsweise für Sie erlebbar.



Katharina Hager

Ist Klinische- und Gesundheitspsychologin, Brainspotting-Supervisorin, Vorstandsmitglied des Hypnosystemischen Forums Austria und schließt gerade ihre Ausbildung zur Lehrtrainerin für Klinische Hypnose bei der

MEGA in Wien ab. Ihre Hypnosystemische Ausbildung absolvierte sie bei Gunther Schmidt und vertiefte diese bei Mechthild Reinhard in Heidelberg/Siedelsbrunn und Martina Gross und

Andreas Kollar in Wien. Sie ist in der stationären neurologischen Rehabilitation, sowie in freier Praxis tätig, wo Klinische Hypnose in Kombination mit Brainspotting ihren Schwerpunkt bildet.

W008: Stell dir vor, du bist eine (Lebens-) Künstler*in! – Vom Leidbild zum Leitbild durch hypnosystemische Kunsttherapie Petra Heymann

Stell dir vor, du bist eine (Lebens-) Künstler*in!

Vom Leidbild zum Leitbild durch hypnosystemische Kunsttherapie

„Die Kunst ist die Vermittlerin des Unausprechlichen.“ Johann Wolfgang von Goethe

Wenn etwas Gestalt annimmt, haben wir die Möglichkeit, etwas zu erkennen, anzunehmen, damit wohlwollend in Beziehung zu treten und dann zu verändern. Im kunsttherapeutischen Setting bieten wir Klient*innen die Möglichkeit und den sicheren Rahmen, die inneren Bilder ihres klugen Unbewussten sichtbar nach außen (z.B. auf's Papier) und ins Bewusstsein zu bringen. Oder Paul Klee zitiert „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“ Gleichzeitig sind wir als Therapeut*innen und Berater*innen durch unser Beziehungsangebot bei den Veränderungsprozessen unserer Klient*innen live dabei, die sich während des Malprozesses auf eine unkonventionelle Art mit ihren Themen, Fragen, bisher ungeliebten Anteilen und Symptomen selbst begegnen. Die Bilder, die die Menschen aus sich heraus schöpfen und dadurch Autonomie und Selbstwirksamkeit erleben, sind eine berührende und ziieldienliche Ergänzung zum rein (körper-) sprachlichen Ausdruck. Des Weiteren sind sie ein Zeugnis von ersten kleinen Schritten der Veränderung vom Leidbild in Richtung Leitbild und lösen neurophysiologische Bahnungsprozesse aus.

In diesem Workshop lernen Sie einfach zugängliche Methoden des kunsttherapeutischen Arbeitens sowie deren Verknüpfung mit hypnosystemischer Beratung und Therapie – und vielleicht entdecken Sie nebenbei auch eine neue (oder altbekannte) gewinnbringende nonverbale Kommunikationsform mit sich selbst.

Inhalte:

- Das Trance-Phänomen im künstlerischen Prozess

- Erleben von Eigenkompetenz, Gestaltungsfähigkeit und einem Erreichen von mehr Wahlfreiheit im seriellen Malprozess
- In (Selbst-) Beziehung treten mit einem ungeliebten Anteil/ Symptom durch die künstlerische Gestaltung (=Leidbild)
- Das 7-Schritte-Gespräch mit dem entstandenen Kunstwerk (=Leidbild)
- Entwicklung und Umsetzung von Lösungsideen im künstlerischen Transformationsprozess vom Leidbild zum Leitbild
- Das Leitbild als Freund und Helfer und als Erinnerungsanker für den Alltagstransfer

Personen, die sich jetzt sagen hören „Aber ich kann doch nicht malen“, haben die allerbesten Voraussetzungen für die Teilnahme – und alle anderen Personen natürlich auch. „Jeder ist ein Künstler.“ Joseph Beuys, d.h. spätestens nach diesem Workshop sind Sie eine Künstler*in.

Bitte mitbringen: Schere und, soweit vorhanden, (wasservermalbare) Buntstifte oder Ölkreiden (z.B. Jaxon Aquarell)



Dr. Petra Heymann

Dr. rer. nat., Diplom-Biologin, Kunsttherapeutin (B.A.) und Heilpraktikerin für Psychotherapie war bis 2013 tätig als Biologin in der Pharmaindustrie und im Wissenschaftsmanagement im Bereich Neurowissenschaften.

Danach führte sie ihr beruflicher Weg zur Kunsttherapie und anschließend zur Psychotherapie. Während der siebenjährigen Tätigkeit in einer Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Stuttgart ließ sie sich in eigener Praxis in Ammerbuch nieder. Sie arbeitet heute als Kunst- und Psychotherapeutin (nach HeilprG) sowie systemische Beraterin mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen und ist Lehrtherapeutin an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) in Nürtingen Geislingen im Studiengang Kunsttherapie.

Ihr Ansatz „Hypnosystemische Kunsttherapie“ ist ein methodenintegrativer Ansatz, entstanden und gewachsen durch ihre Fortbildungen in systemischer Therapie und Beratung, EMDR, Teile-Arbeit und hypnosystemischer Kommunikation nach Milton Erickson (MEG Rottweil).

W009: Verwandt-lungen – Je tiefer wir erinnern, desto vorausschauender können wir handeln

Hans-Peter Hufenus & Astrid Habiba Kreszmeier

Die Menschen vom Rest der Welt losgelöst, unverwandt und doch vorgesetzt anzusehen, ist eine junge, heute vielerorts zerstörerische Idee des Abendlandes. Sie mag unsere Weisen der Wahrnehmung, die Bezüge unseres Denkens, Tuns und Fühlens und Atmosphären prägen, doch ist sie nur eine dünne weniggleich resistente Zone menschlicher Möglichkeiten. Da gibt es noch viel mehr und ganz anderes in unseren genetischen und psychischen Archiven. So lädt der Workshop zu einem eigenwilligen Schürfen nach Schichten, in denen auch menschliche Verwandtschaftsverhältnisse noch vielgestaltiger waren und "ökologischer". Sie liegen oft näher als man meinen könnte.

Habiba Kreszmeier und Hans-Peter Hufenus erzählen aus ihrer naturtherapeutischen Praxis. Von Natur-Dialogen, dem Sympoietischen Ansatz und Psychologischer Archäologie. Sie führen in die Kunst des Streunens ein, zeigen spielerisches Eco-Embodiment und stellen sich dem, was auftaucht. Ökosystemische Begegnungen mit der menschlichen und mehr-als-menschlichen Welt werden sich dabei gar nicht verhindern lassen: im Congresszentrum, der Altstadt oder am Fluss. Was das alles mit Psychotherapie, Beratung und psychosozialen Berufen zu tun haben kann, steht dann zur Diskussion.



Hans-Peter Hufenus

Studium Soziale Arbeit, Outdoor-Guide, Lehrtherapeut, Psychologische Archäologie, Autor., Leitung des Instituts nature&healing gemeinsam mit Astrid Habiba Kreszmeier, Arbeitsschwerpunkte: Naturphänomenologie, Pflanzenkohle und Klima, Menschheitsgeschichte

Veröffentlichungen: Handbuch Outdoor Guide, Wagnisse des Lernens (gemeinsam mit Astrid Habiba Kreszmeier), Urmensch-Feuer-Kochen, Pyrolyse-Kochbuch



Astrid Habiba Kreszmeier

Diplompädagogin; Systemische Psychotherapeutin, Autorin, Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin, Beratung und Supervision, Leiterin des Sympoi Instituts gemeinsam mit Hans-Peter Hufenus

Arbeitsschwerpunkte: ökosystemische Psychotherapie und Beratung

W010: Der Körper weist den Weg (Pesso-Therapie als integrative körperorientierte Therapiemethode)

Sabine Löffler

Ziel des Workshops ist es die Pesso-Boyden-System-Psychomotor Therapie von Al Pesso (im deutschen Sprachraum als Pessotherapie bekannt) auf lebendige und anschauliche Art kennenzulernen. Eigentlich vom Tanz kommend haben Al Pesso und seine Frau Diane Boyden eine systemische, körper- und ressourcenorientierte Therapieform entwickelt, mit der es möglich ist den Einfluss negativer alter Erfahrungen abzuschwächen, uns damit für positive neue Erlebnisse zu öffnen und dadurch mehr zu dem Menschen zu werden, der wir wirklich sind. Dazu werden mit Rollenspielerinnen oder in der Vorstellung „neue Erinnerungen“ mit idealen Eltern entwickelt. Außerdem bezieht seine Therapiemethode durch verschiedene Techniken während der ganzen Sitzung die Signale des Körpers mit ein.

Dieser Workshop bietet neben dem Kennenlernen der Therapieform (über die Vermittlung theoretischer Inhalte und eine Gruppen-Entrance) die Möglichkeit anhand einer Live-Demonstration exemplarisch eine Pessotherapie-Sitzung mitzerleben.

Ziel:

- Kennenlernen der PBSP-Therapie (Pesso-Therapie)
- Gruppen-Entrance
- Live-Demonstration



Sabine Löffler

Familientherapeutin, international zertifizierte PBSP-Therapeutin (im deutschen Sprachraum als Pessotherapie bekannt) –Supervisorin und –Trainerin., Weiterbildungen in Ego-State-Therapie, Ressourcenorientierter

Psychotherapie. Langjährige Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Dienst, eigene Praxis als Therapeutin (Einzel und Gruppen) und Supervisorin.

Als langjährige Simultanübersetzerin von Al Pessó in seinen Weiterbildungen am Münchner CIP ist sie besonders dieser Psychotherapiemethode sehr verbunden, bleibt aber immer offen für weitere kreative Möglichkeiten oder die Verbindung verschiedener humanistischer Ansätze.

W011: Enter the Gap® – Embodiment: Hypnosystemisches

Aikido

Till Neunhöffer

Das, was im Inneren eines Menschen passiert, und das, was zwischen Menschen passiert, stehen in enger dynamischer Wechselwirkung. Diese Sichtweise haben der hypnosystemische Ansatz und die japanische Kampfkunst Aikido gemeinsam. In Coaching- und Therapie-Kontexten kann das manchmal etwas theoretisch, trocken und abstrakt klingen. Auf der Aikido-Matte kann es erlebbar werden – vor lauter Kampfkunst geht aber manchmal die Theorie unter „Die Energie folgt der Aufmerksamkeit“, „Entspannung erzeugt Stabilität“, „Probleme werden stärker, wenn man gegen sie kämpft.“

Wer diese Prinzipien körperlich erleben möchte, ist herzlich eingeladen, am Workshop Enter the Gap – Embodiment teilzunehmen. Mit aus dem Aikido abgeleiteten Partner-Übungen werden sie erleb- und erfüllbar.

Im Aikido geht es darum, die im Angriff innewohnende Energie aufzunehmen und in eine Win-Win-Situation zu überführen. Ein Sieg, der sich aus der Niederlage des Gegenübers ergibt, ist kein Sieg. Vielmehr wird ein Angriff als der Verlust der inneren Balance des Angreifers interpretiert. Die Aufgabe besteht dann darin, unter Berücksichtigung der eigenen Sicherheit dem Angreifer ein Unterstützungsangebot zu machen, dass er seine innere Mitte wiederfinden kann. Damit bricht Aikido aus herkömmlicheren Perspektiven aus und generiert sich ein eigenes Erleben von „Kampf“. Dies geschieht insbesondere durch Aktivieren im System inhärenter Kompetenzen. Und damit ist nur der erste Bezug zu den hypnosystemischen Konzepten benannt.

Im Workshop Enter the Gap – Embodiment werden aus dem Aikido abgeleitete sanfte Partner-Übungen mit Imaginations-Arbeit kombiniert – das sind die somatischen Metaphern. Sie erzeugen intensive Kommunikation zwischen dem Willkürlichen und dem Unwillkürlichen im Inneren und den beiden Übungs-Partnern im Äußeren. Die angesprochenen Wechselwirkungs-Dynamiken können direkt körperlich nachempfunden werden.

Dadurch entsteht ein erlebbarer Weg der Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung und Selbstführung über direkte Feedback-Schleifen auf Embodiment-Ebene. Im Workshop werden die Grundlagen, Mechanismen und Hintergründe des hypnosystemischen Aikido kurz(weilig) erklärt und vor allem im Üben mit verschiedenen Partnern zum Erlebnis.



Dr. Till Neunhöffer

Er arbeitet als Speaker, Coach und Trainer in den Bereichen Führung, Zusammenarbeit, Konfliktlösung und Zielerreichung. Er hat in Astro-Teilchen-Physik promoviert, war danach lange in internationalen IT-

Automatisierungs-Projekten in der Telekommunikation für gutes Zusammenwirken und das Eskalations-Management zuständig, besondere Führungsaufgaben in weitreichend internationalen Teams.

Die Beschäftigung mit Konflikten führte er mit einem zweiten Studium zum Master of Mediation weiter. Mediation positioniert sich als diejenige Konfliktlösungs-Methode, die mit der gesamten Komplexität einer konfliktären Situation umgehen und entsprechende Lösungen entwickeln kann. Für Till sind hier besonders die Parallelen zur japanischen Kampfkunst Aikido Forschungs-Gegenstand, um Win-Win erlebbar zu machen.

Heute stellt das Enter the GAP Modell den zentralen Ansatz seiner Arbeit dar. Es kommt im Coaching, im Training, in seinen Workshops und seiner Beratung zum Einsatz. Und es ist die zentrale Säule seiner Vorträge, die sich immer mit Fragestellungen beschäftigen, wie man in der heutigen Zeit der VUKA-Welt Zusammenarbeit effektiv gestaltet, um herausragende Ziele zu erreichen.

Till verbindet die Perspektiven eines Naturwissenschaftlers, eines Unternehmers, Mediators, Coaches und eines Kampfkünstlers zu einem 360 Grad Blick aus analytischer, intuitiver und verkörperter Sichtweise. Seine Vision besteht darin, systematische Methoden wie Enter the

GAP zu entwickeln, die Probleme und Konflikte in kreative, generative Transformation verwandelt.

W012: Der Start in einen WOW-Workshop – 3 Tipps für den Erfolg als Workshopleiter/in

Maya Onken & Christoph Schwab

Du hast ein breites, fundiertes Fachwissen, bist kompetent, wissenschaftlich versiert und wirst deshalb immer mehr für Vorträge und Workshops angefragt. Im Vorfeld schwitzt du Blut, änderst X-mal dein Konzept und zermarterst dir das Gehirn, wie du all dein Wissen auf die wenigen Stunden Workshopeinheit reduzieren sollst. Du lernst in diesem Workshop, was du brauchst, damit der Start in deinen Workshop zu 100% gelingt. Wir verraten dir drei praxiserprobte Tipps, und zwar gleich im didaktischen Doppeldecker, wie du dich vorbereiten kannst und wie du deinen Workshop so optimierst, so dass du gelassen, gut vorbereitet und gekonnt dein Wissen weitergeben kannst.

Elemente

1. Die Didaktik des Anfangs. Forschungsergebnisse aus der positiven Psychologie gleich angewandt.
2. Das didaktische Achteck: 8 Fragen für die Vorbereitung.
3. Ein Rezeptablauf für die Durchführung: so gelingt der «Kuchen» immer!

Lernziele

- Tipps und Tricks für einen Wow-Workshop kennenlernen und ausprobieren.
- Die Bedeutung des gelungenen Starts für einen Wow-Workshop erkennen und die Tools dafür gleich selbst ausprobieren.
- Inspiration – unter anderem auch durch zwei didaktische Elemente, um den eigenen zukünftigen Workshop anzugehen oder den aktuellen zu optimieren.



Maya Onken

Background: Master of Arts UZH (Germanistik, Psychologie und Pädagogik), dipl. systemischer Coach und entsprechende Weiterbildungen.

Tätigkeiten: Maya Onken leitet die Onken Academy GmbH in Uster (CH). Als Dozentin und praktizierender Coach bildet sie u. a. KursleiterInnen und Coachs aus. Sie unterstützt mit Leidenschaft Menschen darin, ihre eigenen Potenziale und Kompetenzen zu entfalten und zu erweitern. Diese Motivation kommt in ihrem Unterricht, ihren zahlreichen Vorträgen im deutschsprachigen Raum sowie in ihren veröffentlichten Büchern zum Ausdruck.*

Embodiment: Seit 40 Jahren tanzt Maya Onken, unterrichtet seit 20 Jahren verschiedene Tanzstile, wirkt in Showtanzgruppen mit und choreografiert für andere. Body-Elemente setzt sie auch in ihren Selbstbewusstseins- und Rhetoriktrainings sowie im Coaching ein.

Methodik – Didaktik: Seit ihrem 16. Lebensjahr unterrichtet Maya Onken alle möglichen Inhalte. Nebst dem Diplom höheres Lehramt und über 10'000 Stunden Unterrichtserfahrung bildet Maya Onken seit 2006 mit viel Engagement und Herzblut angehende Kursleiter/innen in Methodik und Didaktik aus.



Christoph Schwab

Background: Christoph Schwab verfügt über Fachausweise als Ausbildner und Kaufmann, Diplome als systemischer Coach, als Körperpsychotherapeut und handwerklichen Grundausbildungen.

Activities: Christoph Schwab ist seit 25 Jahren als Therapeut, Coach und Facilitator in eigener Praxis tätig und begleitet Menschen aus verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsschichten. Sein Schwerpunkt ist die Befreiung des menschlichen Bewusstseins aus Trauma, Sucht, äusseren und inneren Identifikationen und das Gewahr werden der eigenen Kraft zur aktiven Zukunftsgestaltung. Mit viel Engagement und Herzblut unterrichtet er an verschiedenen Akademien Körpertherapeuten, Naturheilpraktiker, Coaches und Kursleiter in den Bereichen Kommunikation, Wahrnehmung, Körpersprache, Gruppendynamik, Berufsethik und ist Dozent für Polyvagal Theorie in eigenen Kursen. Dazu visitiert er Dozenten am Schweizerischen Institut für Betriebswirtschaft (SIB).

Discover more about me: Christoph Schwab ist als Therapeut, Coach, Facilitator und Kursleiter selbständig und in verschiedenen Anstellungsformen tätig. Seine zentrale Prämisse und Werte sind die Gleichwertigkeit und das Aufrecht erhalten der individuellen Wahlfreiheit für alle Menschen. Sie sind die Grundlage und Schlüsselfaktoren zum Gelingen von achtsamer

Kommunikation und kooperativen, effizienten Gruppen- und Lernprozessen. Breites und tiefes Interesse an verschiedensten Therapiemethoden, Bewusstseinerfahrungen, Spiritualität, Religion und Philosophie, genauso wie Fragen um das soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenleben in Gemeinschaften, beeinflussen sein oft intensives Selbststudium. Zudem prägten ihn Ausbildungen und Tätigkeiten als Handwerker, Bauer, Hirte, Projekte mit erwerbslosen und asylsuchenden Menschen, Aufgaben in der Suchttherapie und Einblicke in globale Konzernstrukturen.

W013: Stimme trifft Nervensystem – Der VaguSingers Playshop **Jakob Ruster**

Der VaguSingers Ansatz adressiert drei zentrale Themen therapeutischer Prozesse: Die Orientierung am Körper und am Autonomen Nervensystem (ANS), die Bedeutung von (Co-)Regulation und die Verbindung unwillkürlicher Prozesse mit nonverbaler und verbaler Kommunikation. Der Playshop vermittelt hier mit Stimme, Singen, Spiel und Körpermusik grundlegende Kompetenzen und Werkzeuge.

Dabei sind folgende Elemente wesentlich:

1. Wir erfahren unsere Stimmen spielerisch, sicher und verkörpert, erspüren die Resonanzen eigener und gemeinsamer Klänge, haben gemeinsam Spaß und tun uns selbst etwas Gutes. Dabei nutzen wir Tönen, Summen, Seufzen, Gähnen, Bewegung, Klopfen und Berührung.
2. Wir lernen Stimme und Tönen auf den drei Ebenen des Gehirns (MacLean) und unterschiedlichen Zuständen des ANS (Porges) kennen und erforschen dabei Ansätze wie Regulation, Embodiment und Selbstwirksamkeit mit allen Sinnen.
3. Wir erfahren auf dieser Basis eine „Bottom-Up – Musikalisierung“ mit Stimm- und Gesangs improvisation, Rhythmus und Bodypercussion sowie einfachen Melodien und Liedern. Dabei ist auch die Gruppe als wertschätzende Gemeinschaft zentral.
4. Wir erleben Stimme, Töne und Singen als elementare (nonverbale und verbale) Kommunikation in therapeutischer und beratender Praxis.

5. Und ... wir entdecken kleine Schritte der Verbundenheit, auch im großen Feld von Kreativität, Heilung und Spiritualität.

Der Schnupper-Playshop auf der Konferenz „Reden reicht nicht“ fokussiert sich dabei vor allem auf die ersten drei Elemente.

Übrigens ... Sie müssen nicht singen können! Der Playshop gibt einen Raum, um spielerisch über die vielfach erlebte Erfahrung von Beschämung und Kritik bezüglich der eigenen Stimme hinauszuwachsen.



Jakob Ruster

Nach vielen Jahren Nichtsingen aus Stress und Angst vor Fehlern singe und töne ich seit 25 Jahren in Chören, Impro- Projekten und alleine. Seit 2007 leite ich Seminare zu Stimm- und Gesangsimprovisation, Rap, Beatboxen, „Singen tut gut“ u.a. Mein zentrales Ziel ist, Teilnehmenden unabhängig von musikalischer Vorbildung einen lustvollen und stressarmen Weg zu ihrer eigenen verkörperten Kreativität zu eröffnen. Seit 2020 entwickle ich VaguSingers und beziehe Themen wie Stress, Trauma und Regulation des Nervensystems in meine Angebote mit ein.

Ich bin Somatic Experiencing Practitioner und habe Aus- und Weiterbildungen zu Atem-Tonus-Ton, Stegreif- Coach, Community Music, Body2Brain sowie Bodsongs und KörperMusik absolviert. Wichtig waren für mich auch Lisa Sokolov (Embodied Voicework), Miriam Helle (Soul Voice), Sabine Rittner (Sinnlichkeit des Singens), Markus Zohner (Kreativität des Augenblicks) und Johannes Quistorp (Entfaltung der Stimme); neben VaguSingers liegt mein aktueller Fokus seit 2020 in der Zapfen Praxis bei Cornelia Hammer.

W014: Reden im Kinderschutz reicht nicht!? Embodiment & Selbstfürsorge im Kinderschutz

Anja Thürnau

»Selbstfürsorge gehört zur professionellen Haltung und zum Handeln im Kinderschutz wie »Yin und Yang«!

Wann haben Sie das letzte Mal einen Fall im Kinderschutz in Ihrer Praxis erkannt und haben sich beraten lassen? Haben Sie sich sicher und kompetent gefühlt? Kinderschutz ist eine

gesamtgesellschaftliche und eine fachlich rechtskreisübergreifende Aufgabe, die höchste Priorität haben sollte. Diese Querschnittsaufgabe betrifft insbesondere die sogenannten Berufsheimnisträger:innen, die im Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) im § 4 (Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung) näher benannt sind, wie Ärzt:innen, Zahnärzt:innen, Berufspsycholog:innen, Lehrer:innen, staatlich anerkannten Sozialarbeiter:innen, Hebammen oder Entbindungspfleger:innenn oder Angehörige eines anderen Heilberufes, der für die Berufsausübung oder die Führung der Berufsbezeichnung eine staatlich geregelte Ausbildung erfordert.

Kinderschutz bewegt uns! Es scheint so, als ob hier Freud und Leid besonders eng beieinander liegen. Berichte, Fälle oder Erfahrungen in diesem Kontext erzeugen nicht nur bei Fachkräften vielfältige emotive Reaktionen. Die Fälle und Prozesse im Kinderschutz verlangen von den Fachkräften viel, teilweise zu viel. Viele Fachkräfte sind es durch ihre Ausbildungen gewöhnt, über Fälle und Belastungen im Kinderschutz zu reden, der Einbezug des Körpers hingegen sowie das Wissen über sekundäre Traumatisierungsphänomene hingegen kommt jedoch oft zu kurz. Hinzu kommt die Black Box der eigenen (teilweise traumatischen) Kindheitserfahrungen und biografischen Erlebnisse von Fachkräften im Kinderschutz, die zu Blockaden und Belastungen führen können. Der embodimentale Einbezug des Körpers als Seismograf für das eigene Befinden und für Prozesse ergänzt das klare Vorgehen und Verfahren im Kinderschutz.

Fachkräfte benötigen einen »Notfallkoffer«, damit Sie sich in Krisen und herausfordernden Situationen im Kinderschutz »erstversorgen« können. Das dazugehörige Kapitel in meinem im Jahr 2023 erschienenen Praxis-Fachbuch »Systemischer Kinderschutzkompass – Denk- und Handlungsimpulse für die Praxis« trägt den Namen »Resilienzkompass«. Dieser beschäftigt sich damit, wie Kinderschutzkräfte Ihren Selbstwert als wichtigen Schutzfaktor für Ihre psychische Widerstandskraft in Form von wirksamer Selbstfürsorge stärken können. Dazu ist es sinnvoll, sich mit einigen herausfordernden Aspekten im Kontext des Kinderschutzes näher zu beschäftigen, wie beispielsweise mit den vielfältigen Emotionen oder der Sekundären Traumatisierung im Kinderschutz, um dann im nächsten Schritt mit Hilfe von gut wirkenden und im für den Kontext Kinderschutz passenden Methoden, Resilienz zu empowern. Ich arbeite seit Jahren im Bereich der Fachberatung und Supervision u.a. mit der Methode PEP nach Dr.

Michael Bohne. Der Workshop thematisiert besondere embodimentfokussierte Aspekte im Kinderschutz und gibt Impulse, wie Sie selbst diese Methode für Ihre Selbstfürsorge nutzen können.



Anja Thürnau

Dipl.-Sozialpädagogin/-arbeiterin, staatlich anerkannte Erzieherin, Systemische Therapeutin und Beraterin (SG) sowie Systemische Supervisorin (SG), PEP® nach Dr. Michael Bohne, SAFE®-Mentorin, BBT-Bindungspsychotherapie, Fachberatung Kinderschutz (InsoFa) und Koordinatorin des Netzwerks HiKip (Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern im Landkreis Hildesheim), Arbeit als Beraterin und Supervisorin in freier Praxis in den Kontexten Kinder- und Jugendhilfe und mit Jugendämtern, Institut für systemischen Kinderschutz (Fort- und Weiterbildung, Fach- und Organisationsberatung, Supervision und Empowerment für Fachkräfte im Kinderschutz), Autorin zahlreicher Fachpublikationen. Kontakt und Informationen: www.anjathuernau.de

W015: Den Möglichkeitsraum betreten: Virtual Reality im Coaching und Beratungsprozess

Theresa Halder & Gerhard Wittmann

"Energy flows where attention goes" bedeutet für den Erfolg jeglicher Veränderungsarbeit, sei es in der Therapie oder im Coaching, dass die bewusste Lenkung der Aufmerksamkeit auf positive Ziele, Lösungen und Veränderungen ganz entscheidend ist. Ansätze wie die von Milton Erickson und Gunther Schmid verdeutlichen die grundlegende Bedeutung des Ansprechens des Unterbewusstseins, um gewünschte Verhaltensänderungen beim Klienten zu fördern und das Identifizieren individueller Ressourcen zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen. Die Virtual-Reality-Technologie (VR) bietet eine vielversprechende Möglichkeit, diese Prinzipien umzusetzen. Da unser Gehirn nicht zwischen virtueller und realer Realität unterscheidet, ermöglicht das immersive Erleben in der VR eine überzeugende Selbstvisualisierung, Anpassung und Erprobung persönlicher Veränderungsvorhaben.

Die Integration von VR-Technologie in Coaching- und Therapieprozesse eröffnet uns spannende Perspektiven für die effektive Unterstützung von Veränderungsvorhaben unserer

Klienten. In unserem Workshop werden wir die VR-Technik vorstellen, unsere Erfahrungen und Anwendungsfelder teilen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit bieten, die Technologie selbst auszuprobieren. Ziel ist es, neue Ideen und Inspirationen für die eigene Beratungsarbeit zu sammeln und zu diskutieren.

Themen, bei denen wir die VR-Technologie im Rahmen von Einzelcoachings oder Gruppentrainings bereits unterstützend einsetzen, umfassen unter anderem Entscheidungsdilemmata, Veränderungen im beruflichen Umfeld (z.B. Übernahme von Führungsverantwortung), Vorbereitung auf Konfliktgespräche, das Ablegen und Verändern von Überzeugungen und eigenen Leitsätzen sowie das Einleiten von Perspektivwechseln.

Falls VR Brille (Oculus Meta Quest 2 oder 3) vorhanden, bitte mitbringen und vorab bei den Referenten melden (mail@thalder.de).



Dr. Theresa Halder

Sie ist Neuropsychologin, systemische Therapeutin, Beraterin und Coachin mit langjähriger Erfahrung in der Begleitung von Veränderungsprozessen.

Geboren in Augsburg und heute mit ihrem Mann und Kind in Hamburg ansässig, studierte sie Biologie an der Universität Erlangen und schloss ihren Master in kognitiver Neuropsychologie in Oldenburg ab. An der LMU München promovierte sie in klinischer Neuropsychologie mit ihrer Dissertation zum Thema "Ansätze zur neuropsychologischen Kompensation." Darüber hinaus war sie an der LMU München als Dozentin für Psychologie tätig. Ihre systemische Ausbildung absolvierte Dr. Halder am VFT München.

In ihrer Arbeit verbindet sie fundiertes neuropsychologisches Wissen mit systemischer Methodik und neuer Technik wie VR. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung in privaten und unternehmerischen Kontexten unterstützt sie Einzelpersonen, Paare, Teams und Unternehmen in herausfordernden Phasen.

Dr. Halder bietet Einzel-, Paar- und Familientherapie sowie Teamentwicklung und Führungskräfte-Training an. Ihre Workshops und Seminare, die sie auf Deutsch und Englisch hält, decken Themen wie Konfliktlösung, Change Management und Führungskräfteentwicklung ab. Als Mitgründerin von CrossCollaboration begleitet sie Unternehmen mit VR-

Strategieberatung und Workshops. Ihre Arbeit ist geprägt von einer tiefen Begeisterung für das Lernen, kreativen Lösungsansätzen und einem ausgeprägten Forschergeist.



Dr. Gerhard Wittmann

Er ist gebürtiger Deggendorfer geboren und lebt in Bayern.

Nach dem Abschluss seiner Schulbildung in München erwarb er 1975 die Fachhochschulreife und schloss 1982 sein Studium der Diplom-Pädagogik in Augsburg ab. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie bei Prof. Dr. Dieter Ulich widmete er sich der Forschung und promovierte 1990 zum Dr. phil. mit einer Arbeit zur Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit arbeitete Dr. Wittmann als Dozent bei verschiedenen Weiterbildungsträgern und als Referent für Personalentwicklung bei der Fraunhofer-Gesellschaft in München. Zusätzlich absolvierte er mehrere Weiterbildungen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Supervision und Coaching.

Seit Ende 1992 ist Dr. Wittmann freiberuflich als Managementtrainer und Consultant für internationale Konzerne, mittelständische Unternehmen und Verbände tätig. Während der Corona-Pandemie im Jahr 2021 gründete er gemeinsam mit drei jüngeren Kollegen die Plattform „Cross-Collaboration“. Diese Initiative konzentriert sich auf innovative Formen des Trainings und Coachings in virtuellen Welten unter Einsatz von VR-Brillen und virtuellen Räumen. Im Jahr 2022 veröffentlichte das Team eine erste Studie dazu in der Zeitschrift für Organisationsentwicklung (ZOE).

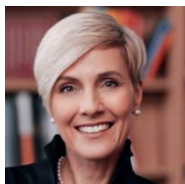
Dr. Wittmann ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern. Seine Tochter Theresa ist Mitgründerin von Cross-Collaboration.

W020: MiniMax der Traumatherapie

Patricia Appel

Während meiner Zeit als Chefärztin habe ich immer wieder erlebt, dass sich junge Therapeut:innen ängstlich an mich wandten, weil sich ihre Patient:innen als komplex traumatisiert herausstellten. „Was soll ich jetzt tun? Wie kann ich Fehler vermeiden, wenn ich gar keine Traumatherapieausbildung habe? Die Patientin hat so viele furchtbare Symptome, ich bin selbst ganz gelähmt.“ Und immer wieder habe ich dann erlebt, wie das Vermitteln von Basics, einfachen Interventionen, einer hilfreichen inneren Haltung und Ermutigung zu wunderbaren therapeutischen Entwicklungen führte.

Dieser Workshop bietet daher einen Einstieg in die Grundlagen der Traumatherapie mittels kleinen wirkungsvollen Methoden aus meinem Erfahrungsschatz – Psychoedukation, Fallbeispiele, Erste-Hilfe-Tools und Lieblingsinterventionen. Wir werden diese gemeinsam ausprobieren, auch der eigenen Psychohygiene Raum geben und die Erfahrung machen, dass auch Traumatherapie nicht humorfrei ist.



Dr. Patricia Appel

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, u.a. Ausbildung in Enaktiver Traumatherapie und Mitglied der Kerngruppe von Ellert Nijenhuis. Lebensfreude, Humor, Weite & Kreativität sind für sie die

Essenz ihrer Lebensgestaltung. Daher gehören ihre künstlerische Tätigkeit als Sängerin, Schauspielerin & Moderatorin ebenso zu ihrem beruflichen Werdegang wie ihre Tätigkeit als Chefärztin, Coach, Dozentin und Trainerin.

W021: Embodiment & Selbstfürsorge: Wie du in 5 Minuten gut für dich und deine Klienten sorgst

Stefanie Bathe

Wir hetzen von Termin zu Termin. Sind immer für andere da. Immer ist was zu tun. Was fehlt: Ruhe. Echte Pausen. Zeit für uns selbst. Zeit, um unsere Akkus aufzufüllen, uns mit uns selbst zu verbinden, uns besser zu spüren – bevor der Körper Aua sagt und Signale schickt, dass wir

jetzt endlich mal besser für uns sorgen sollten. Deshalb ist echte Selbstfürsorge so wichtig: jeden Tag. Echte Selbstfürsorge: keine Selbstoptimierung – die noch mehr Stress macht. Kein Selfcare-Gedöns – bei der wir Wellness mit Well-Being verwechseln.

In diesem Workshop lernst du, wie du jeden Tag mit verblüffend einfachen Embodiment-Übungen gut für dich sorgst, Stress abbaust und leichter raus aus belastenden Gefühlen & Gedanken kommst – ohne sie zu verdrängen. Du bekommst Hintergrund-Infos aus der Embodiment-Forschung und verstehst, warum Embodiment (die Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche) so schnell und tief wirkt und wie du dieses Know How für Stress- und Emotionsregulation nutzt. Über das Embodiment-Dreieck entdeckst du, wie du dir selbst und deinen Klienten leichter raus aus dysfunktionalen Mustern hilfst, den inneren Kritiker leiser stimmst und mehr Selbstmitgefühl entwickelst.

Du bekommst viele Embodiment-Übungen für deinen privaten und beruflichen Alltag: Wie du

- In 5 Minuten Stress & Anspannung abbaust – und Kopf- / Nackenschmerzen vorbeugst / reduzierst
- Ruhe tankst und deinen Parasympathikus, dein körpereigenes Ruhesystem aktivierst
- Raus aus belastenden Gedanken & Grübeln kommst und präsenter bist
- Neue Energie bekommst und mit mehr Schwung durch deinen Tag gehst
- Sorgen & Grübeln hinter dir lässt: und mehr im Hier & Jetzt dein Leben gestaltest und genießt
- Dich in deine Mitte bringst, so dass du öfter in Balance bist
- Dich erdest und verwurzeln kannst: dann haut dich so schnell nichts mehr um
- Embodiment-Muster-Unterbrecher bei dysfunktionalen Mustern nutzt

Du lernst, wie wir mit kleinen Embodiment-Gewohnheiten wie der „Mental Toothbrush“ jeden Tag unsere psychische Gesundheit schützen und stärken. Denn nur dann können wir alle zusammen die großen gesellschaftlichen Herausforderungen lösen und wachsen an den aktuellen Krisen – statt an ihnen kaputt zu gehen.

Gemeinsam gesund wachsen: In Bewegung kommt was in Bewegung. Das gute Leben – für alle. Ich freu' mich drauf, wenn du dabei bist! Denk' dran: Andauernder Stress macht krank: Körper und Psyche, Menschen und uns als Gesellschaft. Höchste Zeit, dass wir alle zusammen aktiv werden und wirklich gut für uns sorgen.



Stefanie Bathe

Sie ist hypno-systemischer Coach und Entspannungspädagogin, Embodiment-Ausbilderin und Keynote-Speakerin. Seit 2004 unterstützt sie ihre Klienten und Auftraggeber mit Embodiment-Know How dabei,

ENTSPANNTER ERFOLGREICH zu sein: entspannter im Alltag und erfolgreich im Leben.

Als Führungskraft mit weltweiter Verantwortung absolvierte sie 1998 ihre erste systemische Coaching-Ausbildung, als sie selbst auf dem Weg in einen Burn Out war. Seitdem brennt sie für die Themen Burnout-Prävention und mentale Gesundheit durch Stress- & Emotionsregulation - als Grundlage für ein erfüllendes Leben. Denn nur wenn wir an Krisen wachsen und gesund mit Stress umgehen, können wir unser Leben mit allen Herausforderungen gestalten und genießen.

Seit ihrer Ausbildung 2004 zur Entspannungspädagogin integriert Stefanie Bathe Embodiment-Know How in ihre Arbeit: die Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche - und wie wir sie im beruflichen und privaten Alltag nutzen, um ENTSPANNTER ERFOLGREICH zu werden. Denn der Körper lügt nie. Und all unsere Erfahrungen sind in unserem Körper gespeichert.

Sie verfügt über 20 Jahre Embodiment-, Coaching- und Ausbildungserfahrung: abgeschlossene Ausbildungen in hypno-systemischem Coaching (DBVC) & Organisationsentwicklung (Milton Ericson Institut Heidelberg – Dr. Gunther Schmidt), PEP (Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie – Dr. Michael Bohne), Zapfen Somatics (Cornelia Hammer), Generative Coaching (Dr. Stephen Gilligan & Robert Dilts), ZRM (Zürcher Ressourcen Modell – Dr. Maja Storch), Positive Psychologie (Dr. Philip Streit), Entspannungspädagogik, CIT (Compassionate Integrity Training), Train The Trainer für Führungskräfte u.v.a.m.

W022: Verschwörungserzählungen in Therapie und Beratung begegnen: Haltung und Handlungswerkzeuge

Tobias Meilicke

Nahezu jede*r Beratende und jede*r Therapeut*in begegnet in Beratungs- und Therapiesitzungen Menschen, die an Verschwörungserzählungen glauben oder die im

familiären Umfeld mit diesen konfrontiert werden und die Beziehungen zu Partner*innen, Angehörigen oder engen Freunden entsprechend als stark belastend empfinden. Basierend auf den Erfahrungen von veritas – der bundesweit ersten Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen – blickt der Workshop auf typische Herausforderungen, die mit dem Glauben an Verschwörungserzählungen einhergehen. Im Fokus stehen konkrete, v.a. aus der systemischen sowie gestalttherapeutischen Arbeit entlehnte Haltungs- und Handlungswerkzeuge, die unterstützen können, in eine vertrauensvolle Beziehung zu treten, (eigene) Grenzen auszubalancieren und kritisches Hinterfragen anzuregen.

Lernziele:

- Sensibilisierung für das Themenfeld (Wissenschaftliche Einordnung: Was ist eine Verschwörungserzählung? Woran erkenne ich eine solche?)
- Einblick in hilfreiche Arbeitsansätze und Methoden (u.a. aus dem systemischen und gestalttherapeutischen Arbeiten)
- Austausch & Wissenstransfer: Arbeiten mit den Kompetenzen / Ressourcen im Raum
- Selbsterfahrung: Anwendung beispielhafter Methoden anhand eines Fallbeispiels



Tobias Meilicke

Geschäftsführung IZR D e.V.

Mit-Gründer und Geschäftsführer des IZR D e.V. (Interdisziplinäres Zentrum für Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung). Studium der Politikwissenschaft, Islamwissenschaft und Soziologie in Erlangen, Istanbul und Kairo. Zwischen 2015 und 2020 baute er u.a. die Präventions- und Beratungsstelle gegen religiös begründeten Extremismus in Schleswig-Holstein (PROvention) auf und leitete diese bis zu seinem Weggang. In dieser Zeit konnte er sein Wissen zu Beratungs- und Therapieansätzen konstant erweitern und absolvierte u.a. Weiterbildungen in systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie. Darüber hinaus ist er ausgebildete insofern erfahrene Fachkraft zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII, Antigewalt- und Deeskalationstrainer sowie Gestalttherapeut (Ausbildung 2020 – 2024). Seit Januar 2021 leitet er die Beratungsstelle veritas – Beratung für Betroffene von Verschwörungserzählungen – in Berlin und erarbeitete zusammen mit seiner Kollegin Kim Lisa Becker das Methodenlehrbuch

*"Extrem. Kompetent. Beraten - Methoden für die Beratungspraxis im Themenfeld religiös begründeter Extremismus" für die Umfeld-, Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit für Berater*innen und Therapeut*innen (2024).*

www.izrd.de

W023: Ängste in Abenteuer verwandeln – Mit Monstern und Kraftwesen Spiel-Räume für Heldenreisen gestalten

Ulla Engelhardt

Sind Sie auf der Suche nach spielerisch-kreativen Ansätzen, die jungen Menschen in Krisen nachhaltig Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit ermöglichen und gleichzeitig Leichtigkeit und Erfüllung in Ihren Arbeitsalltag bringen? Dann lade ich Sie ein zu einer Reise durch vier Länder, bei der bewährte hypnotherapeutische Methoden und Spiel zu einer individuellen Heldengeschichte verbunden werden. Auf der Suche nach ihren verloren gegangenen Schätzen tauchen die Reisenden in eine Welt voller Abenteuer und Begegnungen ein, um sich mutig ihren Herausforderungen zu stellen und neue Lösungswege zu entdecken. Die märchenhafte Spielform vermittelt eine Atmosphäre von Leichtigkeit, Neugier und Kompetenz. Als Expert:innen ihres Lebens machen sich die jungen Menschen auf den Weg, stellen sich ihren Widersacher:innen und entwickeln so ihre ganz persönliche Heldenreise. Die Geschichten und Bilder, die dabei entstehen, aktivieren innere Suchprozesse und sorgen für Vertrauen und Hoffnung, herausfordernde Situationen selbstwirksam meistern zu können. Hierdurch entwickelt sich nicht nur ein guter, arbeitserleichternder Rapport, sondern auch eine große Bereitschaft der Betroffenen sich verbal und nonverbal zu öffnen. So können Heilung und Wachstum geschehen.

Tauchen Sie mit mir ein in den spielerischen Therapieablauf der Kraft der 8 und erhalten Sie detaillierte Anleitungen für die professionelle Begleitung junger Menschen in Krisen. Schritt für Schritt entdecken Sie Verbindungen bewährter kreativer Hypno-Methoden und der Selbsthilfe-Klopfmethode PEP® (nach Dr. Bohne). Selbstwert-Training, kleine Trancen, Kraft-der-8-Karten, Telearbeit mit selbst gestalteten Handpuppen, Zaubern und weitere

kurzzeittherapeutische Konzepte führen zur Wiederentdeckung der inneren Schätze und somit zur Angstmonster-Zähmung.

Mit Kurzvorträgen, Übungen und Fallbeispielen geht die Reise durch die vier Länder, sodass Sie anschließend die jungen Menschen auf deren Reisen ressourcenorientiert, systemisch und lösungsfokussiert begleiten können.

Für Ihre aktive Teilnahme bringen Sie bitte Malstifte mit!



Ulla Engelhardt

Dipl.-Sozialpädagogin, integrative Lerntherapeutin (FiL); seit über 20 Jahren in eigener Praxis tätig. Diverse Weiterbildungen, u.a. Hypnosystemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), PEP® nach Dr. Michael Bohne, wingwave®coach, Practitioner DVNLP. Referentin in Fort- und Weiterbildungen im In- und Ausland, u.a. im Curriculum ‚PEP bei Kindern und Jugendlichen‘, Institut Dr. Bohne, 17th European Congress of Psychology, Ljubljana, 2022, Reden Reicht Nicht!?, Teile Therapie Tagung, Mentales Stärken, DGVT Kongress. Autorin der Therapiespiele ‚Leicht gem...8 mit der Kraft der 8 & Co.- Spiel-Räume für Heldenreisen‘ und ‚Easy & Great with the Power of 8 & Co. – Playful Spaces for Heroes‘ Journeys‘ (www.leichtgem8.de). Literatur: Engelhardt, Ulla (2022): Monster-Zähmung im Sorgenland – Kreative und spielerisch leichte Lösungswege für Kinder und Jugendliche mit Ängsten. In: Bohne, M. u. S. Ebersberger: Entwicklung empoweren mit PEP. Prozess- und embodimentfokussiert arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Heidelberg (Carl Auer).

W024: Traumasensitives Yoga und Polyvagaltheorie – eine Einführung in die Methode zur ergänzenden Behandlung von komplextraumatisierten Menschen

Dagmar Härle

Traumatisches Yoga und Polyvagaltheorie – eine Einführung in die Methode zur ergänzenden Behandlung von komplextraumatisierten Menschen
Meine eigene Yogapraxis und meine Ausbildungen zur Yogalehrerin verdeutlichen mir, dass die Beobachtung der Wirkung der physiologischen und emotionalen Vorgänge im Körper in verschiedenen Yogahaltungen

und Atemtechniken einen wertvollen Beitrag zur Selbst- und Affektregulation beitragen. Traumacenter in Brookline lernte ich von Bessel van der Kolk und David Emerson die Methode des traumasensitiven Yogas kennen und verknüpfte sie mit der Polyvagaltheorie.

Zur Behandlung komplexer Traumafolgestörungen brauchen wir Tools, die sowohl den Sympathikus stimulieren, um einen dorsovagalen Shutdown zu verhindern als auch Möglichkeiten, den überaktiven Sympathikus zu «bremsen» und den ventralen Vagus zu aktivieren. Asana – Körperhaltungen und Pranayama – Atemschulung aus dem Yoga bietet genau das, eine Fülle von Tools, die sowohl sympathikusaktivierend als auch ventrovagal stimulierend wirken. Wir betreten einen Übergangsraum, in dem wir gemeinsam experimentieren und Erfahrungen sammeln, so dass eine Begegnung auf Augenhöhe stattfindet, die vor allem bindungstraumatisierten Menschen neue Beziehungserfahrungen ermöglicht. In dem Workshop werde ich in Theorie und Praxis die Verknüpfung zwischen der Polyvagaltheorie und traumasensitiv angeleiteten Yogaelementen vorstellen. Sie lernen Tools aus dem TSY wie auch die Prämissen der traumasensitiven Anleitung kennen und erfahren, wie die Methode sowohl in der Phase der Stabilsierung als auch in der körperorientierten Exposition einsetzbar ist.



Dagmar Härle

Dipl. oec. troph. Dagmar Härle, Psychotraumatin MAS, Yogalehrerin RYT 200, cert. Facilitator TCTSY, Practitioner Somatic Experiencing,

Weiterbildungen in EMDR, Brainspotting, Ego State,

Psychotraumatologin/Traumatherapeutin in eigener Praxis, Fachsupervisorin Traumatherapie GPTG, Referentin für traumasensitives Yoga und traumasensitives Coaching, Buchautorin div.

Fachbücher: Traumasensitives Yoga für Kinder – Verlag Vanderhoeck & Ruprecht, Yoga

traumasensitiv unterrichten – Asanger Verlag, Trauma und Coaching, Junfermann Verlag,

Praxisbuch traumasensitives Yoga, Junfermann Verlag, Körperorientierte Traumatherapie –

Sanfte Heilung mit traumasensitivem Yoga, Junfermann Verlag

W025: Reden reicht nicht!? Auf die Haltung kommt es an! Systemische Autorität in Organisation und Führung

Dagmar Hoefs & Harald Kurp

Die Beziehungsgestaltung als Arbeitsinstrument bekommt immer mehr Bedeutung. Dabei nimmt der Entwicklungsbedarf an Selbstführung, Empathie- und Kooperationsfähigkeit für alle Beteiligten zu. Hierbei wird Führung, die herkömmlich traditionell von oben nach unten agiert, immer weniger anerkannt. Führung, die alles dem Prozess und den Mitwirkenden überlässt, stößt ebenfalls an ihre Grenzen. Bisherige Autoritätshaltungen werden in Frage gestellt. Der Ansatz Systemische Autorität in Organisation und Führung beschreibt eine Autoritätshaltung, die das System und alle Beteiligten in ihrer Entwicklung und ihrer Selbstwirksamkeit in den sich verändernden Kontexten fördert. Eine Führung mit Systemischer Autorität übernimmt Verantwortung für die Sinn- und Zielorientierung, die Sicherstellung der psychologischen Sicherheit und die Entwicklung von Selbstreflexion.

Im Workshop verdeutlichen Dagmar Hoefs und Harald Kurp diese Haltung mit dem von ihnen entwickelten Autoritätsdreieck. Mit diesem Instrument können verschiedene Autoritätshaltungen in Führung und ihre Wirkung wahrgenommen werden. Das Autoritätsdreieck bietet einen Raum zur Reflexion und Klärung der eigenen Führungshaltung. Dadurch kann die Selbstwirksamkeit von Führenden, Teams, Beratenden und zu Beratenden gestärkt werden.

Die Vermittlung des Autoritätsdreiecks erfolgt durch Input, Demo und Selbstanwendung der Teilnehmenden in Kleingruppen.

In ihrem Buch „Teamentwicklung mit Systemischer Autorität“ (Carl-Auer Verlag, 2023) haben Harald Kurp und Dagmar Hoefs ihren Ansatz handlungsrelevant in Theorie und Praxis beschrieben.



Dagmar Hoefs

Sie ist Diplom-Betriebswirtin (FH), Diplom-Supervisorin und Organisationsberaterin (FH), Supervisorin und Coachin (DGSv), Mediatorin, Systemische Coachin für Neue Autorität und Versicherungskauffrau.

Dagmar Hoefs und Harald Kurp sind selbstständig als Beraterin und Berater mit den Schwerpunkten Systemische Autorität in Organisation und Führung, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Supervision, Coaching, Karriereberatung, Klärungsberatung, Konfliktklärung mit Systemischer Autorität und Krisenberatung.

2019 gründeten sie aha3 || Beratung in Organisation & Führung (www.aha3.de).

2023 veröffentlichten sie im Carl-Auer Verlag „Teamentwicklung mit Systemischer Autorität“. Darin stellen sie ihren Ansatz Systemische Autorität in Organisation und Führung vor, als eine Weiterentwicklung des Konzeptes Neue Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe.



Harald Kurp

Harald Kurp ist Diplom-Theologe, Diplom-Supervisor und Organisationsberater (FH), Supervisor und Coach (DGSv), Mediator und Systemischer Coach für Neue Autorität. Dagmar Hoefs und Harald Kurp sind

selbstständig als Beraterin und Berater mit den Schwerpunkten Systemische Autorität in Organisation und Führung, Organisationsberatung, Teamentwicklung, Supervision, Coaching, Karriereberatung, Klärungsberatung, Konfliktklärung mit Systemischer Autorität und Krisenberatung. 2019 gründeten sie aha3 || Beratung in Organisation & Führung (www.aha3.de).

2023 veröffentlichten sie im Carl-Auer Verlag „Teamentwicklung mit Systemischer Autorität“. Darin stellen sie ihren Ansatz Systemische Autorität in Organisation und Führung vor, als eine Weiterentwicklung des Konzeptes Neue Autorität nach Haim Omer und Arist von Schlippe.

W026: Einführung in die Analoge Systemische Kurztherapie (Ask!-Modell) – Musterunterbrechung durch innere Bilder in Therapie und Coaching

Ilka Hoffmann-Bisinger

Wenn Menschen auf dem Weg zu ihrem Ziel „stolpern“, stecken sie meist in blockierenden Mustern aus „mehr desselben“ fest. Dieser Workshop ist eine Einführung in das Ask!-Modell – den von Ilka Hoffmann-Bisinger entwickelten Ansatz der Analoge Systemische Kurztherapie und Coaching. Im Vordergrund des Ask!-Modells steht die bewährte Idee der

Musterunterbrechung (Watzlawick et al.): Halten die bisherigen (erfolglosen) Lösungsversuche das Problem „lebendig“, ist es hilfreich, das „alte“ Muster zu unterbrechen und eine andere Richtung einzuschlagen. Neu und zentral am Ask!-Modell ist, dass diese Muster durch die Klient*innen selber unterbrochen werden: „Ask! the client!“. Möglich wird dies durch die Aktivierung eigener Ressourcen über innere Bilder. Diese Kombination aus einem klaren Blick auf Probleme und ihre Muster einerseits und der kreativen Arbeit auf der bildhaften Ebene andererseits ist nicht nur sehr wirkungsvoll, sondern auch inspirierend. Die Methode eignet sich für Therapie und Coaching, sie ist sowohl im Einzel- als auch im Mehrpersonensetting anwendbar.

In diesem Einführungsworkshop lernen Sie die zugrundeliegenden Veränderungsprinzipien, deren praktische Umsetzung in den einzelnen Phasen des Ask!-Modells, sowie verschiedene Variationen dieses Ansatzes anhand von Beispielen aus Therapie und Coaching kennen. Bei einer Live-Demonstration können Sie die praktische Umsetzung der vorgestellten Veränderungsprinzipien miterleben. Der Schwerpunkt liegt auf der praktischen Umsetzung und der kooperativen Prozessgestaltung.

„Erstaunlich wie das funktioniert, ohne dass sie mir etwas überstülpen, aber dennoch den Prozess vorantreiben!“ (Kommentar einer Klientin zum Ask!-Modell)



Dr. Ilka Hoffmann-Bisinger

Sie ist Diplom-Psychologin, sowie Gründerin und Leiterin des iska-berlin, des Instituts für Systemische Kurztherapie, Beratung und Ausbildung (www.iska-berlin.de). Sie ist dort als systemische Ausbilderin, Supervisorin,

Therapeutin, Coach und Beraterin tätig. Als anerkannte Lehrtherapeutin, Lehrsupervisorin, Lehrende Coach und Lehrende für Systemische Organisationsentwicklung der Systemischen Gesellschaft (SG) bildet sie auch an anderen Instituten im In- und Ausland aus. Außerdem ist sie Lehrbeauftragte an den Universitäten in Frankfurt a.M., Mainz und Mannheim.

Mehrere Jahre hat Ilka Hoffmann-Bisinger im Team von Paul Watzlawick und Richard Fisch am Mental Research Institute (MRI) in Palo Alto (USA) mitgearbeitet. Als Research Associate hat sie am MRI in einem eigenen Forschungsprojekt einen neuen Ansatz der Systemischen Kurztherapie entwickelt und wissenschaftlich untersucht. Daraus resultierte die Analoge

Systemische Kurztherapie, das Ask!-Modell. Hierfür erhielt Ilka Hoffmann-Bisinger in 2007 den Forschungspreis der Systemischen Gesellschaft (SG).

Ilka Hoffmann-Bisinger ist Vortragende auf nationalen und internationalen Kongressen und Tagungen, sowie Interviewpartnerin für verschiedene Medien (z.B. ZEIT, SZ, SWR, RBB). Sie ist Autorin der Bücher "Changing Perspective – Changing Solutions. Activating Internal Images for Change in Systemic Brief Therapy" (2007, Heidelberg: Carl-Auer Verlag) sowie „Innere Bilder – Der Schlüssel zur Veränderung. Analoge Systemische Kurztherapie und Coaching" (2023, Stuttgart: Klett-Cotta)

W027: Macht, Manipulation, Selbstwert & Embodiment

Carmen Kauffmann

Macht hat für viele Menschen etwas Beängstigendes, meist Negatives und bewirkt im Gegenzug oft Ohnmacht.

In diesem Workshop

- schauen wir auf die Grundstrukturen, in denen Macht und Machtspiele besonders relevant sind,
- beleuchten die Spielregeln, die im Spiel um die Macht gelten,
- lernen und üben, Machtspiele und Manipulationen zu benennen – denn wenn wir sie benennen, verflüchtigen sie sich oft
- erkennen, dass wir selbst immer Macht haben
- erlauben uns, uns selbst zu ermächtigen

UND

- wir anerkennen, dass Macht ein zutiefst körperliches Phänomen ist. Das bedeutet, dass Machtspiele vor allem auch „embodied“ sind – weswegen es auch sehr viel vielversprechender ist, sich dem Phänomen auch auf der körperlichen Ebene zu nähern und das Spielfeld auch „embodied“ zu erobern und bespielen.

Um sich in diesen Szenarien souverän und flexibel zu bewegen braucht es Selbstwert & Selbststeuerung – und damit die Werkzeuge aus PEP – der Prozess- und Embodimentfokussierten Psychologie. Vor allem das Selbstwerttraining mit seinen

Powersätzen hilft uns, in unsere Kraft zu gehen und im Spiel um die Macht mit Freude und Verve mitzuspielen.



Carmen Kauffmann

Kommunikation und persönlicher Wachstum sind meine Profession. Ich nutze unterschiedliche Perspektiven und integriere Aspekte aus Kommunikations- und Persönlichkeitspsychologie, Rhetorik, Embodiment, Gehirnforschung, Systemischen und hypnosystemische Beratungsansätzen und Systemaufstellungen, Improvisationstheater und Auftrittcoaching Et Provokative Intervention Als etablierter Coach verfüge ich über eine außergewöhnlich hohe Empathiefähigkeit – aufgrund meiner Erfahrung für unterschiedliche Ziel- und Berufsgruppen und Persönlichkeiten. Ich habe langjährige Trainingserfahrung in multinationalen Unternehmen mit exzellenten Feedbacks. Meine Konzepte sind über Jahre hinweg erprobt, gewachsen, feingetunt. Mit meinem überzeugenden und gewinnenden Auftreten begeistere ich seit vielen Jahren auch vor großem Publikum – auch mit Vorträgen bei Fachkongressen. Mit mir bekommen Sie geballte Kompetenz – aus der Praxis – für die Praxis – bewährt – und dabei modern, prägnant und hoch-professionell. Denn ich werfe all mein Know-how und meine Leidenschaft in die Waagschale, damit meine Sie ihre vollen PS auf die Straße bekommen.

W028: Vertiefungs-Workshop Hypno-systemische Visualisierungstechniken, inklusive Lebensflussmodell, in Beratung, Coaching und Therapie

Astrid Keweloh

Dieser praxisorientierte Workshop ist für alle KollegInnen geeignet, die das Lebensfluss- oder Timeline-Modell kennen und ihr Wissen vertiefen möchten. Weitere hypno-systemische Visualisierungstechniken werden vorgestellt, die eine hervorragende Ergänzung zum Lebensflussmodell darstellen oder auch nur für sich in jegliche Therapieformen integrierbar sind. Die hier vorgestellten Techniken sind flexibel auf andere Kontexte übertragbar.

Schwerpunkte des Workshops sind im Kontext der hypno-systemische Visualisierungstechniken:

- Traumatherapie
- Spiritualität nutzen und integrieren
- der innere sichere Ort oder die innere Kraft
- Ego-States oder Anteile integrieren

Es wird eine Livesitzung stattfinden, davon abhängig werden die übrigen Schwerpunkte behandelt.



Astrid Keweloh

Die Diplom-Psychologin Astrid Keweloh arbeitet seit 1999 als systemische Therapeutin & Coach in eigener Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Familiensystemen im Raum Osnabrück.

Als Dozentin ist sie unter anderem in der Weiterbildung tätig:

Sie hält Workshops, Vorträge und Seminare zu den Themen Lebensflussmodell und Timeline-Arbeit, Hypnotherapie, Energetische Therapie und Yoga in Psychotherapie, Coaching und Beratung.

Zudem hält sie Vorträge und Workshops in Institutionen, Unternehmen und Firmen zur Stress- und Burnout-Prophylaxe, Entspannung und Selbstfürsorge sowie zur Leistungs- und Motivationsoptimierung.

Weiterbildungen u.a.: systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Klinische Hypnose (M.E.G.), Hypnosystemische Konzepte für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), Ego-State-Therapie (EST-A), EMI und EMDR, Energetische Therapie (ED x TM nach Fred Gallo), Kursleiterin für Yoga (Körperübungen, Atemtechniken und Meditation)

W029: Demonstrationsworkshop "Kompetenzfokussiertes Prozessieren" – Hypno meets Brainspotting, PEP und Co.

Andreas Kollar

In diesem Workshop wird Andreas Kollar anhand von Anliegen von Teilnehmer:innen demonstrieren, erläutern und diskutieren, wie er Brainspotting, EMDR, PEP und hypnotherapeutische Methoden und Techniken (Löwengeschichte, Handlevitation, Einstreutechnik etc.) kombiniert. Ein Hauptziel ist zu zeigen, wie man dabei einen

übergeordneten hypnotherapeutisch fundierten Rahmen halten kann. Daneben ist es ein Ziel zu zeigen, wie man das Ziel mit minimaler Intervention maximale Wirkung zu erzielen in Therapie und Coaching einbringt, um das Selbstwirksamkeitserleben der Klient:innen nachhaltig zu stärken. Das «kompetenzfokussierte» Prozessieren ermöglicht:

- die Kombination von stark strukturiertem Vorgehen wie bei EMDR und offenem Vorgehen wie bei Brainspotting
- Übergänge von Techniken mit Fokussierung der Augen, bilateraler Stimulation, Arbeit mit geschlossenen Augen und fokussierter Gesprächsführung
- stark verbal orientiertes Intervenieren und non-verbales «Intervenieren»

Dieser Workshop eignet sich für alle, die bereits viele unterschiedliche Methoden kennen und praktizieren, und an einer Spielart interessiert sind, wie man alles in einen hypnotherapeutischen Rahmen bekommt. Aber er ist auch für jene gedacht, die noch keine große Erfahrung mit unterschiedlichen Methoden abseits von Hypnotherapie haben, aber sich für die enormen Möglichkeiten hypnotherapeutischer Zugänge interessieren.



Andreas Kollar

Andreas Kollar, Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe und Sportpsychologe; Coach; Lehrtrainer für Klinische Hypnose; Neurofeedback-Dozent; Vorstandsmitglied der European Society of Hypnosis (ESH); internationale Seminartätigkeit für unterschiedliche Berufsgruppen; Leitung des Kompetenzfokus Institut.

W030: AudioFokus – klanggestützte multisensorische (Trauma-) Psychotherapie – oder: Das Ohr ist das Fenster zur Seele

Axel Mecke

Dem AudioFokus liegt eine einfache und verblüffende Entdeckung zugrunde: Wenn – beispielsweise in der Traumabearbeitung – bestimmte Triggerpunkte im Raum um den Patienten herum kontinuierlich akustisch stimuliert werden, so löst dies intensive Verarbeitungs-, Regulations- und Integrationsprozesse aus. Dieses Prinzip der räumlich fokussierten Aufmerksamkeit kennen wir mit visuellen Fixpunkten / Blickrichtungen bereits

etwa aus dem „Brainspotting“ oder dem „Traumafokus“ (und zum Teil aus dem EMDR). AudioFokus ist die auditive Weiterentwicklung dieser Therapieverfahren und macht zugleich einen in der Psychotherapie allgemein vernachlässigten Sinneskanal unmittelbar zugänglich und effektiv nutzbar: das Hören.

Wir nutzen dabei bewegliche kleine Lautsprecher und eigens für das AudioFokus erstellte stetige Klangspuren (Natur- und instrumentale Klänge, aber keine Musik) im Raum 360° um den Patienten herum. Patienten fokussieren auf die Gefühle/Körpersignale, die zu einem Problemgeschehen oder auch zu einer persönlichen Ressource gehören und suchen zusammen mit dem Therapeuten/der Therapeutin nach Klangrichtungen, die dieses Erleben intensivieren. Bleibt der Klang lange genug an den so gefunden Stellen und werden die Patienten in ihrem inneren Erleben dabei sorgfältig und achtsam begleitet, so werden sehr umfassende (Trauma-) Verarbeitungsprozesse aktiviert, die von den Patienten als zugleich mühelos, sehr intensiv und oft tief berührend erlebt werden.

Im Workshop wird das AudioFokus praktisch demonstriert und in kurzen Übungen erfahrbar gemacht, seine Wirkungsebenen erläutert und mit Fallbeispielen/Videos verdeutlicht; zudem werden neuere Weiterentwicklungen vorgestellt.



Axel Mecke

Dipl.-Psych. und Psychologischer Psychotherapeut in freier Praxis seit 34 Jahren. Tätigkeitsschwerpunkte: Traumatherapie, allgem.

Erwachsenenpsychotherapie, Paartherapie, Supervision, Aus- und Weiterbildung. Methodische Schwerpunkte: AudioFokus und Brainspotting, klinische Hypnotherapie, Lösungsorientierte Therapie, Verhaltenstherapie. Ausgebildet in klin. Hypnotherapie, VT, Lösungsorientierte Therapie, Brainspotting, Traumafokus. Neben der klinischen Arbeit kontinuierliche Supervision für Einzelpersonen und Beratungsstellen; Ausbilder für Hypnotherapie (u.a. ZPP Heidelberg/Mannheim). Musiker.

W031: Bin ich muttviert oder vativiert? Arbeiten mit Motivationskrisen, Prokrastination und Entscheidungsschwierigkeiten (Demos und Übungen)

Timo Nolle

Prokrastination und (Arbeits-)Blockaden sind sehr häufige Gründe für Therapie und Beratung. Insbesondere bei Klienten im Kontext Beruf, Schule, Studium und Ausbildung verbergen sich unter dem Deckmantel der Begriffe Prokrastination und Motivationskrisen meist ein komplexes Gewebe aus hemmenden Glaubenssätzen und Loyalitäten im Familiensystem, Sinnkrisen, Zukunftsfragen, früheren Bildungserfahrungen und Frustrationen sowie motivationalen Ambivalenzen. Auslöser sind häufig bedeutsame Änderungen im Lebenskontext. Z.B. ist ein Schwellenübergang, egal ob zu Beginn oder am Ende von Schul-, Beruf oder Studienzeit, immer auch mit persönlichen unhintergehbaren Entwicklungsschritten verbunden, die oft große Unsicherheit auslösen, wenn Weichen gestellt werden müssen, ohne das Ziel der Reise kennen zu können. Denn an den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser (Charlie Chaplin), somit bleiben vielen Menschen an der Kreuzung stehen...

Die therapeutische Kunst besteht darin, den Klienten für diese existenziellen Themen Freiraum zur Reflexion zu bieten, gleichzeitig jedoch in der Steuerung zu bleiben und den Prozess aus dem Kopf in den Körper zu holen. Denn mit dem Kopf wird meist schon vor der Therapie viel gedacht und manchmal auch zu viel. Aber was ist überhaupt das Ziel einer solchen Therapie? Wer bestimmt das Ziel? Wer will in der Therapie was und wie viel von wem? Die therapeutische Falle besteht darin, den Klienten bewegen und motivieren zu wollen. Daher gilt die Regel: Wer weniger will, hat die Macht!

Ausgehend von der Selbstbestimmungstheorie (Deci/Ryan), der Prozess- und embodimentfokussierten Psychologie (Bohne), der Zielpyramide (Storch) und Erkenntnissen aus der Risiko- und Entscheidungsforschung (Gigerenzer) werden im Workshop auf der Basis des Konzepts PAC (Prüfungs- und Auftrittcoaching, Nolle) konkrete Denk-, Handlungs- und Erklärungsmodelle angeboten. Im Workshop werden wir mit dem Körper, mit Aufstellungsformen und mit Gegenständen arbeiten. Zahlreiche Fallberichte veranschaulichen Therapie- und Interventionstechniken.

Literatur: Blackout, Bauchweh und kein' Bock. Therapie und Coaching bei Prüfungsangst, Prokrastination und Leistungsdruck. Carl-Auer Verlag, 2021, Nolle.



Dr. Timo Nolle

Erziehungswissenschaftler, systemischer Therapeut (SG), Gründer von „mein-prüfungscoach.de“ und der Fortbildung PAC®, Lehrer für systemische Beratung (SG), hat 12 Jahre an der Universität Kassel (Zentrum für Lehrerbildung) geforscht und gelehrt. Er ist im Lehrteam des Systemischen Instituts Mitte/Kassel und führt eine eigene Praxis für Prüfungs- und Auftrittscoaching. Seit 2007 leitet er Fortbildungen zu unterschiedlichen Bildungs- und Beratungsthemen. 2013 promovierte er zur Frage der Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung psychosozialer Kompetenzen von Lehrkräften. Seit 2014 ist er spezialisiert auf Therapie und Beratung in komplexen Lern- und Leistungssituationen und bildet Psychotherapeuten, (Studien-)Berater, Lehrkräfte und Menschen anderer Berufsgruppen aus. Er ist Autor zahlreicher Publikationen und hält bundesweit Keynotes und leitet Seminare an Universitäten, Schulen, Fortbildungsinstituten und Unternehmen.

W032: Von Skulptur- und Aufstellungs-Konzepten zu Systemchoreographien: Bewegte und bewegende hypnosystemische Raum-, Erlebnis- und Beziehungsgestaltung- Wie man die Dynamik von Beziehungssystemen wirksam sichtbar und erfolgreich nutzbar machen kann.

Gunther Schmidt

Jedes menschliche Erleben findet in Kontexten von Beziehungs-Systemen statt und ist Teil von zirkulären Interaktions-Prozessen. Zwar wird Erleben immer autonom (autopoietisch) individuell erzeugt, aber die Wechselwirkungen, in die es eingebettet ist, wirken als intensive Einladungskraft, als förderliche oder hinderliche Umweltbedingungen dafür, ob jemand seine Kompetenzen und sein Wohlergehen entfalten kann oder nicht.

Je klarer man die dynamischen Wechselwirkungen erkennen und erleben kann, desto mehr kann es gelingen, eigenes und fremdes Erleben in seinem (Kontext-bezogenen) Sinn verstehen

zu können. Dies gilt immer, besonders aber bei Symptomen oder sonstigen Problem-Prozessen. Um sie nicht abzuwerten (z.B. als Pathologie oder sonstige Inkompetenzen), sondern zielführend für gewünschte Lösungen zu nutzen, sind z.B. Skulptur- und Aufstellungsmethoden sehr hilfreich. In ihrer üblichen, traditionellen Form bleiben sie oft aber noch recht statisch in der Art, wie die komplexen Wechselwirkungen dargestellt werden, die ja aber ständig synchron und sich immer wieder ändernd ablaufen. Um diese synchronen Prozesse auch in synchroner Form darstellbar und erlebbar zu machen, habe ich sie als kontinuierlich „wogende Choreographie in Bewegung“ weiterentwickelt. Das Repertoire effektiver Interventionen wird dadurch deutlich erweitert.

Dadurch wird das damit verbundene Erleben schnell deutlich spürbar, es entsteht ein klares Verständnis für die gleichzeitigen Feedback-Prozesse im System. So können auch sofort die Reaktionen im System z.B. auf Varianten von hilfreichen Lösungen vorausschauend erfasst werden und optimale Reaktionen auf sie wieder wirksam entwickelt werden. Das intuitive Körperwissen, die intuitive Klugheit der Beteiligten wird dabei optimal für intensiv wirksames Erleben und Verhalten und für die schnelle Stärkung von Selbstwirksamkeit nutzbar. Im Seminar wird theoretisch und vor allem praktisch vermittelt, wie man schon für sich selbst und für unterschiedlichste Fragestellungen auch mit mehreren Beteiligten diese Methoden wirksam einsetzen kann.



Dr. Gunther Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, ist Gründer und Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg und ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der SysTelios-Klinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung. Er ist Mitbegründer und Lehrtherapeut der Intern. Gesellschaft für Systemische Beratung und Therapie (IGST), Mitbegründer und Lehrtherapeut des Helm-Stierlin-Instituts für systemische Beratung, Forschung und Therapie (HSI), Ausbilder und (von 1984- 2003) 2. Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft für klinische Hypnose, Mitgründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Träger des Life Achievement Awards der deutschen Weiterbildungsbranche. Er gilt international als Pionier der systemisch- lösungsorientierten Beratungsansätze und als Begründer der

hypnosystemischen Konzeption in Psychotherapie, Beratung, Coaching und Organisationsentwicklung (integratives Modell, das die offenen und verdeckten Kompetenzen der Kunden für diese optimal nutzbar macht). Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen). www.meihei.de

W033: Push-ups in der Kommunikation – Selbstwirksame Trance-Techniken mit Metaphern früher Heiler-Kulturen

Stefan Steinert

Erfolg in der Therapie und Beratung hängt ab von einem gelingenden Beziehungsaufbau. Neben erlernbaren Kommunikationstechniken ist dazu jedoch vor allem der Aufbau einer Inneren Haltung notwendig, die mit ausgewählten mentalen Techniken gelingt. Sie erleichtern die Wahrnehmung eigener emotionaler Befindlichkeit und der des Gegenübers. In alten naturheilkundlichen Heilverfahren wurden diese kulturübergreifend in ähnlichen Trancen angewendet, die wir heute der Hypnotherapie zuordnen. Die dort verwendeten Trance-Bilder haben enge Bezüge zu den archetypisch in allen Menschen ruhenden Wurzeln, die sich auch in Beziehungs- und Kommunikationsmustern zeigen. Die dabei in den verwendeten Embodiment-Techniken werden körperliche und seelische Empfindungen miteinander verbunden, was dem Anwender, Berater und Beratendem, das Erleben von Selbstwirksamkeit ermöglicht und dadurch ihre besondere therapeutische Wirksamkeit erklärt. Wie diese speziellen Trance-Induktionen gefunden und therapeutisch zum Erkennen und Stärken von Ressourcen genutzt werden können, zeigt uns ein Blick in die Bereiche der Traditionellen Chinesischen Medizin, die mit heute aktuellen neurophysiologischen Erkenntnissen im Einklang stehen. Körperliche und seelische Erkennungszeichen geben uns logisch schlüssig erklärbare Hinweise auf die Funktionsweisen der verschiedenen Anteile des Unbewussten, der vegetative Systeme, die wie innere Berater unsere Empfindungen und Reaktionsweisen beeinflussen und führen direkt zu schnell und sicher einsetzbaren, wirkungsvollen Trance-Bildern und Techniken, die nicht an bestimmte Therapieverfahren gebunden sind. Im Workshop werden zum Thema Selbstsicherheit, Entschlusskraft und Initiativbildung an Fallbeispielen gezeigt, wie die Trancebilder ausgewählt werden und in der Therapie zum Einsatz kommen. Die Technik kann

im Sitzen wie im Liegen praktisch geübt werden, so dass bei Bedarf eine Decke o.ä. mitgebracht werden sollte.



Dr. Stefan Steinert

Dr.med. Dipl.-Ing., Studium der Baubetriebswirtschaft an der Universität Stuttgart, anschließend Medizinstudium und Promotion im Fach medizinischer Soziologie 1985.

Ärztlich tätig seit 1984, Facharzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapie (Verhaltenstherapie und Hypnotherapie) und Traditioneller Chinesischer Medizin. Seit 1990 Niederlassung in eigener Praxis, 2000 Gründung des Instituts für TCM und Psychotherapie in Reutlingen und Aufbau eines Ärztenetzwerks mit regelmäßigen Intervisions- und Fortbildungsveranstaltungen. Seit 2005 Lehrtätigkeit auf nationalen und internationalen Fortbildungskongressen sowie Publikationen mit Schwerpunkt Verbindung von Psychotherapie, medizinischer Soziologie, Coaching, und Naturheilverfahren/TCM, Buchautor, u.a. von „Hypnosystemische Kommunikation mit inneren Beratern - Mentale Techniken aus der Traditionellen Chinesischen Medizin“ (Carl-Auer, 2022) und „So kommt der Hamster aus dem Rad – Stressbewältigung mit den fünf Elementen aus der Traditionellen Chinesischen Medizin“ Patmos-Verlag, 2017)

S054: Was ist dran an der Polyvagal-Theorie und an der Kritik an ihr?

Florian Beißner, Beverly Jahn, Damir del Monte, Antonia Pfeiffer & Gunther Schmidt

W040: Erlebnis-Workshop: Selbstwirksamkeit entfalten – Körper, Klang und Stimme mit dem triadischen Prinzip entdecken

Gabriela von Witzleben & Matthias Aeberhard

Ziel des Workshops ist es, die Kompetenzen im Bereich Körper und Stimme des Beraters gezielt zu entwickeln, um die eigene Wirksamkeit zu steigern. Hierfür wird das Ordnungsprinzip der Triade von Bauch, Herz und Kopf genutzt, um die Schulung von Stimme und Körper zu fördern und die Kernbedürfnisse von Autonomie, Beziehung und Sicherheit zielgerichtet anzusprechen. Die Erlebnisräume von Bauch, Herz und Kopf dienen sowohl dem Berater als auch den Klienten als zentrale Wahrnehmungs- und Erlebnisbereiche. Diesedrei Instanzen spielen eine wesentliche Rolle bei der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen und Erlebnissen. Die Kohärenz zwischen Stimme und Kernbedürfnis schafft Struktur und unterstützt die Klienten bei ihrer Selbstreflexion.

Der Referent des Workshops hat die Klänge für Bauch, Herz und Kopf selbstkomponiert, in dem er selbst die jeweiligen Erlebnisräume bei sich aktiviert hat. Durch den Einsatz von Musik und Gesang können die individuellen Erlebnisräume von Bauch, Herz und Kopf auf non-verbale Weise erforscht werden. Der Workshop bietet eine besondere Gelegenheit, die Interaktionen zwischen Klang, Stimme und den verschiedenen Erlebnisräumen zu erforschen und zu erleben.

Inhalte:

- Erlebnis verschiedener Klänge aus den drei Zentren
- Gruppenübung: Töne aus und für Bauch, Herz und Kopf (BHK)
- Gruppenerfahrung im Rahmen der BHK-Triade
- Einzeldemonstration



Gabriela von Witzleben

Gabriela v. Witzleben Heilpraktikerin für Psychotherapie. Leiterin des Instituts für Triadische Systemik (I.T.S.) in Konstanz. Tätig in eigener Praxis Psychotherapie/HPG & Coaching und Fortbildungsleiterin am eigenen Institut.



Matthias Aeberhard

Sänger, Komponist, Gesangslehrer, Auftrittscoach

W041: Brainspotting ...mehr als 1000 Worte

Monika Baumann

Brainspotting ist eine Methode, die in jedes therapeutische Arbeiten integriert werden kann. Über das visuelle System und das Orientierungssystem wird der „Brainspot“ gefunden, also jener Punkt, an dem Klient*innen intensiv fühlen und spüren können, was sie im Hier und Jetzt bewegt.

Durch das „Hinschauen“ und vor allem durch den Präsenz der Fachperson, können Klient*innen Belastungen in einem geschützten und gestützten Rahmen verarbeiten und integrieren. Es ist den abwartenden, haltenden und wertfreien Präsenz der Fachperson, die dem Gegenüber die Möglichkeit gibt, innerlich über die Körperempfindung oder innere Bilder „Knoten zu lösen“. W.A.I.T. steht für „Why Am I Talking?“ (Warum soll ich sprechen?) und ist eine essenzielle Haltung in der Anwendung von Brainspotting. W.A.I.T., sowie einige Grundlagen der Methode werden im Workshop gelehrt, demonstriert und miteinander erspürt.

Welche selbstheilenden Kräfte in unseren Klienten*innen frei werden, bleibt im Arbeiten vorab ungewiss. Es sind die inneren Verarbeitungsprozesse der Klient*innen, die sie zum Ziel führen. Das „Ungewissheitsprinzip“, wie es in der Lehre der Brainspotting-Methode genannt wird, führt uns oft zu anderen körperlichen Empfindungen und Themen, als durch viele Worte und Annahmen vorab erwartet. Die Präsenz der Fachperson, hält und tragt alles was ...mehr als tausend Worte aussagen.

Dieser Workshop gewährt Einblick in die Methode und vermittelt ein tieferes Verständnis der Kraft der Stille innehat. Eine PowerPoint-Präsentation begleitet den Vortrag anschaulich, zudem wirken eine Gruppenübung, ein Videoausschnitt einer Sitzung sowie eine Live-Demonstration unterstützend im Lernen, Erfahren und Verstehen von Brainspotting.

Teilnehmer*innen erhalten einen praktischen Eindruck, wie man sich wertfrei auf Klient*innen einlassen und ihrem Gehirn mit seiner Selbstheilungsfähigkeit vertrauen kann. Sie beobachten und lernen, wie innere Ressourcen in Klient*innen aktiviert werden. Mittels Demo und Falldarstellung (Video) bekommen sie einen Einblick, wie die Methode für die Entwicklung ihrer Klient*innen anwendbar ist.



Monika Baumann

Klinische Psychologin & Gesundheitspsychologin, Systemische Familientherapeutin, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin sowie Internationale Brainspotting Seniortrainerin/Supervisorin und

Verantwortliche für Brainspotting Austria, Brainspotting Paraguay und weltweit für Brainspotting mit Kindern und Jugendlichen, Autorin. <https://brainspottingaustria.com/>

Im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit als Brainspotting-Trainerin hält sie Seminare und Vorträge im DACH-Raum, sowie global mit dem von ihrem entwickelten Seminar zur Brainspotting-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Zudem arbeitet sie in ihrer Wiener Praxis sowie humanitär in Paraguay und bei diversen globalen Projekten, wie zum Beispiel aktuell mit Kriegsbedrohten aus der Ukraine und Russland <https://www.brainspottinghelp.com/de>

2020 hat sie ihr Wissen dazu Brainspotting mit den Jüngsten in einem Buch zusammengefasst und herausgebracht ("Brainspotting with Children and Adolescents: An attuned treatment approach for effective brain-body healing"). Dieses wurde inzwischen von ihr überarbeitet und um einen allgemeinen Teil zu Brainspotting erweitert. Das Fachbuch "Brainspotting / Belastungen verarbeiten – Selbstheilungskräfte unterstützen mit Kindern, Jugendlichen und jüngeren inneren Anteilen" ist im Herbst 2023 im Carl Auer Verlag erschienen.

W042: „Entspannen heißt nicht: stillsitzen“ – Traumasensitives Yoga als körperorientierte Methode bei komplex traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Vera Faltin

Yoga ist ein idealer Weg, traumatisierten Kindern wieder Zugang zu ihrem Körper, ihren Gedanken und Gefühlen zu verschaffen und ihre Selbstwirksamkeitskräfte zu stärken.

Im Workshop «Traumasensitives Yoga als körperorientierte Methode bei komplex traumatisierten Kindern und Jugendlichen» beginnen wir mit kind- und altersgerechter Psychoedukation, so dass die Kinder und Jugendlichen die Idee gemeinsam mit uns Yoga zu machen als sinnvoll erkennen können und Lust haben, es auszuprobieren.

Da unsere «Werkzeuge», Asana – Körperhaltungen und Pranayama – Atemübungen sowohl aktivierende als auch beruhigende Eigenschaften haben, eignen sich hervorragend, das Nervensystem auf direktem Weg zu erreichen, was wir mit Worten und Erklärungen nur sehr schwer erzielen können.

Die Kinder lernen auf diesem Wege durch Erfahrung, dass sie Einfluss haben und nicht ausgeliefert sind. Somit verschaffen wir traumatisierten Kindern und Jugendlichen wieder Zugang zu ihrem Körper, ihren Gedanken und Gefühlen.

LERNZIELE: Wir «übersetzen» die Prämissen der traumasensitiven Anleitung in eine spielerische und kreative Kinder- und Jugendsprache, arbeiten mit altersgerechten Hilfsmitteln wie Bildern, Yogakarten oder Handpuppen, um einen Spielraum zu eröffnen, in dem Kinder und Jugendliche durch Erleben neue Erfahrungen machen können.

Wir erforschen die Wirkung einer direktiven Anleitung im Vergleich zu Einladungen und Wahlmöglichkeiten, untersuchen den Effekt interozeptiver Vorschläge und exterozeptiver Orientierung und nutzen so die Prämissen des traumasensitiven Yoga dazu, die Selbstwirksamkeit zu stärken.

Gut zu wissen: zur praxisorientierten Umsetzung ist das Mitbringen einer Handpuppe erwünscht



Vera Faltin

Vera Faltin, geboren 1982, wohnhaft in Mönchengladbach

Fachliche Qualifikation: Traumapädagogin/traumazentrierten

Fachberaterin (DEGPT), Logopädin (Bachelor of Health, NL), TSY-

Practitioner, Weiterbildungen: Entspannungspädagogik, integrale Kinderyogapädagogik, körperorientierte neurofunktionelle Therapieansätze (ORT, Padovan), sensorische Integration.

Praxiserfahrung

- Aktuell tätig als Fachtherapeutin in der Kinder- und Jugendpsychiatrie LVR/Viersen, dort Schwerpunkt Logopädische und traumapädagogische Arbeit im Gruppen- und Einzelsetting
- Praxis als Dozentin im Bereich Traumapädagogik im Freymut Institut
- Dozentin für TSY®-Weiterbildungen und TSY® KIDs Weiterbildungen am Institut für Traumatherapie, Basel
- Logopädin und Teamleitung in multidisziplinärer Praxis
- langjährige Praxiserfahrung in der Arbeit mit mehrdimensionalen Entwicklungsstörungen, ADHS, Autismus und Trauma

Am Institut für Traumatherapie Basel lernte ich von Dagmar Härle «traumasensitives Yoga»(TSY) als körperorientierte Methode kennen. Aus meiner traumasensiblen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist TSY als ergänzende Methode seitdem nicht mehr wegzudenken, da es gleichermaßen neurophysiologisch fundiert, als auch enorm praxisnah und effektiv einsetzbar ist. Gemeinsam entwickelten wir 2022 den Ergänzungskurs «TSY für Kinder und Jugendliche», indem TSY für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen altersgerecht und kreativ «übersetzt» wird.

W043: Darüber reden lohnt sich: Die Synergie von Genogrammanalyse und Systemaufstellungen

Birgit Hickey

Es gibt Situationen, in denen das Reden über ein Problem im privaten oder auch professionellen, therapeutischen Kontext nicht reicht. „Als wenn noch etwas anderes wirkt, das nicht zu fassen ist“ – so wird es oft empfunden und formuliert.

Da, wo man an dieser Stelle bei belastenden Herausforderungen wie Krankheiten, Symptomen und bei Alltagsproblemen, z.B. in der Partnerschaft, mit Kindern oder anderen Familienangehörigen und/oder in der Schule bzw. im beruflichen Bereich nicht weiter kommt, kann der systemisch- familienbiografische, transgenerationale Ansatz weiterhelfen.

Dieser geht davon aus, dass Probleme ihre Wurzeln nicht nur in der eigenen Vorgeschichte haben, sondern auch im Zusammenhang mit „ungelebten Leben“ und unbetrauerten Einschnitten bis hin zu (früheren) Traumata im Familiensystem stehen können, die oft sogar mehrere Generationen zurück reichen. Um eventuelle (meist unbewusste) Bindungen zu Schicksalen von z.B. Vorfahren und übernommene Stellvertretungsaufgaben aufzudecken, hat sich die Genogrammanalyse mit den drei familienbiografischen Fragen bewährt:

- Warum entwickelt die betroffene Person das Problem
- ...gerade jetzt, zu diesem Zeitpunkt/in diesem Lebensalter,
- ...gerade so, mit dieser Problematik/Symptomatik und
- ...gerade hier, an diesem Platz im (Familien-)System?

Schon bei der Recherche der Familiendaten und bei der Erstellung und Analyse des Genogramms werden häufig zeitlich und inhaltlich korrelierende Hinweise auf mögliche Schicksalsbindungen zu Vorfahren, Geschwistern oder anderen für das System wichtigen Personen oder Ereignissen deutlich. Dies kann bereits im Vorfeld von systemischen Aufstellungen entlasten und positive Veränderungen auslösen. In nachfolgenden Aufstellungen lassen sich dann die aufgedeckten Indizien als Hypothesen überprüfen.

In Kombination mit Gesprächen, die sowohl auf der verbalen als auch auf der nonverbalen Ebene eine Schlüsselfunktion zum Erkennen systemisch-familienbiografischer Zusammenhänge ausüben können, ist die Genogramm- und Aufstellungsarbeit eine sehr wirksame Vorgehensweise zur Lösung von Problemen - auch in vermeintlich „therapieresistenten“ Fällen.

Dies wird im Workshop sowohl theoretisch als auch praktisch anhand von Patientenbeispielen und auf Wunsch auch an Teilnehmerbeispielen veranschaulicht.



Dr. Birgit Hickey

Dr. med. Dipl.-Biol. Birgit Hickey, Fachärztin für Allgemeinmedizin.

Anerkannte Systemaufstellerin und Lehrtherapeutin (DGfS), Mitglied in der

DGSF. Seit 1993 Aus- und Weiterbildungen u.a. in systemischer

Familientherapie, familienbiografischer Genogrammarbeit/-Analyse, systemischen

Strukturaufstellungen, lösungsfokussierter Kurzzeittherapie, hypnotherapeutischer und -

systemischer Kommunikation, systemischer Mediation, NLP (Lehrtrainerin). Seit 1992

niedergelassen in eigener Praxis (seit 1998 mit Schwerpunkt „Systemische Medizin und -

Familientherapie“), seit 1993 Kommunikationstrainerin für Praxen und Kliniken. Kontakt:

www.birgit-hickey.de

W044: Mit Leichtigkeit Schweres meistern – Hypnosystemisches Coaching und die Psychologie der Leichtigkeit

Ina Hullmann

Wie können wir schwierige Situationen oder Herausforderungen im Leben mit mehr Leichtigkeit bewältigen? Welche Möglichkeiten gibt es, um unsere Klienten in die volle Selbstwirksamkeit und Veränderungskraft zu bringen, ohne eigene Kraft aufzuwenden?

Das Hypnosystemische Coaching holt bei jeder Intervention die grösste Umsetzungskraft des Klienten ins Boot: das Unterbewusstsein. Neben den Erkenntnissen der aktuellen Hirnforschung nutzen wir auch neue Modelle, das Körperbewusstsein zu schulen, um Ressourcen zu aktivieren und unser Gegenüber zu stärken. Wir kommen vom Denken ins Fühlen, von der Kognition zur Intuition.

Coaches oder Therapeuten lernen wie auf Knopfdruck in eine erweiterte Wahrnehmungsperspektive und in die Leichtigkeit zu schalten. Die aktuelle Hirnforschung bestätigt, dass diese positive, optimistische Haltung grundsätzlich erlernbar ist und unsere kognitiven Leistungen verbessert – quasi ein natürliches Hirndoping. Wir üben in diesem Workshop ganz praktisch Stress-Trigger zu erkennen, das Bewusstsein für Körper und innere Haltung zu entwickeln und gezielt Leichtigkeit im Alltag zu kultivieren.

Inhalte und Themen:

1. Hypnosystemischen Coaching und Selbstwirksamkeit
2. Befreite Perspektiven im Bewusstseinszustand Leichtigkeit
3. Umgang mit Stresstriggern und mentalen „Hamsterrädern“
4. Mit dem „Ampelprinzip“ Bewusstseinszustände umschalten
5. Transfer in den Alltag: Leichtigkeit im Alltag kultivieren



Ina Hullmann

Ina Hullmann ist Psychologin FSP, Inhaberin des Hypnosystemik-Institutes IHC in der Schweiz und Buchautorin im Wissenschaftsverlag Schattauer.

Bis zu Ihrem Psychologiestudium absolvierte sie als Kind und Jugendliche eine Ballett- und Tanzausbildung, so dass Ihr spezieller Ansatz nicht nur mental-kognitiv ausgerichtet ist, sondern vor allem ganzheitlich auch geprägt ist von Körperwahrnehmung und Bewusstsein für Haltung, Bewegung und Imaginationstechniken. Ein Journalistisches Stipendium war im Jahr 1999 der Auslöser für Ihren Wechsel von der klinischen Psychologie in die Medienbranche. Beim Norddeutschen Rundfunk Hamburg coachte sie Journalisten und Nachwuchs-Moderatoren und entwickelte hier auch erste Mentaltrainings für High Performer. Viele Jahren stand sie auch selber als TV-Psychologin vor der Kamera und veröffentlichte parallel diverse Fach- und Hörbücher. Von Hamburg aus verlegte sie 2009 ihren Praxissitz in die Schweiz konzipierte 2016 den Ausbildungsgang „Hypnosystemisches Coaching“. Als Coach arbeitet sie mittlerweile mit internationalem Klientel, wie Unternehmern, Führungskräften, Politikern, Leistungssportlern und Piloten. Seit über 10 Jahren ist sie Autorin im Medizin- und Wissenschaftsverlag Schattauer. Der moderne Hypnosystemische Ansatz, sowie mentale Strategien zur Potenzialentfaltung, Meditationstechniken, Selbsthypnose, Yoga-Philosophie stehen im Fokus Ihrer Arbeit. Eigene Weiterbildungen in verschiedenen psychologischen Ansätzen, insbesondere Hypnotherapie, Buddhismus, sowie Publizistik zeichnen Ihren ganzheitlichen Ansatz aus und ermöglichen immer wieder den erweiterten Blick „über den Tellerrand“ der klassischen Psychologie. Als Dozentin für Hypnosystemisches Coaching lehrt sie zusätzlich an renommierten Ausbildungs-Instituten in der Schweiz, unter anderem am IEF Zürich und an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Sie ist Mitglied

der Föderation Schweizer Psychologen (FSP), Psychotherapeutin nach deutschem Heilpraktikergesetz (HeilprG) und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Hypnose Schweiz (GHYPS). • Psychologin FSP (Föderation Schweizer Psychologen) • Psychotherapeutin HeilprG (nach Heilpraktikergesetz Deutschland) • Hypnotherapeutin GHYPS (Gesellschaft für Hypnose Schweiz) • Journalistische Weiterbildungen an der Akademie für Publizistik Hamburg und Freie Journalistenschule Berlin

W045: Präsenz: innere Kraft auch ohne Worte

Martin Lemme

Präsenz ist die Quelle von Systemischer Autorität. Dies gilt für Erziehende, Beratende und Therapierende wie Führungskräfte gleichermaßen. Präsenz fokussiert auf die innere Stärke der handelnden Person – auf Selbstregulation, Selbstüberzeugung, Selbstwirksamkeit, Standhaftigkeit, eigener Sicherheit und Eingebundenheit – vor allem nonverbal! Präsenz zielt auf Verbundenheit, Stärkung der Beziehung (Kooperation) und positiver Entwicklung. Präsenz ist Ausgangspunkt von Veränderung im pädagogischen, therapeutischen und führenden Handeln ohne Zwang und Gewalt – eben gewaltfrei!

Mit ihrem Prozessdynamischen Modell der Präsenz haben Lemme & Körner ein Vorgehen beschrieben, welches Personen in Pädagogik, Beratung, Therapie und Führungszusammenhängen in ihren Aufgaben gleichermaßen stärkt.

Ihr Konzept der Systemischen Autorität beruht auf den Grundhaltungen, sozialpolitischen Ansätzen und Methoden des Gewaltlosen Widerstandes nach Gandhi und King. Ebenfalls basiert es auf embodied-fokussierte (u.a. PEP) und systemischen Prinzipien sowie auf das Vorgehen der Neuen Autorität nach Omer & von Schlippe.

Somit steht die Stärkung der eigenen Präsenz sowie ein co-regulatives Vorgehen durch entsprechende Handlungen und Methoden im Mittelpunkt – und eben nicht primär die Änderung des Verhaltens der anderen beteiligten Personen.

Inhalt/Ziele:

- Präsenz erklärt und erlebt
- Präsenz als Quelle von Autorität

- Vermittlung des Prozessdynamischen Modells von Lemme & Körner
- Systemische Perspektive auf Führung

- Präsenz in verschiedenen Kontexten: Pädagogik, Führung (Leitung), Therapie und Beratung

Dieser Workshop gibt einen Überblick in die Haltung und Praxis des Vorgehens unter Berücksichtigung der verschiedenen Kontexte der Teilnehmenden. Erfahrungseinheiten, Inputs und praktische Übungen wechseln sich ab.



Martin Lemme

Dipl.-Psych., Psych. PT, eigene Praxis, System. Therapeut u. Supervisor, Coach für Neue Autorität, PEP-Anwender, Lewis Deep Democracy und weiteres... Partner in SyNA. Founder Internat. Netzwerk NVR-Psychology.

Mitglied Netzwerk Neue Autorität (NeNA). Diverse Publikationen.

www.neueautoritaet.de, www.praxis-lemme.de.

W046: Emotionale Resilienz und die drei Formen des Glücks

Sebastian Mauritz

Warum erleben sich Menschen als ohnmächtig? Welche Rolle spielen Emotionen dabei und wie kann man die drei Formen des Glücks nach Prof. Esch dazu nutzen, um die eigene Selbstwirksamkeitserwartung zu steigern. Basierend auf der aktuellen Forschung von Lisa Feldmann-Barett wird ein Überblick über emotionale Dynamiken im Bereich der emotionalen Resilienz gegeben. Verbunden mit den drei Formen des Glücks ergibt sich eine Sortierlogik für den Alltag, im privaten und beruflichen Umfeld, der Therapeut:innen, Coaches, etc. dazu befähigt, eine selbstwirksamkeitsfördernde Haltung zu Emotionen zu vermitteln. Ein besonderer Blick auf die selbsttranszendenten Emotionen ergänzt weg-von und hin-zu-Dynamiken um das Sein - denn "Glück hält dann ewig, wenn man beim Streben schon zufrieden ist" (Zitat R. Langwara).



Sebastian Mauritz

M.A. Systemische Beratung ist 5-facher Fachbuchautor, Keynote-Speaker, Resilienz-Lehrtrainer, Systemischer Coach, war und ist Vorstand in diversen Coach- und Trainer:innen-Verbänden sowie Unternehmer. Seine Schwerpunkte liegen im Bereich individuelle Resilienz und Teamresilienz.

Er ist Initiator des jährlichen Resilienz-Online-Kongresses, in dessen Rahmen er sich bereits mit über 230 weiteren Resilienzexpert:innen aus verschiedenen Disziplinen ausgetauscht hat (www.Resilienz-Kongress.de).

W047: Traumatische Scham und Schuld mit PEP behandeln – Von Scham zur Würde, von der Schuld in die Kraft

Anke Nottelmann

Scham- und Schuldgefühle sind bei Menschen, die an komplexen Traumafolgen leiden, prägend für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit gewesen. Diese Gefühle sind tief im Selbstkonzept verankert. Bei den Betroffenen verursachen sie in vielen Lebensbereichen Selbstverurteilung und Selbstabwertung und erschweren eine selbstbestimmte und zufriedene Lebensgestaltung. Für das begleitende Helfersystem stellt der Umgang mit diesen Gefühlen oft eine große Herausforderung dar. Sie gelten im Allgemeinen als schwer behandelbar. In der eigenen Gegenübertragung können sie bei den Beratenden Gefühle wie Ohnmacht, Hilflosigkeit, Ungeduld und auch Ärger auslösen.

Mit dem von mir entwickelten Klopfprocedere auf der Basis von PEP nach Bohne und dem darin integrierten Teile-Konzept, was sich Phänomen- und prozessorientiert an der Einzigartigkeit jedes Ich-Zustandes orientiert, können diese Gefühle oftmals erstaunlich schnell und präzise auch auf Ego-State-Ebene in den Prozess gebracht werden.

Der Workshop zeigt, wie mit dem Klopfscenario mit Leichtigkeit und wertschätzendem Humor diesen Gefühlen begegnet werden kann und sie transformiert werden können.

Der Workshop beinhaltet einen Vortrag mit theoretischem Input zur Entstehung traumatischer Scham- und Schuldgefühle und deren Dynamik sowie einer Live-Demo und praktischen Übungen.



Anke Nottelmann

Sie ist Diplom Psychologin, Psychotherapeutin nach dem Heilpraktikergesetz und Supervisorin (DGSP). Nach klinischer Tätigkeit arbeitet sie seit über 30 Jahren in eigener Praxis. Ein Schwerpunkt ist die

Behandlung von komplexen Traumafolgen und dissoziativen Phänomenen.

Sie ist Lehrreferentin für Systemische Traumatherapie unter anderem am Institut für Systemische und Familientherapie in Essen. Über ihr eigenes Trauma-Institut am Park bietet sie Fortbildungen rund um den Bereich Trauma an. Als Referentin auf zahlreichen Kongressen, Autorin und Mitautorin in dem Buch „Synergien nutzen mit PEP“.

Basierend auf der tiefenpsychologisch fundierten humanistischen Psychotherapie und einer systemischen Haltung und Sichtweise verfolgt sie einen schulübergreifenden integrativ-systemischen psychotherapeutischen Ansatz (PITT, Ego-State-Arbeit, Konzept der Strukturellen Dissoziation, Körpertherapie, kognitiv-behaviorale Ansätze, hypno-imaginative Verfahren, EMDR, PEP®, Triadische Systemik u.a.). Das Teile-Konzept hat darin einen zentralen Stellenwert. Konsequenz an individuellen Lösungen und Potentialentwicklung orientiert, integriert sie wirksame innovative Methoden in bewährte Konzepte der Traumatherapie. Wertschätzender Humor, Freude und Leichtigkeit sind essentielle Begleiter ihrer Arbeit. Seit einigen Jahren ist die Verbindung von Klopfen mit dem Ego-State-Konzept in der potentialorientierten Traumabehandlung ihre Herzensangelegenheit. Auf der Basis von PEP® nach Bohne entwickelte sie ein Klopfprocedere speziell abgestimmt für die Behandlung von komplexen Traumafolgen. Wegweisende Lehrerinnen und Lehrer waren Wolf Büntig, Phyllis Kristal, Luise Reddemann, Ellert Nijenhuis, Helga Matheß, Michaela Huber, Suzette Boon, Michael Bohne, Gabriela von Witzleben und andere.

W048: Von der Macht in der Ohnmacht – Neue Herausforderung & Chance für Therapie, Coaching und Beratung am Beispiel Behinderung

Klaus-Peter Pfeiffer

Für Menschen mit Behinderung sind die Zeiten immer herausfordernd. Ohnmacht ist für viele ein täglich empfundenes Gefühl. Dennoch ist die Anerkennung der eigenen Ohnmacht das Tor zu persönlicher Macht, Selbstwirksamkeit und einem sinnerfüllten Leben. Ich weiß das aus eigener Erfahrung. Durch einen Gehirntumor im Alter von drei Jahren bin ich fast blind.

Seit über 10 Jahren unterstütze ich Menschen mit Behinderung darin, diesen Weg zu Sinnerfüllung und Teilhabe erfolgreich zu gehen. Wie das geht zeige ich in diesem Workshop. Dabei schöpfe ich aus hypnosystemischen Ansätzen, imaginativen Verfahren, Körperarbeit, NLP, philosophischen und spirituellen Perspektiven.

Die Herausforderungen dieser Arbeit sind groß. Der Weg zur Selbstwirksamkeit erfolgt im manchmal strangulierenden Komplex von negativer Selbstwahrnehmung, Familienkonstellation, nicht hilfreichen Unterstützungssystemen und gesellschaftlicher Ausgrenzung. Demografischer Wandel, gesellschaftliche und rechtliche Veränderungen und Fachkräftemangel machen das Thema Inklusion von Menschen mit Behinderung plötzlich brandaktuell. Personen mit Behinderungen werden sichtbarer und gebraucht. Das führt zu neuen Herausforderungen? Chancen für Therapie, Coaching und Beratung.

Anhand zahlreicher Fallbeispiele und Übungen thematisiere ich, in welche typischen Fallen beratende Personen geraten/tappen können, wie sie Klarheit über Ängste und Unsicherheiten gewinnen und wichtige Fähigkeiten in der Kommunikation und inklusionsgerechter Beratung erlernen. Außerdem gehe ich über Behinderung als Einschränkungstrance hinaus und spreche über übersehene/selten wahrgenommene Fähigkeiten, Talente und Soft Skills.

Ausblickend erläutere ich, wie die Arbeit mit Menschen mit Behinderung auch Impulse für die Arbeit mit Menschen ohne Behinderung liefert.

Lernziele:

- Kenntnisse über die Anforderungen einer inklusiven Beratung und Therapie
- Vermeidung der drei typischen Fallen im Umgang mit Menschen mit Behinderung

- Adaption des Retriktionsmodells von Gunter Schmidt für Menschen mit Behinderung
- Drei praktische Übungen, um von Ohnmacht zur Selbstwirksamkeit zu kommen
- Anwendung des Gelernten für alle Klienten



Dr. Klaus-Peter Pfeiffer

Trainer und Coach mit Fokus auf Führung, Kommunikation, persönlicher Weiterentwicklung, Diversity & Inklusion. Außerdem Zauberkünstler und Buchautor. 2001 Promotion in Philosophie. Acht Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bonn. Seit 1997 selbstständig als Trainer, Coach und Zauberkünstler. Mitglied als Coach und Trainer im Deutschen Verband für Coaching und Training e.V.

Ausbildungen (Auswahl):

- 2023 *Selbsthypnose & hypnosystemisches Selbstmanagement (G. Schmidt)*
- 2023 *Spiritualität & Hypnosystemik (G. Schmidt)*
- 2017 *Generative Coaching Zertifizierung (S. Gilligan)*
- 2015 *Trainer & Consultant Certification (NLP University, R. Dilts)*
- 2014 *Eye Movement Neurointegration (Sulis Consulting)*

Vorträge und Workshops auf Kongressen (Auswahl):

- 2024 *DVNLP Business Bad Lippspringe: „Sinn gewinnt- wenn Macht- und Gewinnstreben nicht mehr genügen“*
- 2020 *IAGC Online: „Changing the Unchangeable – Generative Coaching in the face of Life's most challenging situations“*
- 2010 *IASH San Francisco: "Being handicapped- an opportunity for a good life?!"*
- 1998 *Weisen der Welterzeugung Heidelberg: „Sinnvolle Illusionen“*

Preise und Auszeichnungen:

- 1980 *Karl Hübner Gedächtnispreis für die humorvollste Darbietung*
- 1981 *Deutscher Vizemeister der Zauberkunst*
- 2019 *KODETM Best Practice Award für das Konzept der Peer Counseling-Ausbildung*

W049: Die Ökologie des Menschen in der BANI Welt

Katarzyna Schubert-Panecka

... oder wie modelliert man/frau einen lösungsorientierten und kooperativen Ansatz in Zeiten der Polykrisen. In diesem Workshop soll es darum gehen, den Innenblick und die Interkonnektivität zu erforschen, Verzweiflung und Solastalgia (wo vorhanden) zu zulassen und erst dann genauer ins Visier zu nehmen, was, wo und wie bei sich selbst und bei den jeweiligen Klient:innen beziehungsweise Patient:innen modelliert werden kann. Allzu oft erleben wir den Aktionismus, Ideen darüber, was andere machen könnten, Illusionen bezüglich Resilienz oder Technologie als die Lösung für die Polykrisen, darunter auf den Klimawandel. Die Verdrängungsmechanismen sind tief verankert und der Schmerz der stattfindenden Veränderungen samt des menschlichen Beitrags hierzu schier unerträglich. Zugleich lassen sich "die Menschen" mitnehmen, die "Lösungen" umsetzen, die unsere Betroffenheit ausbremsen und identitätspolitische Felder fokussieren?

Von Reflexion wird zum konkreten Handeln im eigenen Umfeld überführt und dies geübt.

Themenfelder:

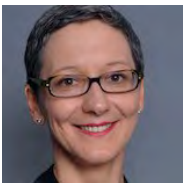
Planetares Verständnis der Geschichte (Dipesh Chakrabarty)

Critical Zones (Bruno Latour)

Psychische Ursachen der Klimakrise (Sally Weintrobe)

KlimaKommunikation in aller Breite (Handbuch KlimaKommunikation und viele kommunikativen Ansätze)

Die Ökologie des Menschen in der BANI Welt (Katarzyna Schubert-Panecka)



Dr. Katarzyna Schubert-Panecka

Wer ich heute bin, zeigen am besten die Themen, Verfahren und Formate, für die ich mich engagiere, mit denen ich mich befasse und die ich Ihnen zur Lösung der individuellen, organisationalen wie gesellschaftlichen Anliegen oder zur Entwicklung von wahrhaftig nachhaltigen und inklusiven Organisationen anbiete. Vor allem als Coachin, Mediatorin und Trainerin, die bei Fragen der

Führungskompetenzen, Konfliktbearbeitung, aber auch KlimaKommunikation und Verständigung sensu largo unterstützt.

International zertifizierte Wirtschaftsmediatorin, Mediationsausbilderin und -Supervisorin (DACH) mit einer langjährigen Erfahrung im Wirtschafts- und Hochschulbereich. Zertifizierte Mediatorin im Energiebereich (KNE), Business (Team) Coachin (ICF PCC) | Klima Coachin | Universitätsdozentin und Trainerin im Bereich interkultureller Verständigung und Zusammenarbeit.

W050: 3 Bonbons oder 200 g Pralinen: Einführung in Ericksonsche Hypnotherapie Bernhard Trenkle

Milton H. Erickson gilt nicht nur als Pionier der modernen Hypnose-therapie in diesem Jahrhundert, sondern auch als Vater und Ausgangspunkt vieler lösungsorientierter, familien- und kurzzeittherapeutischer Verfahren (Haley, Madanes, Watzlawick, De Shazer, Furman, Grinder/Bandler, Gunther Schmidt usw.).

Diese Einführung gibt einen humorvollen und praxisorientierten Überblick über moderne Hypnotherapie und strategische Therapie in der Nachfolge von Milton Erickson.. Die Fallbeispiele kommen aus den Bereichen Therapie, Beratung und Coaching und umfassen in großes Spektrum von Problemen wie Ängste, Depressionen bis hin zu medizinischen Themen wie Schmerz, Tinnitus, Allergien.

Ziel dabei ist es, einen kompakten Überblick über einige Grundkonzepte und -begriffe der Hypnotherapie zu vermitteln und Verknüpfungspunkte zum Tagungstitel Reden reicht nicht aufzuzeigen



Bernhard Trenkle

Mitglied des Direktoriums der Milton Erickson Foundation Phoenix, USA (seit 1999) und im Vorstand der International Society of Hypnosis ISH (seit 2006), von 1984–2003 im Vorstand der Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose (M.E.G.) und von 1996–2003 als deren 1. Vorsitzender, Gründungsherausgeber des M.E.G.a.Phon (1984–1998), 1999 Lifetime Achievement Award der

Milton Erickson Foundation, USA. Ausbildung in Hypnotherapie und Familientherapie (Stierlin, Heidelberg). Von 1982–1986 Uniklinik Heidelberg Stimm- und Sprachabteilung (Arbeit mit erwachsenen und jugendlichen Stotterern, Stimmpatienten). Seit 1986 eigene Praxis in Rottweil. Organisator der Evolution of Psychotherapy Konferenz 1994 in Hamburg mit 6000 Teilnehmern und Organisator mehrerer anderer Großkongresse mit über 1000 Teilnehmern. Homepage: www.meg-rottweil.de

W051: Zapchen Somatics–Embodying Well Being... inmitten von Allem

Marlies Winkler

Zapchen Somatics – Embodying Well Being – inmitten von Allem

Wie geht es, inmitten von herausfordernden Zeiten, inmitten vom Erleben von Hilflosigkeit, Trauer, Wut und Verunsicherungen zu entspannen und glücklich zu sein?

Im Anblick von den Bildern und Nachrichten der Kriege, der Zerstörung, dem Leiden unserer Mitmenschen, dem Wehklagen der Umwelt, reagiert unser Geist, unser Nervensystem mit Irritationen. Wir sind besonders herausgefordert, eine Balance und innere Stabilität zu finden als Körper- Energie- Geist- Einheit. Wie schnell passiert es, dass Gedanken uns einbinden, Gefühle uns überfluten und wegtragen vom Erleben des jetzigen Augenblickes, wegtragen von dem ganz bei uns sein, weg von dem uns in uns selbst, geborgen, geschützt und wohlzufühlen. So versuchen wir in unterschiedlichster Weise das Chaos in den Griff zu bekommen und suchen nach Lösungen und Antworten. Zapchen Somatics bietet vielfältige Möglichkeiten der Unterstützung in dieser Zeit. Die Übungen sind leicht zu erlernen und unmittelbar im alltäglichen Leben anwendbar. Der radikale Kern von Zapchen ist die Bereitschaft Wohlergehen(Well Being) – und seine Begleitung ,das Wohlwünschen-selbst in den schwierigsten und unangenehmsten Umständen zu unterstützen.(..)Die Basisübungen haben die Kraft ,die innewohnende Kapazität, uns in Richtung Wohlergehen(Well Being) zu bewegen, ganz egal, was vor sich geht wenn wir wählen sie zu tun .(Julie Henderson)

Gemeint ist ein Wohl Sein in der Tiefe unseres Seins, als Körper-Energie- Geist-Einheit, das Leichtigkeit, Freude, Klarheit, Mitgefühl, Freundlichkeit beinhaltet, um nur einige zu nennen.

Wir erleben nach und nach unser Körpersein als Zufluchtsort und Quell der Kraft inmitten von allem Geschehen. Zapchen somatics ist eine körperbezogene Meditationspraxis, entwickelt von Dr. Julie Henderson mit Wurzeln in westlichen Körperpsychotherapien, Erickson'scher Hypnotherapie, Beziehungsarbeit, Qi Gong, Yoga, Theaterarbeit sowie neuen Ergebnissen der Neurowissenschaften und im tibetischen Buddhismus (vor allem in Vajrayana und Dzogchen). Der Workshop ist eine Einführung in die „basics“ und hat den Schwerpunkt in der eigenen Erfahrung.



Marlies Winkler

geb. 1959 in Berlin, nach dem Abitur und Ausbildung ‚niedergelassen in eigener Praxis als Körpertherapeutin (HP Psych) Lehrerin für Tai Chi/ Qi Gong und Zapchen Somatics ; seit 1984 intensive Beschäftigung mit den Weisheitslehren und Bewegungen der inneren Kampf- und Heilkünste, begleitet von verschiedenen Lehrern und buddhistischen Meistern; seit 1997 lernen und vertiefen der Zapchen Praxis bei und durch Dr. Julie Henderson zum Teil in 1:1 Unterweisungen und Retreats -2001 in Nepal - ; von ihr als Zapchen Somatics Lehrerin anerkannt und autorisiert, Zapchen zu vermitteln ;2005 Mitbegründerin des Zapchen Tsokpa Institutes in Kassel ; 2012 und 2013 Leitung des Zapchen Retreats in Nepal Bairoling Kloster(zusammen mit zwei Kolleginnen);aktives Mitglied des Drukpa Vereins Kassel; seit über 20 Jahren in großer Freude unterwegs , Zapchen bekanntzumachen und zu vermitteln in alltagsbegleitenden Übungsgruppen, Retreats, Fortbildungen ‚auf Kongressen ‚in Trainings und in Einzelarbeit in Präsenz und online;

W052: Führung und Selbstführung. Multisensorische Techniken zur Steigerung der Selbstwirksamkeit.

Andreas Wismek

In der dynamischen Welt der Führung ist die Fähigkeit zur Selbstführung ebenso wichtig wie die Führung anderer. Dieser Workshop ist ideal für Führungskräfte aller Ebenen, die ihre Führungswirkung durch innovative, erfahrungsbasierte Methoden erweitern möchten und bereit sind, traditionelle Ansätze zu überdenken und neue Wege zu erkunden.

Selbstwirksamkeit ist unter anderem das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Herausforderungen erfolgreich zu meistern. In diesem Sinne ist sie ein entscheidender Faktor für effektive Führung. Dieser interaktive Workshop bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Selbstwirksamkeit durch den gezielten Einsatz von Techniken, die mehrere Sinne ansprechen, zu erhöhen. Durch praktische Übungen, die alle Sinneskanäle integrieren, werden die Teilnehmer lernen, wie sie diese Techniken zur Verbesserung ihrer Selbstführung und zur Steigerung der Selbstwirksamkeit ihrer MitarbeiterInnen nutzen können.



Andreas Wismek

Unternehmer, Inhaber und Geschäftsführer von Wismek mind-management e.U. Erfolg beginnt im Kopf! Er wollte immer schon Unternehmer sein! Schon als Kind wollte er ein eigenes Geschäft haben. Die erste Geschäftsidee mit 7 Jahren war ein Süßwarenladen. Jeden Tag ging er vor der Schule dahin und hat sich ein paar Süßigkeiten gekauft und da wurde ihm klar: „Das muss ein gutes Geschäft sein, wenn die Kinder ihr Taschengeld hier ausgeben“. Das war die erste Geschäftsidee – er versüßt den Kindern das Leben.

Und dann kam es doch anders!

Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte er Betriebswirtschaft, arbeitete in einem Konzern und machte Karriere. Eine großartige Familie bereicherte sein Leben und doch fühlte er, dass ihm etwas fehlte. Und da war sie wieder. Die Idee „Unternehmer sein“. Also ließ er 2000 das Angestelltendasein sein und gründete sein erstes Beratungsunternehmen. Die zweite Geschäftsidee – er hilft anderen Menschen geschäftlich erfolgreich zu sein.

Da war noch etwas!

Neben der Leidenschaft für die Arbeit mit und für den Erfolg anderer Menschen gab es noch eine Leidenschaft für den Ausdauersport. Im Ultralangstreckenlauf erlebte er die Bedeutung der mentalen Stärke. Andreas vertiefte sich in positiver Psychologie, systemischer Hypnotherapie und mentalem Training. Das führte zu einem neuartigen System und zeigte sowohl bei Leistungssportlern als auch bei Führungskräften seine positive Wirkung. Die sinnstiftende Idee wuchs weiter – er hilft Menschen, ein mental kraftvolles Leben zu führen.

Und was kommt da noch?

*In der Zwischenzeit ist aus der Idee ein etabliertes, international tätiges Unternehmen geworden. Ein großartiges Team entwickelt sich weiter. Warum? „Führungskräfte inspirieren ihre Mitarbeiter*innen und sichern so für die Organisationen und für die Menschen die Zukunft“.*

Alles beginnt mit den Denkmustern – dem mind-set. Dieser Transformationsprozess begeistert das Wismek mind-management Team und sie begleiten die Entwicklung dieser Art des Denkens, die Festigung in Organisationen und die Menschen dabei eine positive Lebensführung zu gestalten.

W053: PEP® bei chronischen Schmerzen – wenn (mehr) Medikamente nicht (mehr) ausreichen!

Christian Zimmer

Ich bin Anästhesist, Schmerztherapeut und Palliativmediziner und wende PEP® regelmäßig in der von mir geleiteten Schmerzzambulanz und auch bei stationären Schmerz- und Palliativpatient:innen mit großem Erfolg an. Eine Arbeit ohne PEP® kann ich mir gar nicht mehr vorstellen. Es ist immer wieder faszinierend zu erleben, wie auch extrem belastete und schwerst erkrankte Menschen von PEP® profitieren. Daher möchte ich in diesem Workshop anhand von Fallbeispielen aus der Schmerzzambulanz und der Palliativmedizin zeigen, wie effektiv PEP® auch in äußerst belastenden Situationen angewendet werden kann. Selbst bei als „austherapiert“ geltenden, sehr frustrierten und unzureichend behandelten Patient:innen, denen ich oder meine Kolleg:innen mit den üblichen schmerztherapeutischen Verfahren wie Medikation, interventionellen Therapieverfahren oder klassischer Gesprächstherapie nicht weiterhelfen konnten, kann mit PEP® die Selbstwirksamkeit und das Selbstvertrauen wiederhergestellt und gefördert werden. Hierzu zählen insbesondere Patient:innen mit Fibromyalgie, anhaltenden somatoformen Schmerzstörungen sowie chronischen Kopf-, Rücken- oder Nervenschmerzen.

Dies trägt dazu bei, Anspannung und damit Schmerzen zu reduzieren und das Schmerzerleben deutlich zu verändern. Humor und Leichtigkeit spielen dabei eine unterstützende Rolle.

Im Workshop wird es praktische Übungen und ausreichend Zeit für Fragen geben, zusätzlich biete ich gerne Live-Demos bei entsprechender Problematik an.

Der Workshop richtet sich gleichermaßen an PEP®-Erfahrene und PEP®-Interessierte.



Dr. Christian Zimmer

Facharzt für Anästhesie, Zusatzweiterbildungen Intensivmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin. Ausbildung an den Städt. Kliniken Dortmund und den Universitätskliniken Essen. Seit 2007 Oberarzt am

Marienhospital Bottrop, Leiter der Schmerzambulanz und der stationären Palliativmedizin, seit 2015 Mitarbeit im ambulanten Palliativnetz Marl–Dortem–Herten. 2018 Ausbildung in PEP®, seitdem regelmäßige Anwendung von PEP® im klinischen Alltag in der Anästhesie (Angst vor Narkosen/Operationen, Spritzenphobie), in der Palliativmedizin (Trauerbegleitung, Stressreduktion, Krankheitsbewältigung, Angst vor Chemo- und Strahlentherapie, Angst vor Diagnostik wie MRT, Punktionen) und vor allem in der Schmerztherapie (Unterstützende Behandlung von chronischen Schmerzpatient:innen mit emotionalen Belastungen, insbes. Fibromyalgie, Kopfschmerzen, anhaltende somatoforme Störungen).

Seit 2021 Referent bei Dr. Michael Bohne mit eigenem Spezialkurs „PEP® in der Medizin“; regelmäßige PEP®-Selbstanwender:innenkurse und Fortbildungen für Ärzt:innen, Hebammen, Pflegekräfte und Selbsthilfegruppen; Referent für die zertifizierte Fortbildung „PEP basics® für medizinisches Personal“.

W060: Für (Selbst-) Wirksamkeit in Organisationsentwicklungsprozessen reicht reden nicht – wie mit den «Landkarten der Transformation» multisensorisch das Wesen einer Organisation erkundet und weiterentwickelt werden kann

Julia Andersch & Oliver Martin

Organisationen sind komplex und bewegen sich in vielfältigen und herausfordernden Kontexten, die manchmal auch zu Ohnmachtsgefühlen bei den Menschen in einer Organisation führen können. Um Organisationen ziieldienlich zu begleiten und in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken, ist es notwendig, sie in ihrer Komplexität erfassen und zusammen mit den Menschen wesensgemäß weiterzuentwickeln zu können. Dabei geht es weder um die einseitige Gestaltung von Strategien, Strukturen, Prozessen und Funktionen, noch um die bloße Entwicklung der Organisationskultur und der Zusammenarbeit der Menschen. Vielmehr braucht es einen systemischeren Blick auf die Wechselwirkungen aller Elemente im System in ihren Kontexten. Damit das gelingt, reicht reden allein eben nicht – es bedarf sowohl intuitiver als auch kognitiver Vorgehensweisen, um die unwillkürlichen Prozesse des Wesens der Organisation mit den kognitiv-willentlichen Konzeptionen zu verbinden.

Julia Andersch und Oliver Martin haben in den letzten 10 Jahren ihren eigenen Ansatz der syntaktisch-hyposystemischen Entwicklungsberatung aus den Trigon-Konzepten der Organisationsentwicklung und Mediation, dem grammatischen Ansatz des SySt-Instituts und der hyposystemischen Arbeit nach Gunther Schmidt entwickelt und in ihrem Buch «Landkarten der Transformation» veröffentlicht.

Sie zeigen in ihrem Workshop, wie dieser Ansatz dem Klientensystem ermöglicht, eine Organisation ganzheitlich zu erfassen, ihrem Wesen über sozialkünstlerische Methoden auf die Spur zu kommen und dabei würdigend und utilisierend mit dem Gewordenen umzugehen, um ziieldienliche und selbst-wirksame Prozesse für die erwünschte Zukunft zu gestalten.

Im Workshop findet zuerst eine Einführung in die Landkarte der Transformation statt, bevor die Workshop-Gruppe gemeinsam anhand einer Fallsituation aus den Reihen der

Teilnehmenden mit einer intuitiven, sozialkünstlerischen Methode das Wesen der dargestellten Organisation und seinen Ressourcen und Potenzialen erkundet.

Ziele:

Die Teilnehmenden haben die grundlegenden Ideen von Landkarten der Transformation kennengelernt sich mit der Idee einer syntaktisch-hypnosystemischen Arbeitsweise und der kurativen Verwendung von Modellen, Formaten und Prinzipien auseinandergesetzt haben das Modell des ganzheitlichen Systemkonzepts kennengelernt, mit dem Organisationen systemischer betrachtet werden können, haben anhand der Bearbeitung eines Praxisfalls aus den Reihen der Teilnehmenden eine Methode kennengelernt und angewendet, mit der die Organisationskultur ganzheitlich erfasst und weiterentwickelt werden kann



Julia Andersch

M.A., Luzern / München

Geschäftsführende Gesellschafterin Trigon Entwicklungsberatung und
Metaforum SommerCamp

Pädagogin, Wirtschafts- und Organisationspsychologin, Systemische Organisationsberaterin, Mediatorin, Coach und Trainerin (dvct), Dozentin Fachhochschule Nordwestschweiz, Gastdozentin Universität Tbilisi, Leiterin von Lehrgängen in Organisations- und Persönlichkeitsentwicklung, Coaching und Supervision an diversen Instituten (u.a. Milton Erickson Institut, Heidelberg; sysCoach, München; Metaforum SommerCamp, Abano Terme; Wilob, Lenzburg);

Hauptsächliche Tätigkeitsfelder: Organisationsentwicklung, Identitäts-, Werte- und Kulturentwicklung in der freien Wirtschaft, in Verwaltungen und NGO, Systemisches Employer Branding, Potenzialentfaltende Persönlichkeitsentwicklung und Führung, Konfliktmanagement und Mediation in Teams und Organisationen, Coaching, Systemische Strukturaufstellungen nach SySt® für Führungskräfte, Organisationen, Teams und Einzelpersonen, Konzeption und Leitung von Lehrgängen



Oliver Martin

*Geschäftsführender Gesellschafter der Trigon Entwicklungsberatung und
Metaforum SommerCamp*

Organisationsberater BSO, Mediator SDM, Senior Coach DBVC, Lehrtrainer

*DGfS, Mastertrainer infosyon, Dozent Fachhochschule Nordwestschweiz, Gast-Dozent
Universität Tbilisi, Leiter von Lehrgängen in Organisationsentwicklung, Mediation,
Persönlichkeitsentwicklung, Coaching und Supervision an diversen Instituten (u.a. Milton
Erickson Institut, Heidelberg; Metaforum SommerCamp, Abano Terme; Wilob, Lenzburg;
Schweizerische Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychologie, Solothurn)*

*Hauptsächliche Tätigkeitsfelder: Organisationsentwicklung in der freien Wirtschaft, in
Verwaltungen und NGO, Mediation in Organisationen und in politisch-gesellschaftlichen
Systemen, Coaching von Führungskräften, Systemische Strukturaufstellungen für
Führungskräfte, Teams und Organisationen, Konzeption und Leitung von Lehrgängen,
Begleitung von Menschen in Krisensituationen*

W061: Wenn Reden nicht nur nicht reicht, sondern stört, belastet oder kontraindiziert ist – Verdecktes Arbeiten mit PEP® Michael Bohne

Wir haben ja in den letzten Jahren vier sehr erfolgreiche Tagungen mit dem Titel „Reden reicht nicht?!“ veranstaltet und zeigen können, dass moderne Psychotherapie weit mehr braucht als Sprache. Vor allem wenn es emotional hoch her geht und die/der KlientIn unter starken emotionalen Aktivierungen, wie z.B. Ängsten oder belastenden Erinnerungen leidet. Somit kommt man, will man auf physiologischer Ebene nachhaltig etwas ändern, nicht umhin, den Körper bei der Überwindung solcher Symptome mit einzubeziehen. Deshalb sind die sog. Klopftechniken in der Psycho- und Traumatherapie äußerst interessant, hilfreich, ja revolutionär. Sie zeichnen sich häufig durch eine ungeahnte Geschwindigkeit bei emotionalen Veränderungsprozessen aus und stärken die Selbstwirksamkeitserfahrung auf Seiten der KlientInnen, aber auch auf Seiten der BehandlerInnen. Die Effektstärken der vorliegenden Studien zum Thema Klopfen z.B. bei Ängsten und bei PTSD sind überdies beeindruckend (siehe

u.a. Pfeiffer, A., Was ist dran am Klopfen? Eine Übersichtsarbeit. 3/2018 Psychotherapeutenjournal, S. 235 – 246).

In keiner anderen Methode hatte der Referent selbst so häufig ein Flowgefühl, wie bei PEP – und dies hat ganz klare Gründe. PEP hat eine präzise Grammatik, somit ist es immer ganz klar, wie interveniert werden muss. Dies führt dazu, dass das hohen Anforderungsprofil der Klientenanliegen auf ein hohes Fähigkeitenprofil auf Seiten der BehandlerInnen trifft. Dies ermöglicht Flow.

Die unter dem Begriff Bottom–up Techniken bekannten Ansätze (Klopfen, EMI, EMDR, Brainspotting, etc.) sind allesamt sehr spannend und hilfreich, jedoch reichen auch sie nicht, da sie primär auf neuronale im Zwischenhirn organisierte Strukturen zu wirken scheinen. Durch die Entdeckung der Big Five Lösungsblockaden in der PEP (Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie), die im präfrontalen Kortex organisiert sind, konnten sehr präzise therapeutische Interventionen dieser Lösungsblockaden entwickelt werden. Es wurde deutlich, dass es sich bei den Big Five Lösungsblockaden um ubiquitär vorkommende anthropologische Phänomene handelt. Die Entwicklung des Kognitions-Kongruenz-Tests (KKT) machte es überdies möglich, in ungeahnter Geschwindigkeit und Leichtigkeit unbewusstes, ambivalentes und transgenerationales Material hochzuspülen und mittels der PEP Interventionsarchitektur zu transformieren. Das Selbstwerttraining komplettierte den PEP Methodenkoffer.

Nun gibt es aber immer wieder klinische Situationen, in denen unsere Klienten gar nicht genau erzählen wollen oder können, worunter sie leiden. Sei es, aus verschiedensten Ängsten, da es den Klienten durch das Erzählen immer schlechter geht oder sei es aus Scham, oder einfach da es keine Worte für das Erlebte gibt. Oder sei es, dass die Themen so hochkomplex sind, dass sie sowohl die KlientInnen, also auch die TherapeutInnen überfordern. Hier hat sich das verdeckte Arbeiten mit PEP als eine sehr hilfreiche und entlastende komplexitätsreduzierende Interventionsstrategie entwickelt. Mit ihr ist es gerade in hochkomplexen Situationen, sowohl für TherapeutInnen, als auch für KlientInnen gut möglich Orientierung zu behalten, bzw. wiederzuerlangen und therapeutische Entlastungen und Fortschritte zu schaffen.

In dem Workshop soll ein kurzer Input erfolgen und dann diese Arbeitsweise anhand mehrerer Live-Demonstrationen gezeigt werden.



Dr. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Fortbildungsinstituts PEP®. Michael Bohne ist einer der bedeutendsten Vertreter der

Klopff Techniken in Deutschland und hat diese entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt, sowie mit psychodynamisch-hypno-systemischem Wissen kombiniert. Er initiierte Hirnforschung an der MHH (Medizinische Hochschule Hannover), an der die weltweit ersten drei Projekte zur Erforschung des Klopfens und PEP mittels fMRT durchgeführt wurden. Zwei der Studien sind als Open Access hochkarätig veröffentlicht (siehe <https://www.dr-michael-bohne.de/publikationen.html>). Eine aktuelle Studie zu PEP bei mittelgradigen Depressionen läuft gerade.

Michael Bohne ist seit über 25 Jahren Auftrittscoach und hat viele Orchester Musikhochschulen und Orchesterakademien zum Thema Mentale Stärke trainiert, sowie Hunderte von InstrumentalistInnen und SängerInnen im Auftrittscoaching unterstützt.

Michael Bohne ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher über Auftrittsoptimierung, Klopff Techniken und PEP. Zwei weitere langjährige Leidenschaften von ihm kreisen um die Frage, wie Neues in die Welt kommt und wie man Psycho- und TraumatherapeutInnen darin unterstützen kann, mit mehr Leichtigkeit, Zuversicht und Humor und mit einer höheren Selbstwirksamkeit und somit Zufriedenheit tätig zu sein. Ferner ist Michael Bohne ein Herold des demokratischen Landes Taiwan (ROC).

Web: www.dr-michael-bohne.de

W062: Vertrautes Leid? Oder dem Ruf des Abenteurers folgen?

Die Reise Deines Lebens: Entdecke die Heldin in Dir! – Ein in hypno-systemischer Workshop für Frauen!

Stefanie Busch & Alexandra Will

Wir Frauen erleben alle Umbruchsphasen und Übergänge. Wir ziehen um, segeln vielleicht in den "Hafen der Ehe", bekommen Kinder - oder nicht - und erleben die hohen Wellen, die berufliche Veränderungen schlagen. Wir trennen uns vom Alten und entdecken das Neue. In diesen Phasen kommt es nicht selten zu Krisen, die bewältigt werden wollen. In stürmischen

Zeiten verlieren wir oftmals die Orientierung. Bei der Heldinnenreise stellen wir unseren inneren Kompass neu ein, um unsere Richtung im Leben (wieder) zu finden und uns als selbst-wirksam zu erfahren.

In diesem praxisorientierten und erlebnisbasierten Workshop für Psychotherapeutinnen, Coachinnen und andere weibliche Fachkräfte im Bereich der mentalen Gesundheit nutzen wir die Struktur der Heldinnenreise als roten Faden für einen tief-greifenden Veränderungs-Prozess: Vom Beginn und dem inneren Ruf sich auf eine Abenteuerreise zu begeben, über die Würdigung der Gründe, im vertrauten Leid zu verbleiben, bis hin zum Sich-Ausrüsten mit Ressourcen, dem Übertreten der Schwelle ins Ungewisse, dem Meistern von kleiner Prüfungen und der letzten großen Herausforderung in der Auseinandersetzung mit Dir selbst. Dabei entsteht schließlich etwas Neues: Du kehrst mit einem gestärkten Selbstbewusstsein und verwandelt in Dein Leben zurück.

Um diesen Prozess zu unterstützen nutzen wir hypnosystemische Strategien und Methoden mit einem Schwepunkt auf Teile-Arbeit. Wir laden Dich ein verschiedene Anwendungsformen von Metaphern, Bildern, Trancen und Körperarbeit kennen zu lernen.

Im Rahmen des Workshops wirst Du:

1. Einen hohen Selbsterfahrungsanteil erleben
2. Die Heldinnenreise auch als therapeutisches Rahmenmodell verstehen
3. Den hypnosystemischen Werkzeugkoffer mit Fokus auf Teile-Arbeit erweitern

Durch das eigene Erleben erhältst Du wichtige Einsichten und Methoden, die Du auch Deinen Klient:innen zur Verfügung stellen kannst, um sie auf ihrer eigenen Reise zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit begleiten.



Stefanie Busch

Dipl.- Psych., Psychologische Psychotherapeutin (Systemische Therapie), Ausbildung in Klinischer Hypnose (M.E.G.) und systemsicher Paar- und Familientherapie (SG). Niedergelassen in eigener Praxis mit den

Schwerpunkten in der Arbeit mit Familien, Paaren und jungen Erwachsenen in Übergangsphasen, Bindungs- und Beziehungsschwierigkeiten sowie in der Behandlung von Traumata.



Alexandra Will

Sie ist Psychologische Psychotherapeutin (Systemische Therapie) mit Weiterbildungen in Klinischer Hypnose (M.E.G., bei B.Trenkle & G.Schmidt) und systemischer Gruppenpsychotherapie (hsi).

Dank ihrer 10-jährigen Erfahrung in der professionellen Theaterarbeit liebt Alexandra, ausgebildete Schauspielerin und Theaterpädagogin, dramatische Geschichten und starke Heldinnen-Figuren.

W063: Hypnotherapie in der NeuroReha – Neue Wege für Behandler und Patienten

Astrid Dümler

Die therapeutische Arbeit in der NeuroReha ist spannend und herausfordernd zugleich. Dysphagie, Dysarthrophonie, Aphasie und andere Einschränkungen des Redens, der Stimme und des Schluckens sind für Patienten und Angehörige auch psychisch besonders belastend, ohne dass bisher ein besonderer (psycho-)therapeutischer Augenmerk darauf gelegt wurde. Die unbewussten psychischen Komponenten spielen in der Neuro-Rehabilitation jedoch eine entscheidende Rolle für Motivation, Leistungsbereitschaft, Therapieerfolg und Durchhaltevermögen aller Beteiligten, besonders bei langwierigen Heilungsprozessen. Auch Behandler sind davon betroffen, wenn trotz guter Aus- und Fortbildung die Therapie an ihre Grenzen stößt.

Es gibt gute hypnotherapeutische Interventionsmöglichkeiten, die auch in der NeuroReha bei Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen direkt umsetzbar sind. Bekanntestes Beispiel ist Milton H. Erickson, der mich inspiriert hat, Imaginationen und andere kreative Ideen auch bei Menschen mit Lähmungen, Spastik, Epilepsie u.v.m. einzusetzen.

In diesem Seminar lernen Sie Techniken und Methoden aus dem Mentaltraining, der Sportpsychologie und der Hypnotherapie kennen, die auch in der NeuroReha angewandt werden können. Erfahren Sie selbst die Wirkung von Hypnotherapie in einer kurzen geführten Gruppentrance und stellen Sie zudem fest, wie entscheidend Wortwahl und Suggestionen den Therapieerfolg beeinflussen. Anhand von Fallgeschichten aus der Literatur und aus meiner

eigenen Praxis wird die Neuroplastizität des Gehirns deutlich. Ziel des Seminars ist es, Ihnen neue kreative Möglichkeiten für Ihre Behandlung in der NeuroReha mitzugeben.

Zielgruppe: TherapeutInnen, die mit Menschen in der Neuro-Rehabilitation arbeiten (ambulant oder im Klinik-/Heim-/Werkstatt-Setting) oder Angehörige von Betroffenen



Astrid Dümler

Sie ist Dipl.-Sprachheilpädagogin und arbeitete von 2003–2021 in Werkstätten und Heimen mit Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Seit 2017 ist sie zudem Systemische Hypnotherapeutin, Kursleiterin für Autogenes Training und Heilpraktikerin für Psychotherapie, in eigener Praxis arbeitet sie seit 2018. Sie behandelt dort nach wie vor Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Sie hält seit 2018 Vorträge und Workshop zum Thema „Hypnotherapie in der NeuroReha“, sowohl für Betroffene und Angehörige als auch für Behandler. Außerdem schreibt sie Beiträge zum Thema „Hypnotherapie in der NeuroReha“ für Fachzeitschriften (NOT, Beatmet leben, etc.)

W064: Traumasensibles Yoga in der Trauer – Von der Ohnmacht zur Selbstermächtigung

Angela Dunemann & Daniela Tausch

Wenn ein naher Angehöriger vielleicht ganz plötzlich und unerwartet stirbt, kann das Reaktionen auslösen, die als traumatisch erlebt werden. Die Diagnose einer schweren, vielleicht lebensbedrohlichen Erkrankung und damit der Verlust der eigenen Gesundheit kann Betroffene in bisher unbekannte Gefühlstiefen stürzen. Die erlebte Ohnmacht bringt Menschen an den Rand ihrer Lebenskraft, zieht ihnen zunächst den Boden unter den Füßen weg. Nichts ist mehr wie es vorher war. Wie kann es in Zeiten solch tiefer Erschütterungen gelingen, bei sich zu bleiben?

Dieser Frage möchten wir nachgehen und unsere langjährigen beruflichen und persönlichen Erfahrungen mit traumasensiblen Yoga in Trauerprozessen teilen.

Traumasensibles Yoga (TSY) ist ein praktisch erprobter und theoretisch reflektierter Ansatz, der Resilienz und Posttraumatisches Wachstum fördert. Durch das Prinzip der achtsamen

Körperwahrnehmung werden Prozesse angestoßen, die den vom Er-Leben abgeschnittenen traumatisierten Menschen wieder mit sich selbst in Verbindung bringen.

Der Umgang mit Triggersituationen ist von elementarer Bedeutung. Dadurch können die Prozesse und Zustände des Autonomen Nervensystems besser unterschieden und im Körper gespürt werden. Die an die eigenen Bedürfnisse adaptierten Yoga- und Atemübungen sowie die begleitende Person öffnen einen Raum, diesen Kontakt herzustellen und ihn (z.B. in dem Spüren eines Schmerzes) zu halten. Anstatt in Erstarrung oder im Kampf- Fluchtmodus ausgeliefert zu sein, kann über die Präsenz Sicherheit und eine Aktivierung des ventralen Vagusnervs erfahren werden. Diese Erfahrungen bereiten den Boden, um schwere Verluste betrauern und nach und nach in das Leben integrieren zu können.

Vortrag, praktische Übungen und eine Demo werden sich abwechseln.



Angela Dunemann

Dipl. Sozialpädagogin, HP Psychotherapie, Yogalehrerin, langjährig tätig im Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar, Mitbegründerin der Gesellschaften Institut für Yoga und Gesundheit, Mandala in Wetzlar und TSY

Traumasesibles Yoga – Dunemann, Weiser, Pfahl GbR, www.traumasensiblesyoga.de, Veröffentlichungen: Yoga in der Traumatherapie 2010, Traumasesibles Yoga 2023 4. überarb. Auflage sowie Traumasesibles Yoga – 34 Übungskarten Frühjahr 21 alle bei Klett-Cotta Leben lernen



Dr. Daniela Tausch

Psychologische Psychotherapeutin, Psychoonkologin, 1987–1997 Initiatorin und Leiterin des Stuttgarter Hospiz-Dienste, zahlreiche Rundfunksendungen und Bücher, als auch gravierende persönliche

Erlebnisse haben sie auf dem Gebiet der Sterbe- und Trauerbegleitung bekannt gemacht, von 2012 bis 2021 tätig in eigener Praxis und als Psychoonkologin der Universitätsklinik Würzburg

W065: „Nur ein Wort“ ... Interventionen mit Musik und Live-Composing in Coaching und Beratung

Jens Eckhoff, Oliver Haas & Kai Thomsen

„Nur ein Wort“ ist der bekannteste Hit der Band „Wir sind Helden“ von Jens Eckhoff und ist gleichsam das Motto des Workshops. Musik ist eine der machtvollsten Interventionsmöglichkeiten in Team- und Coachingprozessen. In unserem Workshop zeigen wir den Teilnehmenden im Selbstversuch die kraftvolle Wirkung musikalischer Interventionen und, wie diese sich mit hypnosystemischen Ansätzen in Coaching und Beratung verbinden lassen. Außerdem demonstrieren wir, wie man gemeinsam mit einer Gruppe von bis zu 120 Personen einen eigenen Gruppen-„Hit“ textet und komponiert. Dieser Song ist dann ein nachhaltiger und positiv emotionalisierender Anker in der Teamentwicklung. Wir ziehen Analogien zu Auftritten vor tausenden von Menschen bei Rock am Ring und erfahren, wie Musikinterventionen Resilienz, Wohlbefinden und das Empfinden von Sinn nachweislich stärken können. Das Ganze kombinieren wir mit der Hirnforschung, der Präventionsforschung und hypnosystemischen Ansätzen. Die von Thomsen, Haas und Eckhoff entwickelten Musik-Interventionen finden sowohl Anwendung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als auch mit Teams in der Wirtschaft. Sie decken sich mit den neuesten Erkenntnissen der Präventionsforschung der Universität Jena, mit der wir über den Landespräventionsrat Niedersachsen kooperieren. Für den Kongress werden erstmalig alle drei Palastrebellen gemeinsam einen Workshop geben. Der Workshop hat einen hohen interaktiven Praxisanteil, musikalische Kenntnisse sind nicht notwendig.



Jens Eckhoff

studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover Diplom-Musikerziehung JazzRockPop mit Hauptfach E-Gitarre. Nachdem er beim Kontaktstudiengang Populärmusik (Popkurs) in Hamburg im Jahr 2000

Judith Holofernes und Pola Roy kennenlernte und mit ihnen gemeinsam Wir sind Helden gründete, brach er 2002 sein Studium ab, um sich komplett der Band zu widmen. Bis 2011 veröffentlichte die Gruppe vier Alben, spielte Tourneen und Festivals (u. a. Rock am Ring) und

wurde unter anderem mit dem Echo für die beste Gruppe National ausgezeichnet. Nachdem *Wir sind Helden* im April 2012 verkündete, auf unbestimmte Zeit zu pausieren, fing Eckhoff an mit unterschiedlichen Künstlern wie Bela B und Gisbert zu Knyphausen zu arbeiten. Das Album *das Licht dieser Welt* von zu Knyphausen, welches Jens Eckhoff produzierte, stieg im November 2017 auf Platz 10 in die deutschen Albumcharts ein. Mit Stavros Ioannou schrieb er Songs für diverse Spielfilme (*Die drei !!!*, *Unter deutschen Betten*, *Gut zu Vögeln*), die dort unter anderem von Veronica Ferres und Jürgen Vogel gesungen wurden. Im Jahr 2020 erarbeitete Eckhoff zusammen mit Knut Gminder ein Kindermusical auf der Vorlage des Kinderbuchklassikers „der Zauberer von Oz“, welches von Oktober 2022 bis Januar 2023 im GOP Variété Theater in Hannover gespielt wurde. Im Jahr 2022 komponierte er die Filmmusik zu dem Kinofilm *Nordlicht*.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit arbeitet Eckhoff als künstlerischer Leiter beim PopCamp, dem Spitzenförderprogramm für populäre Musik des deutschen Musikkates und als Dozent an der Popakademie Mannheim.



Oliver Haas

ist Organisationsberater, Coach und Begleiter von Führungskräften und Teams in tiefgreifenden Veränderungsprozessen. Er ist Lehrbeauftragter an der European Business School/Reutlingen, der Katholische Hochschulen Freiburg und Technischen Universität Kaiserslautern. Co-Editor der Zeitschrift *OrganisationsEntwicklung (ZOE)*, Keynotespeaker und Autor zahlreicher Bücher und Artikel im Themenkreis *Transformation, Change Management und Organisationslernen*. Er war Seniorberater in der Weltbank/Washington D.C., und genoss Ausbildungen zum systemischen Organisationsentwickler (WIBK) und Weiterbildung zu *Purpose-driven Organizations (MIT, Sloan School of Management)*, *Change Management (Harvard Business School)*, *Potenzialeinschätzungsinstrumente (Hogan)*, *Design Thinking (denkmodell)* und *Achtsamkeit in Führung (Mind Art Coaching)*.



Kai Thomsen

Ist Organisationsberater, Coach und Geschäftsführer eines niedersächsischen Kultur-, Kinder- und Jugendhilfezentrums (CD-Kaserne Celle). Als systemischer und hypnosystemischer Coach und Berater mit langjähriger eigener Führungserfahrung begleitet er zudem Teams in Veränderungsprozessen, Trainings oder Strategieentwicklungen. Er blickt auf über dreißig Jahre Führungserfahrung in verschiedenen Branchen, zwei Berater-Ausbildungen, eine kaufmännische Ausbildung und ein abgeschlossenes Germanistik- und Musik-Studium zurück und ist mit ganzem Herzen Führungskraft. Kai Thomsen ist Gitarrist mit seinem Chanson-Duo Pour L'Amour. Gemeinsam mit Kosho (Söhne Mannheims) und Jens Eckhoff bildet er das Friday Night Gitarren Trio. Außerdem veranstaltet das Herdensingen, wo er mit bis zu 1.000 Menschen gemeinsam singt. Kai Thomsen ist Mitglied der Palastrebellen.

W066: Das Unerwartete kombinieren: Erfolgsblockaden mit PEP + hypnosystemischem Modellieren schnell auflösen. Erfolg beginnt im Körper mit Imagination und Mental Flow.

Klaus Haasis

Coaches, Berater und Therapeuten begegnen immer wieder Klienten, die verzweifelt und ungeduldig zu gleich sind. Insbesondere Höchstleister wollen schnell Veränderung erleben, um den Glauben an die eigene Wirksamkeit zurückzugewinnen. Wie gelingt das?

In diesem Workshop zeige ich, wie ich mit Unternehmenden und Führenden aus allen Lebens- und Tätigkeitsbereichen Belastungen wirksam und schnell abbaue, Selbstregulation ermögliche und Handlungsfähigkeit zurückbringe.

Dabei kombiniere ich hypnosystemisches Modellieren nach Stefan Hammel, PEP-Anwendungen nach Michael Bohne und andere körperorientieren Interventionen in innovativer und spielerischer Art und Weise.

Dieser Demo-Workshop zeigt die Möglichkeit der Kombination von unterschiedlichen Herangehensweisen. Was erwartet Euch:

- Welche Methode eignet sich für welches Anliegen?

- Wie wird der Körper kontinuierlich beteiligt?
- Wie setze ich Humor und Spielfreude ein?
- Gibt es Grenzen bei der Verräumlichung von Anliegen?
- Wie funktioniert das online per Video?
- Wie kann der Klient das selbstwirksam selbst machen?
- Ihr könnt Klienten-Anliegen mitbringen.
- Demo-Coaching bei eigenen Anliegen.

Zum Hintergrund der beiden Methoden:

Klopfen ist der kürzeste Weg, von der Belastung zur Entlastung zu kommen, die krasseste Abkürzung. Wenn Klopfen nicht reicht, kommen Fragen, Affirmationen, Selbstakzeptanzübungen als "Auflösungsrituale" ins Spiel. Michael Bohne nennt das bei PEP "Algorithmen".

Und oft hilft es, mehrgleisig zu fahren, da man den Klienten durch Imaginationstechniken Zugang zu, um damit Blockaden aufzulösen. Ich benutze dafür das „Hypnosystemische Modellieren“ nach Stefan Hammel, eine Art Teile-Arbeit oder Stühlespiel. Dabei werden Teile personifiziert im Raum imaginiert und dadurch außerhalb des Klienten erlebbar gemacht. Das ist ein extrem schneller und spielerischer Weg, um mit den belasteten Gefühlen und inneren Anteilen Kontakt aufzunehmen, zu trennen, wieder zu verbinden und zu integrieren – ein Imaginationsspiel.

Wie wunderbar wirksam es ist, beide Ansätze zu kombinieren, zeige ich in meinem Workshop.



Klaus Haasis

Jahrgang 1955, Dipl.Ing. Dipl.Journalist.

Neuro & Mental Coach für Unternehmende, Unternehmendenfamilien und Familienunternehmen. Coach und Organisationsentwickler GWG und DBVC.

Geschäftsführender Gesellschafter Combine Innovation GmbH.

Seit über 10 Jahren selbstständig tätig kombiniert er personenzentrierte, hypnosystemische und körpertherapeutische Verfahren und verbindet diese Konzepte in einmaliger Weise mit eigener Business-, Familien- und Lebenserfahrung – besonders beeinflusst von seinen Lehrern Reinhard

Tausch, Hans Jellouschek, Gunther Schmidt, Stefan Hammel, Michael Bohne, Herbert Grassmann und Ido Portal.

Er ist Hochleister im Beruf mit jahrzehntelanger, unternehmerischer Führungserfahrung und im Sport durch Extremsportaktivitäten mit Rennrad, Freeride, Kitesurfen und als Rettungsschwimmer. Über 40 Jahre Track Record als Innovations-Manager, Unternehmer und Investor. Führungskraft in Dax-Unternehmen der Chemie- und Pharmabranche, vielfacher Mitgründer/Geschäftsführer in Profit und Nonprofit Unternehmen.

Eine besondere Leidenschaft ist das Thema "Älter werden, ohne älter zu werden," Freestyle Ageing mit Gelassenheit und Energiebalance in allen Lebensphasen von 30 bis über 80. Seit 2023 als Coaching Klaus auf allen Social Media Kanälen täglich Coaching Videos zu Business-, Familien- und Lebensthemen, mit über 3 Mio. Aufrufen im ersten Jahr, www.instagram.com/coachingklaus.

W067: Besser regenerieren mit Musikresonanz

Caspar Harbeke

Musik hat eine erstaunliche Fähigkeit, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen und das Wohlbefinden zu fördern. In diesem Workshop werden wir erkunden, wie wir gezielt Musikresonanz nutzen können, um Entspannungsprozesse zu unterstützen, Stress zu regulieren und unsere Lebensqualität zu steigern.

Musikresonanz macht die Schwingung von Musik körperlich erlebbar. Man kann lernen, den eigenen Resonanzraum neu kennenzulernen, den Vagusnerv zu aktivieren und Regenerationsprozesse anzuregen. Die eigene Körperwahrnehmung wird gefördert. Unterstützende Musik-, Klang- und Entspannungsinstrumente werden in Theorie und Praxis vorgestellt.

Lernziele:

- Besser verstehen, warum Musik so heilsam ist für das Nervensystem
- Durch Selbsterfahrung in Musikresonanz Tranceinduktion und Bewusstseinsprozesse besser verstehen



Caspar Harbeke

Jahrgang 1960, Dipl.Ing. Architektur, betrieblicher Gesundheitsmanager, Musiker und Klangkünstler, Designer und Produktentwickler von Musikinstrumenten und vibroakustischen Klangmöbeln; Mitbegründer der Firma Allton in Bad Zwesten, Nordhessen. Seit 1995 Dozent für Musik und

Entspannung in Pädagogik und Therapie; Leiter der Musikresonanz-Akademie

W068: Sex!?! Der Körper sitzt am längeren Hebel! – Embodimentorientierte Sexualtherapie und Beratung als Entwicklungsmöglichkeit für Paare

Beverly Jahn & Michael Sztenc

Lieben ist ein Verb und Sexualität ist verkörpert. Paare, die nicht mehr so können, wie sie wollen oder das nicht mehr wollen, was sie könnten, müssen lernen miteinander zu kommunizieren, so raten es viele klassische Beratungsansätze. Doch Sexualität ist verkörpert und für ihr Gelingen braucht es mehr als „darüber reden“. Die embodimentorientierte Sexualtherapie auf Basis des Sexocorporel werden in diesem Workshop in ihren Grundzügen vorgestellt. Michael Sztenc verbindet in seiner embodimentbasierten Sexualtherapie konsequent systemisches Denken mit körperorientiertem Handeln und stellt den Körper und seinen kommunikativen Aus- und Eindruck ins Zentrum seines therapeutischen Arbeitens und Angebots.

Auch Kommunikation ist verkörpert! In Konflikten streiten sich nicht nur zwei Geister und nicht selten beginnt der Streit, bevor einer den Mund aufmacht. Wie können körperbasierte Zugänge den kommunikativen Möglichkeitsraum weiten? Wie kann der Körper als Instrument der Informationsgewinnung und -übermittlung genutzt werden, um das Unsagbare und Unfassbare begreif- und besprechbar zu machen? Verschiedene bottom-up und top-down- Interventionen für die Beratung von Paaren sollen im Workshop von Beverly Jahn vermittelt und ihre Wirkung in konkreten Übungen für die Teilnehmenden erlebbar gemacht werden. So gelingt dann auch der Transfer in die eigene Praxis spielerisch und mit Humor!



Beverly Jahn

Diplompsychologin Beverly Jahn:

Geboren 1962 in München und erste Ausbildung zur Tierpflegerin (IHK);

Studium in Psychologie und Sportwissenschaften an der Universität Leipzig

Approbation als Psychologische Psychotherapeutin in VT, niedergelassen in eigener Praxis in Leipzig Führt und leitet eine Lehrpraxis in Leipzig Mitglied der Ausbildungsleitung am Institut für Psychologische Therapie in Leipzig (IPT e.V. Leipzig) Akkreditierte Supervisorin (OPK) und Selbsterfahrungsleiterin Dozentin in der Ausbildung für Psychologische Psychotherapeuten für verschiedene Institute und Akademien Hypnotherapeutin (MEG) Fortbildung in Paartherapie (u.a. Ulrich Clement, Dirk Revenstorf) Mitglied in der Arbeitsgruppe ERA für Embodimenttechniken von 2015 bis 2018 Ausgebildete PEPologin seit 2011, aktuell Mitglied der Arbeitsgruppe PEP in der Behandlung von Depressionen Ausbildung im Sexocorporel am Institut für Embodiment und Sexologie (1. Studienjahr abgeschlossen)



Michael Sztenc

Diplompsychologe Lebt und arbeitet seit 2001 in Saarbrücken in eigener

Praxis LiebesLeben Paar- und Sexualtherapeut, Klinischer Sexologe (iSi),

Ausbilder und Supervisor (iSi.) 15 Jahre Sexualpädagogik und Tätertherapie

für Pro Familia Saarbrücken. Alba-Emoting™-Lehrer (Level 4). Mitgründer des Instituts für Embodiment und Sexologie, das erste deutsche Ausbildungsinstitut für Sexocorporel.

Vorstandsmitglied des Institut Sexocorporel International. Ausgebildet in Systemischer Paartherapie bei H. Jellouschek und M. Walzer, Fort- und Weiterbildungen in systemischer und hypno-systemischer Paar- und Sexualtherapie bei U. Clement, G. Schmidt, Esther Perel, in Emotionsfokussierter (Paar-)Therapie bei S. Johnson und L. Greenberg.

W069: "Vom Träumen und Aufwachen" – Wendepunkte wenden im persönlichen und gesellschaftlichen Kontext

Beate Margarete Jaquet & Christine Ziepert

Ziel des Workshops: Sensibilisierung für (Selbst)Wirksamkeit und Beteiligung an und in demokratischen Prozessen

In diesem Workshop machen wir zwei Erfahrungen:

Die Bibel wird auch von nichttheologischen Wissenschaftler*innen als ein literarisches Werk der Weltliteratur verstanden. Sie kann nicht nur in Fragen des Glaubens, sondern auch der Lebensführung inspirieren. Worte, Bilder, Metaphern aus dem biblischen Kontext können wir, wie selbstverständlich, auch in unserem Alltag finden, ohne, dass es uns bewusst ist. Deshalb möchten wir dazu einladen, sich den herausfordernden Themen unserer Zeit, aus einer anderen Perspektive, mit einer biblischen Geschichte zu nähern.

1. Im sinnlichen, leiblichen und spirituellen Erleben entsteht ein Raum ganzheitlicher Erfahrung und Erkenntnis bis hinein in biographische und gesellschaftliche Bezüge. Anhand einer biblischen Geschichte aus dem Alten Testament: David und Abigail (aus dem 1. Samuelbuch) spüren wir den Sehnsüchten, Verletzungen und Gefährdungen der Protagonist/*innen in einer Textaufstellung nach. Es geht u.a. um hochaktuelle Themen wie Macht, Recht, Rache, Friedensangebot.

2. Mit einer politischen Aufstellung wollen wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Die Komplexität der Interpretation der Welt hat zugenommen. Es gibt keine einfachen Antworten, nach denen wir uns so sehnen. Fassungslos, weil oft nicht nachvollziehbar, nehmen wir wahr, dass sich uns vertraute Menschen plötzlich zu anderen Strömungen/ Meinungen/ Auffassungen hinwenden. Das spaltet nicht nur Gesellschaften, sondern auch ganze Familien.

3. Wie können wir miteinander im Gespräch bleiben, ins Gespräch kommen, einen wertschätzenden Austausch pflegen, Differenzverträglichkeit gestalten und Demokratie leben.



Beate Margarete Jaquet

Jahrgang 1958, Diplom-Supervisorin (DGSv, DGSF), Lehrsupervisorin, Diplom-Sozialarbeiterin (FH), Diplom-Medizinpädagogin (HS), Systemische Supervisorin und systemischer Coach (DGSP), Familientherapeutin (DGSF, SG), Systemaufstellerin (DGfS), Seit 2002 freiberuflich in eigener Praxis 2007 Gründung Systemisches Institut Naumburg – SiNN (www.supervision-sinn.de)

W070: Reden und einverleiben reicht. Eat Your Change! Changers: die individualisierte Open Label Placebo – Intervention

Frederic Linßen

Wenn reden allein nicht reicht, dann braucht es etwas für den Körper, das ich mir im Alltag zuführen kann, etwas, das mich an meine Ziele, meine Ressourcen und den begonnenen Veränderungsprozess erinnert. Es braucht ein Mittel, mit dem ich mein Zielbild täglich einverleiben kann. Es braucht ein Ritual, das mich stärkt, und mein Bewusstsein und Unterbewusstes auf dem Pfad der Veränderung hält. Es braucht ein Präparat, das genau auf meine Situation zugeschnitten ist, meine Worte, meine Assoziationen und meine Bilder beinhaltet. Es braucht eine für mich entworfene ‚psychologische Medizin‘, ‚Vitamine für meine Psyche‘, die gegen den ‚gedanklich-emotionalen Infekt‘ wirkt und für mehr seelische Gesundheit und Wohlbefinden sorgt.

Changers sind ein solches Präparat. Sie sind ein individualisiertes, offenes, nicht-dezeptives Placebo in Form von 2,5cm großen Oblaten, die mit individuellen Zielbildern bedruckt und in einer individualisierten, autosuggestiven Verpackung Klient:innen mit auf den Weg gegeben werden.

Die Wundermittelfrage

„Angenommen, ... nur mal angenommen, es gäbe ein Wundermittel, das bewirkt, dass all die Eigenschaften und Fähigkeiten in Dir gestärkt werden und wachsen, die Du brauchst, um die genannten Probleme zu überwinden, Deine Ziele zu erreichen und das Leben zu führen, das Du leben willst ... Und mal angenommen dieses Präparat hätte ausschließlich positive Wirkungen. Würdest Du es nehmen?“

So beginnt der Changersprozess, in dessen Verlauf die ausschließlich positiven Haupt-, Neben- und Langzeitwirkungen, das Zielbild, der individuelle Präparatname, die Dosierung, der Einnahmezeitraum entwickelt werden und der mit der Frage nach vermutlich positiven Effekten einer Überdosis vom Hilfsmittel endet ;-)

Workshop Inhalte:

die 12 Wirkprinzipien der Changers Intervention, Live-Demo, praktische Übung, Ergebnisse der RCT-Evaluationsstudie, Raum für Austausch / Reflexion. Eat Your Change – Du bist, was Du isst. www.mind-changers.de/pro



Frederic LinBen

Diplom-Psychologe, Dozent für Systemische Beratung (SG / DGSGF), lehrender Supervisor (SG), lehrender Coach (SG). Berater, Coach und Trainer für lösungsfokussierte Kommunikation. Seit 2001 zahlreiche In-House Trainings, Supervisionen und Coachings für Institutionen im non-profit, psychosozialen, Gesundheits- und Bildungssektor. Mitbegründer und Institutsleitung des ILK, Institutsleitung des IBS. Erfinder der Changers Intervention, Mitbegründer von mind-changers.

W071: Mit Gefühl und Körperarbeit Ressourcen aktivieren – Nutzen von Bewegung, Trance und Musik in Beratung, Coaching und Therapie

Anett Renner

Im Workshop berühren wir mit Bewegung, Musik, Tanz und kraftvollen Geschichten die Facetten der Gefühlswelt und der Sinne. Wir erleben, wie man auf lebendige Art und Weise Last und Schwere wandelt sowie achtsam Zugang zu Resonanz und Ressourcen finden und nachhaltig stärken kann. Anett zeigt Elemente aus ihrer Arbeit mit dem erprobten Konzept der Systemischen Achtsamkeit/ Systemisches Ressourcen-Management, Energetischer Psychologie, Körper- und Atemtherapie und lädt zur gemeinsamen Ressourcenaktivierung mit Tanz, Vitalität und Humor ein. Es erwartet Sie eine Reise durch die Musik Ihres Lebens sowie wie man Musik und Körperarbeit in Therapie und Coaching und für die Selbstfürsorge nutzen kann. Die Teilnehmenden erhalten eine Playlist mit Musik für unterschiedliche Stimmungslagen/ Themen für den Einsatz in der eigenen Praxis.

Ankommen, Last und Schwere abladen

Verbinden zu Sinnen, Gefühlen und Ressourcen

Aufladen von Energie, Kraft und Lebendigkeit

Praxisbeispiele und Handlungsfähigkeit für einen ressourcenorientierten Umgang mit Krisen, Stress, Emotionen/ Aggression mit Hilfe von Musik, Tanz, Körperarbeit und ressourcenorientierten Methoden



Anett Renner

Psychologische Psychotherapeutin (Systemische Therapie), Lehrtherapeutin, Systemische Coach/Supervisorin in eigener Praxis, seit 2013 Leitung Institut für Systemische Achtsamkeit (SACHT), Entwicklerin

von SACHT® -Konzepts (Systemische Achtsamkeit, Systemisches Ressourcenmanagement), Systemische Beratung, Coaching, Therapie, Supervision (DGSF), Systemische Körper- und Traumatherapeutin, DGSF- Lehrende in Coaching, Supervision* und Therapie* (DGSF), Hypnotherapie (M.E.G.), Schwerpunkte: Stress, Systemisches Gesundheits-, Emotion- und Aggressionsmanagement, Mind-Body-Medicine, Psychosomatik, Traumatherapie , Coach/ Supervisorin betriebliche Gesundheitsförderung, berufliche Reha, Intensivpädagogik, Hospiz. Kontakt: www.sacht-institut.de, Psychologische Fachpraxis: www.dieschoepferei.de*

W072: Wissen reicht nicht: Persönliche Wege zur Gewohnheitsänderung in der Ernährung

Johanna Schulz

Du und deine KlientInnen wissen genau was gesund ist, doch dieses Wissen allein reicht nicht, um langfristig umzusetzen was dem Körper guttut? Wir erkennen die Einzigartigkeit jedes Individuums an und suchen nach maßgeschneiderten Lösungen für die langfristige Umstellung ungünstiger Ernährungsgewohnheiten, vom Molekül bis zum Lebensumfeld. Im Fokus stehen die Identifizierung einzigartiger Auslöser für ungesunde Ernährungsgewohnheiten sowie die Entwicklung individueller Strategien zu deren Bewältigung. Bei beidem spielt natürlich PEP eine Rolle. So werden beispielsweise Methoden zur Steigerung des Selbstwerts vorgestellt, um emotionales Essen einzuschränken und eine bewusstere Kontrolle über Essgewohnheiten zu ermöglichen. Dabei wird auch deutlich werden, dass eine gesunde Ernährung viel mehr ist als eine Methode zur Gewichtsreduktion – nämlich eine wichtige Säule für psychologische Veränderung.

Nach diesem Teil sind wir gut aufgestellt, um unseren gesunden Ernährungsweg zu gehen – bis das soziale Umfeld lange bestehende Gewohnheiten wieder aktiviert und uns in alte Bahnen lenkt. Daher werden wir auch diskutieren, wie das soziale Umfeld unterstützend eingebunden werden kann, um Gewohnheiten nachhaltig zu verändern. Auf diese Weise können wir auch langfristig den Weg der Ernährung gehen, den wir wirklich wollen.

Dieser Workshop bietet eine Gelegenheit das Verständnis über den Selbstwerträuber Gewicht und eine Ernährungsumstellung zu vertiefen und innovative Ansätze für persönliche Wege zur Gewohnheitsänderung in der Ernährung zu finden.



Johanna Schulz

M.Sc. Psych. M.S Management. M.A. Liberal Studies

Ich bin sehr dankbar, dass es mir meine Zeit als Leistungssportlerin ermöglichte, über Stipendien gleich drei Masterabschlüsse zu erlangen.

(M.A Liberal Studies (19), M.S Management (20), M.Sc. Psychologie (23)). Dieses breite Wissensfundament habe ich schon während des Studiums durch viele praktische Erfahrungen als Athletin (national für Sc Rönnau 74, International für die Wake Forest University), Trainerin, Pep Coach, sowie als Jugendbotschafterin für den Bereich Sportpsychologie für den deutschen Leichtathletikverband anwenden können (mit Auszeichnung der Stadt Neumünster, Auszeichnung der NCAA „All-American“ und „All Athletic Coast Conference Team“). Gleichzeitig vertiefte ich das Wissen im Praktikum an der sysTelios Klinik im hypnosystemischen Bereich, als Werksstudentin am Klinikum Schloss Lütgenhof in der personellen Psychologie und nach dem Studium bis gegenwärtig als Betriebspsychologin in einem mittelständischen Unternehmen. Workshoperafahrung erarbeitete ich mir dabei zunächst als Trainerin mit teilweise über 50 Athletinnen gleichzeitiger Betreuung und später mit Workshops in ähnlicher Größe für SportlerInnen. Seit Oktober 2023 berate ich zudem in meiner Selbstständigkeit mit dem Thema „Performance Psychologie“ AthletInnen und KlientInnen, die berufliche Exzellenz anstreben. Als frische Stipendiatin des „EXIST-Women“ Programmes für Existenzgründungen aus der Wissenschaft plane ich dabei in diesem Jahr einen umfassenden Ausbau meiner Tätigkeit in der Performance Psychologie.

W073: Besser hypnosystemisch Bauchreden? Möglichkeiten zum entspannteren Umgang mit „Reizdarm“ & „Reizmagen“

Elisabeth Schartner

Die sogenannte „Gut-directed hypnosis“ (GDH; „Bauchgerichtete Hypnose“) wird bei funktionellen Erkrankungen des Verdauungstrakts oft erfolgreich angewandt und etwa in den deutschen Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms auch empfohlen, da sie nachgewiesenermaßen nach erfolgtem Kurs auch noch nach einem Zeitraum von mehreren Jahren zu einer deutlichen Linderung der Symptome führen kann. Doch nicht nur mehr oder weniger standardisierte Trancen und Programme können Betroffene unterstützen. Gerade der hypnosystemische Ansatz bietet aufgrund der hohen Transparenz und Kompetenzfokussierung die Chance für die erkrankten Patient*innen das oft verloren geglaubte Vertrauen in ihren Körper wieder zu finden. Ebenso eröffnet sich die Möglichkeit, einen verständnisvolleren Blick auf die Beschwerden, die den Alltag der Betroffenen oft massiv einschränken, zu erlangen. Dieser Workshop bietet einerseits einen kurzen medizinischen Überblick über Verdauung und Verdauungsbeschwerden. Andererseits liefert er Raum für Ideen und Anregungen, wie den Schwierigkeiten, die sich für viele Menschen im Umgang mit Durchfall, Blähbauch & Co ergeben, hypnosystemisch sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting begegnet werden kann. In weiterer Folge gibt es natürlich auch Gelegenheit für praktische Übungen.



Dr. Elisabeth Schartner

Elisabeth Schartner ist Fachärztin für Innere Medizin mit Schwerpunkt Psychosomatik. Sie arbeitet in eigener Praxis in Wien und betreut dort vor allem PatientInnen mit sogenannten funktionellen Erkrankungen wie dem Reizdarmsyndrom. Unter anderem hat sie Ausbildungen in klinischer Hypnose absolviert, ist Vortragende vor Fach- und Laienpublikum, Autorin des Buches „So klappt's mit der Verdauung“ (Springer, März 2023) und stellvertretende Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (OEGPIM; Anmerkung: im Mai 2025 voraussichtlich Präsidentin der OEGPIM).

W080: Interkulturelle Kommunikation – jenseits von Sprache

Judith Abländer & Kathrin Abländer

Wie können wir Patient:innen und Klient:innen gerecht werden, wenn wir sie nicht verstehen?
Wie kann gute Arbeit gelingen, wenn die Kolleg:innen aus anderen Kulturkreisen stammen und irgendwie alles anders machen?

Es wird viel über interkulturelle Kompetenz, Transkulturalität und Ähnliches gesprochen. Aber wie kommen wir von der Theorie in die Praxis?

Um in einem multikulturellen Alltag navigieren zu können, ist es wichtig, die eigene kulturelle Prägung erkennen und verstehen zu lernen. Zudem ist es notwendig, sich persönlicher Denkmuster bewusst zu werden, um Denkverzerrungen (unconscious bias) zu erkennen und zu minimieren.

In diesem Workshop arbeiten wir ganz konkret an Themen und Situationen aus Ihrem Alltag. Wir arbeiten mit Kultursimulationen und geben einen Einblick in das weite Feld der interkulturellen Kommunikation und der unbewussten Denkverzerrungen. Dies ist eine wichtige Basis, um allen Patient:innen, Klient:innen und Kolleg:innen bestmöglich begegnen zu können.



Judith Abländer

Dipl.-Kffr., Stellv. Geschäftsführung von Abländer Institut für systemische Lösungen, Bereich Führung, Organisationsaufstellungen, Organisationsentwicklung und Coaching (seit 2023). Trainerin für

Interkulturalität, interkulturelle Kommunikation, Diversität in Unternehmen, Unconscious Bias und Antirassismus (seit 2016). Viele mediale Auftritte zum Thema Flucht und Migration zwischen 2014 und 2018. Freie Mitarbeiterin EAF Berlin (seit 2023), Mitglied des Verwaltungsrates CARE e.V. Deutschland (2022), Zertifikat Sozialarbeit im Bereich Flucht und Migration (FHWS) (2017), Business Coach EMCC (2013). www.asslaender.de



Kathrin Abländer

Jahrgang 1978, Seit 2022 Inhaberin und Geschäftsführerin des „Abländer – Wege zum Wesentlichen“ Instituts für systemische Lösungen. Ausbilderin in Organisationsaufstellungen, Seminare in Systemaufstellungen, systemisches Coaching und Focusing. Zertifizierte Systemaufstellerin bei der DGfS und Infosyon (2022). Ausbildung zur Systemaufstellerin bei Friedrich Assländer. Ausbildung zur Focusing-Beraterin bei Klaus Renn (2021–2022) im Deutschen Focusing Institut. Diplom-Musikpädagogin, langjährige Yoga und Meditationspraxis. www.asslaender.de

W081: Hochsensitivität in der Arbeits- und sonstigen Welt (Ein A-Z zur Selbstregulation mit Lachen, Humor und dollen Preisen)

Elke Dietz & Mathias Maul

Gut 15–20% der Bevölkerung sind „hochsensitiv“ – nehmen Reize sowohl von außen als auch innen besonders stark wahr. Von außen könnten dies speziell riechende Klienten sein oder ein Geschmäcke in Gruppen-Settings; jene von innen sind eigene Gefühle oder innere Stimmen, die sich deutlicher äußern, als man es – ausgerechnet während einer Sitzung! – ertragen oder, schlimmer, aushalten kann. HSP-Persönlichkeiten besitzen wunderbare Qualitäten, die sich jedoch ohne das Wissen darum und um Regulationsmöglichkeiten unangenehm bemerkbar machen können: geringe Stressresistenz, Überforderung und Reizüberflutung, Schlafstörungen, Schwierigkeiten in Team-/Gruppensituationen, Katastrophisieren und viele mehr.

In unserem Workshop vermitteln wir den Teilnehmern ein Verständnis für Hochsensitivität und ein A bis Z aus bewährten, praktischen Werkzeugen zur Regulation und Nutzung ihrer eigenen Sensitivität, um ein gesundes und erfolgreiches Arbeitsleben zu führen.



Elke Dietz

Sie ist Ärztin und Systemische Therapeutin, schon arg lange fasziniert von bifokalen multisensorischen Ansätzen. In freier Praxis seit 2002 mit Einzelnen, Paaren und Systemen, methodisch mit Systemischem, Hypnotherapie und schon bald bekennende PEPologin. Fortbildungen im methodenintegrierten

Curriculum Psychotraumatherapie und EMDR-Kurs am Institut für Traumatherapie Oliver Schube, Berlin; Systemische und Paartherapeutin (DGSF) bei Prof. Kirschenbaum, Masterzertifikat Hypnotherapeut/-in der Dt. Gesellschaft für Autosystemhypnose e. V., Zertifikat „Klinische Hypnose“ am Milton-Erickson-Institut Hamburg; Basislehrgang, Vertiefungslehrgang und Zertifizierungslehrgang Klinische Sexologie Sexocorporel IfES; Systemischer Coach (DGSF); Fortbildung PEP® (Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie) nach Dr. Bohne. Veröffentlichungen in „Kommunikation und Seminar“ zum 19. Internationalen Hypnose-Kongresses in Bremen 2012 und Reden reicht nicht 2014, „Der Überwacher in uns“ Voyouristischer Selbstversuch im Deutschlandfunk, „Ich muss (noch) mal“ produziert von NIDO. Workshop „In Tomatenrot bin ich am besten“ bei der zweiten Tagung Reden reicht nicht!? – Mitgliedschaften: DGSF, M.E.G., Deutsche Gesellschaft für Autosystemhypnose, Institut Sexocorporel International, Informations- und Forschungsverbund Hochsensibilität (IFHS).

Aktuelle Schwerpunkte: Menschen in Krisen humorvoll stabilisieren, Wissensvermittlung zu Hochsensitivität und den speziellen Belangen zur Selbstwirksamkeit dieser Veranlagung. Und mein Herz schlägt für Spätzünderei.



Mathias Maul

Er ist halb Linguist, halb Informatiker und halb Hirndebugger. Während seines Studiums (mit Schwerpunkten Künstliche Intelligenz und Nonsense-Literatur) absolvierte er seine Ausbildungen u. a. zum NLP Master Practitioner (INLPTA, DVNLP). Er eröffnete 2001 seine Praxis für Psychotherapie und kümmerte sich tagsüber über die Software in Computern und abends um die in Gehirnen. Er veröffentlichte bei Junfermann ein Buch zur Existenzgründung für Coaches („Vom Coach zum Unternehmer,“ Neuauflage in 2025), einen Buchbeitrag zum selben Thema in „Professionell coachen“ (Beltz), ein Märchenbuch zum Content-Marketing und viele Artikel in Fachzeitschriften, darunter in „Praxis Kommunikation“ und „Business Punk.“

Heute ist er hauptsächlich Organisationsberater, Coach für Führungskräfte und deren Teams, Fachjournalist, Hochschuldozent für Branding, Social Media, Business-Coaching und

Soziologie im Tourismus, und all dies fließt zusammen im nicht enden wollenden (oder sollenden) Wunsch, das Verstehen zu verstehen.

W082: Innere Fesseln lösen – Führungskräfte traumasensibel begleiten

Steffen Elbert

Manchmal entziehen sich Verhaltens- und Denkmuster von Führungskräften hartnäckig und machtvoll einer Veränderung. Meist sind die wesentlichen führungstheoretischen Grundlagen gelegt, aber allzu menschliche, für die Führungsaufgabe jedoch nicht hilfreiche innere Programme stehen im Weg. Perfektionismus, Mikromanagement, „Workaholismus“, Mangel an Empathie, hochemotionale Konflikteskalationen mit „Recht-haben-müssen“ oder vermeidendem Rückzug, allumfassendes Misstrauen und Kontrollzwang, oder auch Glaubenssätze wie „Es reicht nie“, „Ich muss es allen recht machen“, „Ich muss es alleine schaffen“ be- und verhindern eine wirksame Führung (und ein Gutes Leben). Diese Programme wirken wie Innere Fesseln, die stärker als Wille und Verstand zu sein scheinen. Sie versklaven Führende und lassen diese oft machtlos und ausgeliefert zurück. Viele Methoden des (Business) Coachings und der Beratung führen dann oft nicht zu einer nachhaltigen Veränderung.

In diesen Fällen kann ein traumasensibles Vorgehen in Coaching und Beratung von Führungskräften Erfolge bringen. „Traumasensibel“ bedeutet in diesem Zusammenhang, die Hypothese zu prüfen, inwieweit sich die beobachteten Inneren Fesseln wie Überlebensstrategien aus frühen traumatischen Erfahrungen verhalten.

Dazu sollte sich der/die Beratende über Ursachen und Wirkungen früher traumatischer Erfahrungen bewusst sein. Gleichzeitig stellt ein traumasensibles Vorgehen besondere Anforderung an die Prozessführung, an die Rahmen- und Arbeitsbedingungen sowie insbesondere an die Beziehungs- und Interventionsgestaltung.

Ziel des Workshops ist die Einführung in ein traumasensibles Vorgehen in der Führungskraftentwicklung. Das Seminar richtet sich an Beratende, Coaches, Therapeuten u.ä. mit mehrjähriger Erfahrung im Begleiten von Veränderung hinderlicher Verhaltens- und Denkmuster im Einzelsetting.

Der Workshop orientiert sich inhaltlich und konzeptionell an der Publikation „Innere Fesseln lösen – befreit führen. Führungspotenziale entwickeln“ (Schäffer-Poeschel Verlag, 2022) des Workshopleiters.



Dr. Steffen Elbert

Jahrgang 1964, begleitet Führungskräfte der obersten Führungsebenen bei ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung – insbesondere dort, wo diese sich selbst im Weg zu stehen scheinen. Er ist in selbstständiger Praxis in Hamburg tätig (www.steffenelbert.com). Sein Schwerpunkt liegt auf traumasensiblen Ansätzen in der Begleitung von Führenden.

Vor seiner Selbstständigkeit war der promovierte (Bio-)Chemiker über zwei Jahrzehnte als Berater und Partner bei zwei internationalen Marktführern der Strategie- und Personal-Beratung tätig (Boston Consulting Group, Egon Zehnder). Er ist als systemischer Berater, Coach, Supervisor, PEP®- und SE®-Practitioner sowie als EMDR-Coach zertifiziert. Außerdem hat er umfangreiche Weiterbildungen in Psychotraumatologie, Erickson'scher Hypnose, Aufstellungsarbeit und in systemischer Organisationsberatung absolviert.

W083: Mit Leichtigkeit im Körper Wandern. Eine Kombination aus Akupressur, PEP, imaginärer Körperreise und Atemtechnik – einfach anwendbar.

Tobias Fischer

Ich habe mich als Physiotherapeut schon immer für die Neurologie sehr interessiert. Als António Damasio die somatischen Marker und Michael Bohne PEP in meine Welt gebracht hat, veränderte sich meiner Art mit Patient*innen und dann auch Klient*innen umzugehen. Die chronischen Schmerzen, auch Kopfschmerzen/Bauchschmerzen, als Feedback schleifen zu verstehen viele mir nie schwer und als Sabine Fruth mir die imaginäre Körperreise an die Hand gab, war es um mich geschehen. Seitdem kombiniere ich zur Genesung meiner Patient*innen und Klient*innen diese Instrumente. In diesem Workshop wird auch der Schmerz/das Symptom als "letzter Zeuge" verstanden und in einer Art imaginärer Körperreise zum Schmerz hingegangen. Dass dies auch in verdeckter Arbeit, als Stellvertreter auf der imaginären Bühne

leicht von der Hand geht, werde ich im Workshop vermitteln. Wahrlich eine Kombination aus Physiotherapie mit Akupressurpunkten, Atemtechniken und der Arbeit aus PEP.



Tobias Fischer

Ein alter Lehrer von mir sagte immer – klein scheinen, groß sein. Was in meinem Lebenslauf im Moment mich freut, ist neben meinem Sein als Vater von zwei Kindern :-),

dass ich neben meinem therapeutischem Alltag noch Zeit finde, mit einer Kollegin zusammen an einem Buch zur "praktischen Neuro-Immunologie" arbeite.

von den Jahren rückwärts, steht es so um mich:

2024 Neuro-Athletik Trainer bei CEGLA Medizintechnik (Atemtraining)

2023 Aufbau der Akademie für Potentialentfaltung (Gerald Hüther) Region Hessen

2022 Resilienztrainer an Schulen im Projekt "Löwenstark" vom hessischen Kultusministerium

2021 Referent an Universität und Hochschule

2020 Mentaltrainer für Kader-Anwärter Olympiastützpunkt Hamburg

2020 Gründung des "Institutes für Mentaltraining und Resilienz"

2019 Mentaltrainer an der Einrichtung zum Drogenentzug "Die Fleckenbühler"

2018 Prüfungscoach für die FHDW (Fachhochschule der Wirtschaft)

2018 Zertifikat in PEP® = Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie

2018 Eigene Praxis in Marburg/Lahn (angewante Psycho-Neuro-Immunologie) www.physio-system.de

2017 Weiterbildung in Results Coaching (Tony Robbins)

2016 Eigene Praxis in Kirchhain (Physiotherapie-Neurologie)

und Bottom UP seit 1996 Physiotherapeut.

W084: „Wenn Reden nicht reicht – Zaubern berührt!“ Therapeutisches Zaubern im beziehungsstiftenden Doppelpack

Annalisa Neumeyer & Dana Juraschek

Dana Juraschek und Annalisa Neumeyer verzaubern gemeinsam in diesem Workshop. Schwerpunkt sind deshalb beziehungsstiftende Zauberkunststücke und Kunststücke, die teilweise nur mit einem eingeweihten Zuschauer funktionieren, Zusammenarbeit und gemeinsames Vorgehen erfordern.

Zu zaubern oder verzaubert zu werden bedeutet, einzutauchen in eine andere Welt. Therapeutisches Zaubern als Kombination aus Zauberkunst und Hypnotherapie bringt Faszination und Leichtigkeit in die Therapie und Pädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Es ist eine Kunst, Wunder zu visualisieren und zu zeigen, wie scheinbar Unmögliches möglich werden kann! Die TeilnehmerInnen des Workshops lernen, diese Kunst zu nutzen und eine Brücke zu bauen zu den Ressourcen und Möglichkeiten ihrer KlientInnen, um somit in magischer Atmosphäre spielerisch Veränderungsprozesse anzuregen.

Gemeinsames Zaubern – z.B. Väter oder Mütter mit Kind/ern, Großeltern und Enkel, Eltern und Großeltern, Geschwister untereinander – stärkt die Beziehung und fördert den Kontakt und gegenseitiges Verständnis, ermöglicht sogar Be-Wunderung mit- und füreinander. Es entsteht eine Art Geheimbündnis zwischen den Familienmitgliedern und es wird erlebbar: Zusammen können wir etwas Wunderbares schaffen! Daher ist es gut einsetzbar bei verschiedensten problematischen Beziehungskonstellationen wie beispielsweise in Patchworkfamilien, generationsübergreifend oder bei Geschwisterrivalität. Auch in der interkulturellen Arbeit oder bei Kindern und Jugendlichen, die im sozialen Umfeld oft anecken oder Neidgefühle gegenüber Gleichaltrigen haben kann das Zaubern Wunder bewirken und neue Beziehungsstrategien aufzeigen.

Lernziele:

* Vorstellung der Bedeutung und der Möglichkeiten des Mehrgenerationenzaubers

* Wirkungsvolle therapeutische Zauberkunststücke erlernen und Erarbeiten von Zauberkunststücken mit geheimen Helfern

- * Präsentation und Aufbau einer magischen Atmosphäre
 - * zauberhafte neue Kommunikationsmöglichkeiten bei festgefahrenen Beziehungen
- ... und last but not least ein Bonbon für alle TeilnehmerInnen:
- * eine zauberhafte Gruppentrance zum Thema „Die richtige Mischung zwischen Arbeit und Genuss“



Annalisa Neumeyer

Dipl. Sozialpädagogin, Therapeutin für Klinische Hypnose (M.E.G.), approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, ausgebildet in Pantomime, Autorin zahlreicher Sachbücher und Urheberin des Therapeutischen Zauberns. Selbständig in eigener Praxis für klinische Hypnose (M.E.G.) und mit dem Institut für Therapeutisches Zaubern, Ausbilderin für zertifizierte Zaubertherapeuten und Zaubertherapeutinnen. Supervisorin und Ausbilderin für hypnotherapeutische und systemische Konzepte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiHyp) bei der Milton Erickson Gesellschaft. www.therapeutisches-zaubern.de



Dana Juraschek

Dipl. Kunsttherapeutin, zertifizierte Zaubertherapeutin und Ausbilderin des Therapeutischen Zauberns nach Annalisa Neumeyer, seit vielen Jahren selbständig tätig, Mitglied im DFKGT (Deutscher Fachverband für Kunst- und Gestaltungstherapie) und BBK (Bund Bildender Künstler), Lehrauftrag an der Medical School Hamburg, Department Kunst, Gesellschaft und Gesundheit, Referentin an verschiedenen Instituten für Kindertherapie und systemische Ausbildung. www.kunsttherapiezauber.de

W085: Priming: Gestaltungsspielräume jenseits der Sprache

Christa Kolodej

Der Duft eines spezifischen Parfüms, ein bestimmtes Lied im Radio, ein spezielles Getränk oder der Geschmack eines Gerichts und in Sekunden erinnern wir uns an einen geliebten Menschen, einen wichtigen Moment, ein Kindheitserlebnis. Spontan, unwillkürliche magische Momente.

Priming, die Bahnung unseres Denkens, Handelns und Fühlens, ist ein alltägliches Phänomen. Die unbewusste Wirkung von Umgebungsfaktoren, des Sprachgebrauchs, der inneren Haltung, der Körperhaltung sind u. a. wichtige Faktoren der Beziehungsgestaltung in Beratung, Verhandlung, Mediation und Therapie. Wir können die Einflüsse konstruktiv nutzen bzw. destruktive Einflüsse minimieren und somit einen größeren Handlungsspielraum erlangen. Im Workshop werden wichtige Priming-Studien vorgestellt, deren Ergebnisse für den Bereich der Beratung, Verhandlung, Mediation und Therapie von Relevanz sind und durch Experimente und Übungen persönlich erfahrbar gemacht.



Prof. Christa Kolodej

Prof. Dr. Dr. Christa Kolodej hat Psychologie und Soziologie studiert und ist u.a. eingetragene Mediatorin (ZivMediatG), Systemische Beraterin und Therapeutin (SySt) und Organisationsentwicklerin. Christa Kolodej ist

Professorin und lehrt an der Karl-Franzens-Universität Graz, Psychologisches Institut. Sie leitet seit mehr als zwei Jahrzehnten das Zentrum für Konflikt- und Mobbingberatung in Wien und hat zahlreiche Fachbücher veröffentlicht. www.kolodej.at; office@kolodej.at

Kolodej, C. (2022): Priming – Stärkende Räume entstehen lassen. Eine Kernkompetenz für Beratung, Verhandlung und Mediation. Springer Gabler, Wiesbaden.

W086: Selbstwert, Selbstwirksamkeit und Selbstakzeptanz

Frauke Niehues

Die Erhöhung des Selbstwerts ist ein Hauptanliegen vieler Klienten und hat großen Einfluss auf den Erfolg des Therapie-, Beratungs- oder Coachingprozesses. Die nachhaltige Verbesserung des Selbstwertes gestaltet sich jedoch häufig schwierig. Oft hat man das Selbstwertgefühl des Klienten in einer Sitzung mit viel Energie aufgebaut, aber der Effekt ist bis zur nächsten Sitzung „verpufft“. Oder der Klient meldet rück: „Vom Kopf her weiß ich, dass ich etwas wert bin, aber ich kann es nicht fühlen“.

In dem Workshop wird deshalb ein neues und praxisorientiertes Selbstwertmodell vorgestellt. Dieses umfasst alle wichtigen Aspekte, die Einfluss auf das Selbstwerterleben nehmen und setzt diese in Bezug zueinander. Mithilfe des Modells kann man die Ursache der

Selbstwertschwierigkeiten differenziert erkennen und die Interventionen zur Behebung individuell und punktgenau zusammenstellen.

Im Praxisteil bekommen Sie praxiserprobte und auf alle Aspekte des Selbstwertes bezogene Methoden vermittelt, und lernen diese für Ihre Klienten so individuell passend und punktgenau zusammenzustellen, dass er einen realistischen Selbstwert aufbauen und diesen nachhaltig fühlen und integrieren kann. Der Handwerkskoffer umfasst u.a. Impacttechniken, Metaphern und Geschichten, Gesprächsführungstechniken, Visualisierungstechniken, Trancen, emotionszentrierte Methoden u.m. Die vermittelten Techniken helfen, die Klient:innen nachhaltiger und über die kognitive Ebene hinaus zu erreichen.



Frauke Niehues

Frauke Niehues ist approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis und in der Personal- und Organisationsentwicklung tätig. Sie ist Dozentin an Universitäten, leitet gemeinsam mit Manfred Prior ein Fortbildungsinstitut, ist Herausgeberin der Reihe „Kompetenz!Box“ im Junfermannverlag und führt ein Portal für Hoch- und Höchstbegabung. Darüber hinaus ist sie Gründerin des Spenden- und Gemeinschaftsprojekts „Methodenschatz“, in dem renommierte Kolleg:innen kostenfrei Methoden und Vorträge zur Verfügung stellen und soziale Projekte unterstützen. Einen Überblick über Ihre Angebote findet man unter www.frauke-niehues.net

W087: Atmosphärisches Interview

Matthias Ohler

Der Nutzen des Lesens von Atmosphären in professionellen und anderen Kontexten. Atmosphäre ist die zentrale Metapher für zwischenmenschliches Geschehen und seine Folgen für's zwischenmenschliche Befinden. Hier geht's um Entscheidendes. Da liegt die Frage nahe: Wie entscheiden wir über Atmosphäre?

Atmosphären lesen und womöglich gestalten bedeutet, handlungsfähig zu sein in der Grundform des atmosphärischen Alltags: Hier ist es, wie es ist, weil wir hier sind. Die Kunst ist es, das komplexe atmosphärische Geschehen zwischen menschlicher Kommunikation und weltlichen, konkret räumlich-dinglich-zeitlichen Gegebenheiten als „zwischenmenschliches

Nervensystem" zu lesen und dessen Wirkspiel in uns zu erfassen. Anhand konzeptioneller Inputs und durch das Atmosphärische Interview erfahren Sie, wie Sie die Atmosphären Ihres persönlichen Lebens und in professionellen Kontexten (wie Beratung, Supervision, Führungsverantwortung etc.) verständlicher erleben oder "lesen" und vielleicht sogar beeinflussen können.



Matthias Ohler

M.A. Philosoph, Linguist, Systemischer Berater, Musiker. Mitbegründer des Ludwig-Wittgenstein-Instituts. Geschäftsleiter des Carl-Auer Verlags und der Carl-Auer Akademie. Dozent und Ausbilder in eigenen Weiterbildungsreihen sowie bei Hochschulen, Kliniken und Weiterbildungsinstituten. Wissenschaftliche, literarische und musikalische Veröffentlichungen.

W088: Sehnsucht Organisationsentwicklung – wie Change Companions und Change Maker in die Selbstwirksamkeit kommen

Tilman Peschke

Der Veränderungsdruck in Organisationen ist derzeit enorm groß und umfasst alle Elemente einer Organisation. Von der Kunden-, Markt- Sinn-, Zukunfts- und damit Businessorientierung, zur Mitarbeiter- Team- und Kulturorientierung. Gleichbedeutend geraten die Steuerung und Strukturierung der Wertschöpfungsprozesse der Organisation sowie die systemimmanenten Regulationen in den Fokus. Das mangelnde Mindset von Führungskräften und Mitarbeitenden erscheint immer wieder als die ausgemachte Ursache für träge Entwicklungen, was als Erklärungsversuche für Interventionsstrategien viel zu kurz greift.

In diesem WS werden wir ein holistisches Bild auf die Wechselwirkungen und Musterbildungen in Organisationen entwickeln. Wir werden zeigen wie mithilfe hypnosystemischer Konzepte und Strategien das Zusammenspiel zentraler Rollen für die Veränderungen gelingen kann. In anderen Worten, wie es uns bei aller Begrenztheit der eigenen Rolle gelingen kann, das Ökosystem in eine von den Sinnstiftern gewünschte Driftbewegung anzuregen.

Anhand plastischer Beispiele aus Industry, Architektur, Behörden und Beratungsgesellschaften illustrieren wir, wie z.B. auch in Geschäftsführungen und unter Vorständen generative Flow Prozesse angeregt werden können, damit bei bleibenden Widersprüchlichkeiten, bestmögliche Entscheidungen und zielgerichtete Schritte möglich werden. Darüber hinaus erläutern wir, wie unter Akzeptanz bestimmter Restriktionen Beteiligung und Skalierung erreicht werden kann. Hierfür werden wir einen Erkenntnisrahmen aufspannen, der Elemente der Neurobiologie, der Psychologie und Hypnosystemik miteinander verbindet und sich in praktischen Beispielen als hilfreich und sinnvoll herausgestellt hat.



Tilman Peschke

Er hat zunächst Klavier studiert (Dipl. Mus.Päd) und später den Wechsel in die Beratungsbranche mit einem Master der Erwachsenenbildung (M.Edu) gestartet. Nun ist er seit mehr 20 Jahren als Berater, Trainer und Coach im

Umfeld von Transformationsprozessen engagiert. Gemeinsam mit Vera Starker hat er das Buch hypnosystemische Perspektiven im Change-Management in der 2. Auflage veröffentlicht. Er ist Lehrtrainer am Milton-Erickson-Institut Heidelberg für die Themen Organisationsentwicklung, Teamentwicklung und Führung und hat die Ausbildung zum Change Companion begründet. Er begleitet mit seinem Team Transformationsprozesse unterschiedlicher Zielsetzungen und Schwerpunktsetzungen. Er ist Senior Coach im DBVC und Co-Regionalgruppenleiter Nürnberg der gfo (Gesellschaft für Organisation).

W089: Emotionen in der systemischen Therapie. Zur Integration emotionsbasierter Ansätze oder wie Denken und Fühlen Beine bekommen

Michael Raisch

Der Workshop integriert emotionsfokussierte, schematherapeutische und mitgeföhlsoorientierte Methoden auf Basis einer konstruktivistischen Erkenntnistheorie mit systemischen, hypnotherapeutischen und lösungsorientierten Ansätzen.

Ausgangsfragen: Wird emotionalen Prozessen sowohl in der Systemtheorie als auch in der systemischen Therapie bisher genügend Beachtung geschenkt? Wie können unangenehme

Gefühle wie Angst, Wut, Verletzlichkeit, Scham und Trauer als wichtige Ressourcen und Auftragswegweiser für nachhaltige Veränderungsprozesse betrachtet und für eine bessere Emotionsregulation des Klienten genutzt werden? Wie erzeugen unsere zumeist negativen Bewertungen dieser basalen Emotionen und die daraus folgenden Lösungsversuche jene Teufelskreise, die in der Diagnose psychischer Störungen münden? Mit welchen Methoden kann hier entgegengewirkt werden?

Der Workshop möchte nach kurzer theoretischer Einordnung zeigen, wie emotionsbasierte Verfahren psychische Prozess anregen, die nicht nur kognitiv sondern vielmehr auch für das implizite Erleben einen bedeutsamen Unterschied ausmachen. Mit gezielten Interventionen werden die automatisiert ablaufenden Denk- und Fühlmuster, die einem Zusammenspiel präfrontal-limbischer Prozesse entsprechen, auf eine Weise bearbeitet, dass diese und die mit ihnen verknüpften Verhaltensmuster sich wandeln. Dabei erweisen sich die eingeleiteten Wandlungsprozesse, die unser emotionales Gehirn betreffen, sogar als besonders nachhaltig. Ich möchte in diesem Workshop darstellen, wie Denken und Fühlen auf neue Beine gestellt bzw. so operationalisiert werden können, dass sie auch bei schwierigen PatientInnen in eine neue Dynamik geraten, um eine nachhaltige Veränderung anzuregen.

Mittels einer Demonstration sollen hierfür die elementaren Prozessoren unseres psychischen Systems auseinander-gesetzt werden, so dass offensichtlich werden kann, wie sich Fühlen und Denken sowohl störungsspezifisch zirkulär und selbstrekursiv verstärken und auch hochschaukeln können als auch wie die gleichen dynamischen Grundpfeiler unserer Psyche für therapeutischen Fortschritt in Szene gesetzt und für nachhaltige Wandlungsprozesse genutzt werden können.



Dr. Michael Raisch

Soziologe, Diplom Psychologe und psychologischer Psychotherapeut, niedergelassen als systemischer Therapeut und Verhaltenstherapeut in Kombination mit emotionsbasierten Methoden; Lehrtherapeut (SG); Supervisor, Trainer und Dozent in systemischen Psychotherapieausbildungen.

Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Verbindung systemisch-konstruktivistischer Theorie und Praxis mit erlebnisorientierten und emotionsaktivierenden Verfahren wie Schematherapie, Emotionsfokussierte Therapie, innere Kindarbeit, Mitgeföhlsoorientierte Therapie, etc.

Ein wichtiger Wendepunkt in meiner psychotherapeutischen Laufbahn fand statt, als ich vor etwa 20 Jahren merkte, allein mit kurzzeittherapeutisch, stringent lösungsorientierten Ansätzen werde ich nicht allen Klientinnen gerecht; manche kommen nach Jahren wieder und zeigen mir, dass es für einen nachhaltigen Wandel Veränderungen braucht, die auch in unserem emotionalen Teil des Gehirns, dem limbischen System, ansetzen.

Autor des Workshops Ich fühle, also bin ich, des Aufsatzes Emotionen als transformative Kraft in: Systema 37. Jg 2023 und Buchautor des Werks Emotionen in der systemischen Therapie. Grundlagen und Methoden einer integrativen Praxis bei Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2022

W090: Was hat kaltes Wasser mit Hypnose und PEP zu tun? – ein heuristischer Workshop

Claudia A. Reinicke

In dem Workshop soll die Verbindung von dem Thema „Kaltwasseranwendung“, das gerade in allen Medien zu finden ist, zum psychotherapeutischen Feld hergestellt werden. Was im sportlichen Bereich schon länger zur besseren Regeneration nach starker Anstrengung eingesetzt wird und im medizinischen Bereich im Kontext mit kardiovaskulären Erkrankungen, Entzündungen und Stoffwechsel-Erkrankungen Studieninteresse hervorruft, könnte auch im psychotherapeutischen Bereich interessant sein. Kurz sollen wissenschaftliche Erkenntnisse über positive Auswirkungen von Kaltwasseranwendung angerissen werden.

Im psychotherapeutischen Bereich gibt es dazu noch wenig Forschung- aber einige Erfahrungen. Am eigenen Körper habe ich erfahren, wie konsequente Anwendung die nach einer Chemotherapie dauerhaft erniedrigte Leukozytenzahl sich wieder in den Normbereich verbessern ließ – in Kombination mit Hypnose. Diverse meiner Klienten mit ADHS, Panikattacken, Gewichtsproblemen, Angstthemen probierten und profitierten von der

Kombination der therapeutischen Techniken mit der Kaltwasseranwendung. Von einigen dieser Erfahrungen wird berichtet, bevor es dann zur Anwendung geht.

Es soll mit ein paar Demoklienten gezeigt werden, wie eine hohe Konzentration auf Atmung dazu verhilft, ins kalte Wasser eintauchen zu können. Danach kann einfließen, wie bereits zuvor vorhandene Imaginationen während der Kaltwasserexposition als Anker genutzt werden oder wie eine Verknüpfung mit einer PEP- Intervention entstehen kann.

Alle Teilnehmenden, die auf jeden Fall trocken bleiben mögen, können eine Atemtechnik ausprobieren, die bei der Kaltwasserexposition hilfreich sein kann, imaginativ eine Kaltwasserexposition durchführen und Ideen mitnehmen, wie ein Ausprobieren zu Hause aussehen kann.

Die Klienten werden zum Teil vorher gesucht, aber auch spontan können Teilnehmende an der Demo partizipieren. (Es muss kein Eiswasser sein– kaltes Wasser um 10 Grad reicht auch)

Wer im Wasser mitmachen will, kann einfach nach eigenem Wohlbefinden bequeme Badekleidung oder ein Wechselset in Form von Leggings und T-Shirt mitbringen.



Claudia A. Reinicke

Dipl. Psych., verhaltenstherapeutische Psychotherapeutin, ich arbeite seit 29 Jahren in eigener Praxis außer mit Entspannungsverfahren und Hypnotherapie lösungsfokussiert und seit 2009 mit Prozess- und Embodimentfokussierter Psychologie (PEP®) in Gruppen- und in Einzeltherapie. Ich verbinde die verschiedenen Verfahren zu einem humorvollen und von Leichtigkeit gekennzeichnetem Vorgehen, das ich KIKOS® (Kompass zur Integration komplexer Systeme) nenne. Die Ausbildung in KIKOS® beinhaltet einerseits das Vermitteln der Verfahren in den unterschiedlichen Kontexten, da ich zu der therapeutischen Überzeugung gekommen bin, dass das Einbeziehen des unmittelbaren und auch des entfernteren Umfeldes des Klienten, ein maßgeblicher Anteil zum Erfolg ist. Außerdem ist der interaktive Prozess zwischen dem Thema des Klienten und dem Therapeuten selbst immer wieder ein Aufhänger, um fürsorglich mit sich und der Effizienz der Intervention umzugehen. 1988–1991 arbeitete ich in der Hochbegabtenforschung an der Universität Tübingen mit; 1992 Forschungsdiplomarbeit über Gedächtnisfähigkeit bei ADHS Kindern. Seit 1993 bin in Dresden einerseits in eigener Praxis tätig mit Schwerpunkt ADHS und

andererseits als Coachess und Seminartrainerin vor allem Lehrern, KollegInnen, Ärzten, JuristInnen und Wirtschaftsunternehmen zu den Themen Stressbewältigung, Selbstfürsorge, Führungsfähigkeit, Teamentwicklung, Impulssteuerung im Erwachsenenalter und jüngst auch Resilienz in schweren Lebenssituationen. Als Fortbildnerin für Psychotherapeuten standen die Themen ADHS, Schulschwierigkeiten und Hochbegabung, sowie Klopfen als Zusatztechnik in der verhaltenstherapeutischen Behandlung von Kindern (BDP, MDAP, MAPP, MEG) im Vordergrund, bis das gesamte KIKOS® Curriculum dazu kam, das in allen Altersstufen und Themenbereichen Anwendung findet. Zusatzqualifikationen: Gruppentherapie, Hypnotherapie, Entspannungsverfahren, Prozess- und Embodimentfokussierte Psychologie (PEP®), Cooperation-Trainerin, Coaching. Außerdem bin ich Mutter von fünf Kindern und seit einigen Jahren als Autorin tätig und gebe Seminare zu den Büchern.

W092: Die Meinung der Schulter – körperbezogene bildhafte Interventionen über die Eigensprache (Idiolektik)

Peter Winkler

Körperphänomene können mit konventionellen Methoden, (Ursachenorientierung, Logikorientierung, sprachlastig, hoffen auf Besserung durch Einsicht oder gezieltes Training) oft schwer erreicht werden.

Es wird eine Methodik vorgestellt, die an der individuellen Eigensprache des Gegenübers ansetzt (Schlüsselworte, non- und paraverbale Akzentuierung, bildhafte und paralogische Orientierung). Leicht, humorvoll und überraschend an sehr konkreten Erlebnissen und Beschreibungen orientiert erlebt der Klient auf der limbischen Ebene nicht erwartete Verknüpfungen, sich selbständig äussernde Organe, körperliche Veränderung des Erlebens, ungewohnte Emotionen und Stimmungen im Zusammenhang mit dem Ausgangsthema.- und schließlich: neue Ideen!



Peter Winkler

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor (BDP), Verheiratet, drei Kinder. Lebt in Stuttgart. Studium der Psychologie

an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg, seit 1989 tätig an einer innerbetrieblichen psychosozialen Beratungsstelle für Mitarbeiter und Führungskräfte.

Therapeutische und beraterische Ausbildungen in Idiolektischer Kurzzeittherapie (bei Hanns-Karl Purucker und Horst Poimann), systemischer Therapie (bei Gunthard Weber, Fritz B. Simon und Gunther Schmidt), Positiver Psychotherapie (bei Nossrat Peseschkian).

Dozent bei der Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung (GIG) und der der Internationalen Akademie für positive Psychotherapie (IAPP) Themenschwerpunkte: Psychosomatik, Konfliktmoderation, Coaching/Supervision, Ressourcenorientierte Arbeit mit Sucht und psychischen Erkrankungen, Betriebliche Ansätze zu psychosozialen und Gesundheitsthemen, Evolutionäre Ansätze in den Humanwissenschaften, verschiedene Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge.

W093: Atem – Stimme (Singen!) – Stimmigkeit

Elke Wünnenberg

Schon immer haben Menschen gesungen und ihre Stimme erhoben, um Würde, Kraft, Kontakt und Resonanz zu finden. Manchmal ist es nur ein seufzender Atem, ein sanftes Summen oder ein erschütterndes Ganzkörpergeschehen und meist ein Mehr-als-Worte-Sagen-Können. Menschen schreiben Lieder, um ihre Erfahrungen zu verdichten. Lieder können treue Wegbegleiter sein und helfen, einen stimmigen Weg zu finden.

In diesem Workshop tauchen wir unmittelbar in Singen, Atem- und Stimmausdruck ein und reflektieren es als Werkzeug der Selbstregulation. Im Klang sind Sie dabei! Und durch die Linse zweier Theorien betrachtet, wird deutlich, worin das mächtige Regulations-Potential liegt: es kann einen grundlegenden „Shift“ in der Stressregulation bewirken und uns sicher verbunden fühlen lassen (Polyvagaltheorie, SW Porges, 1995). Es kann uns mit unserem Extensionsgedächtnis und der intuitiven Handlungssteuerung und deren Fähigkeiten rückverbinden (Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen, J Kuhl, 1991). Gelingt dies, entfalten sich unsere SELBST-Kräfte. Wir können dann in herausfordernden Situationen, in denen Unerwartetes, Schmerzhaftes und Bedrohliches passiert, Orientierung und Selbstwirksamkeit zurückgewinnen.

In der Initiative „Singende Krankenhäuser e.V. wird der Atem- und Stimmausdruck im Singen als Therapie-Paradoxon verstanden. Singerfahrungen mit vielen Patientengruppen in den letzten 15 Jahren haben gezeigt: im voraussetzungslosen, prozessorientierten Singen findet in Eigenbewegung viel Heilsames statt – auch ohne Diagnostik, Psychoedukation etc. Singen ist eine wunderbare, universelle Ressource des Menschen, die uns gerade in diesen herausfordernden Zeiten viel geben kann.

Seien Sie stimmscheu oder singbegeistert – hier kling'ts uns gut – denn es gibt keine Fehler, nur Variationen!

in Atem-, Stimm- und Singerfahrung eintauchen und Lieder für Krisenzeiten kennenlernen
Wirkpotential über das Konzept der Selbstregulation nach SW Porges/JKuhl verstehen
Einblick in Patientenerfahrungen und Ergebnisse der Studie „Singen zur Selbstregulation mit Parkinsonpatienten“ in Kooperation mit der Unimedizin Mainz, S Groppa und SW Porges
Initiative Singende Krankenhäuser e.V. kennenlernen und Impulse für den eigenen (Behandlungs)-Alltag mitnehmen



Elke Wünnenberg

Elke Wünnenberg, Psycholog. Psychotherapeutin/Dipl.-Psychologin/Dipl.-Musikerzieherin für Elementare Musikpädagogik und Violine

Mitglied (seit 2009) und Vorstandsvorsitzende (seit 2016) der gemeinnützigen internationalen Initiative Singende Krankenhäuser e.V. (www.singende-krankenhaeuser.de); Promotion bei Prof. Dr. N. Baumann/Prof. Dr. J Kuhl über Singen als Selbstregulation am Beispiel von Parkinsonpatienten; Forschungsprojekt an der Unimedizin Mainz in Kooperation mit Prof. Dr. S Groppa und Prof. Dr. SW Porges

Von 2002-2019 Klinische Arbeit in der Psychoonkologie (Paracelsusklinik Scheidegg), Psychosomatik (Akutklinik Urbachtal) mit Integration von Singgruppenarbeit; seit 2019 eigene Psychotherapeutische Praxis (Mainz, Ravensburg), Ausbildung in Neuroregulativem Beziehungsmodell (NARM nach L. Heller)/Skan-Atemarbeit. Referentin zur Integration von Singen im Gesundheitssystem seit 2008

W100: „Wenn Fluchen viel geiler ist als Reden ...“ – Kraftausdrücke als MinMax-Interventionen in Coaching und Therapie

Olaf Albert

Ab etwa zwei Jahren beginnen Kinder zu fluchen und zu schimpfen. Und so sehr sich Eltern auch bemühen den „Kindermund mit Seife auszuwaschen“, bleibt die Vulgärsprache oft, denn sie ist wohl tief in uns verwurzelt. Manche Forscher halten sie sie sogar für eine Urform der Sprache, abgeleitet aus den ersten tierischen Lauten.

Wer sich mal die Hand an einer verdammten Herdplatte verbrannt hat, weiß, wie scheißgut Fluchen tut.

Na, lächelst du jetzt beim Lesen? Vielleicht! Vielleicht spürst du schon die befreiende Kraft. Vielleicht auch nicht! Denn du fühlst eher die Überschreitung eines Tabus, denn schließlich ist das hier ja ein ernster Text für Fach-Kongress

Die Forschungslage zur psycholinguistischen Malediktologie ist mit Blick auf Therapie und Coaching noch sehr übersichtlich, aber viele Ansätze klingen vielversprechend. Doch: Die Wirkung ist immer individuell, so dass diese Verstärker als tabu-überschreitende Interventionen sensibel gemeinsam mit dem Klienten entwickelt werden müssen, damit sie Kraft entfalten können.

Forschungen zeigen: Kraftausdrücke

- lindern (soziale) Schmerzen,
- wirken emotional entlastend,
- erhöhen die Aufmerksamkeit auf die Aussage,
- steigern das Durchhaltevermögen,
- vertiefen die Beziehung,.
- stärken die Glaubwürdigkeit von Aussagen,
- laden ein, bisherige Denkgrenzen zu überschreiten,

Im Workshop möchte ich die Erkenntnisse der psychologischen, soziologischen, linguistischen und neurowissenschaftlichen Forschung zur Malediktologie vorstellen, um dann mit den Teilnehmer:innen den Einsatz in Coaching und Therapie zu diskutieren. Erste Gedanken für

den Einsatz und einen Matching-Prozess mit dem/der Klient:in möchte ich für den PEP®-Prozess vorstellen. Gerade in einem schnellen PEP®-Prozess können Kraftausdrücke, die Wirkung von Kraftsätzen und erhöhen. Die Erkenntnisse sind m.E. aber leicht auf den eigenen Coaching- und Therapieansatz übertragbar.

Kraftausdrücke könn(t)en so im Sinne einer MinMax-Intervention (M. Prior) die Wirkung von Coaching und Therapie steigern.

Oder anders:

Wenn ich es nicht verkacke, könnte dies ein scheißgeiler Workshop werden. Ich freue mich auf den Austausch.



Olaf Albert

Olaf Albert arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Siegen im Departement Psychologie und Bildungswissenschaft. Er ist seit über 20 Jahren als Coach, Trainer und Organisationsentwickler im In- und Ausland tätig. Vor allem Emotions-, Prüfungs- und Auftrittskoaching sind zur Zeit seine Arbeitsbereiche. Er ist zertifizierter systemischer Berater (DGsP, DGfB) und arbeitet seit Jahren mit sog. Embodiment-Techniken, vor allem mit PEP® als zertifizierter PEP®-Coach sowie als PEP basics-Trainer und PEP basics-Train the Trainer. Mit der Verwendung von Kraftausdrücken hat er eine besondere Form des Redens in seinen Coachingprozess (wieder-)entdeckt, die als Wirkungsverstärker eingesetzt werden kann.

Zertifizierter Systemischer Berater (DGsP, DGfB) | PEP®-Coach | PEP basics-Trainer | PEP basics-Train the Trainer | emTrace®-Coach | EMDR-Coach | Mimikresonanz® | Traumapädagoge | Polyvagal-Coaching (i.A.) | M.A. Bildungsmanagement | Medienpädagogin | Blended Learning Designer | Webinar Trainer

W101: Mit der Angst an der Hand und der Hoffnung im Rucksack – Eine ressourcenorientierte Wegbegleitung für Menschen, die eine schwere Krankheit erleben

Ursula Bastänier & Janine Mertens

In diesem praxisorientierten Workshop soll der Fokus vom möglichen Ohnmachtserleben bei der Übermittlung der Diagnose einer schweren Erkrankung hinzuSelbstwirksamkeitserleben, Hoffnung und Zuversicht am Beispiel einer psychoonkologischen Krankheit gelegt werden. Inhaltlich finden sich Schwerpunkte aus hypnotherapeutischen und hypnosystemischen Kontexten, sowie zahlreiche Inhalte, die im Rahmen einer ressourcenorientierten (psychoonkologischen) Begleitung stehen. Zu nennen wären hier Themen wie Resilienz, Imaginationen, Hoffnung, Ego-State Therapie, Spiritualität und Positive Psychologie.

Nach einem kurzen Einblick in therapiebegleitende Geschichten, wie diese erarbeitet und genutzt werden können, stellen wir vielfache Übungen vor, die einladen sollen, neue Wege auszuprobieren, Stärken an sich (wieder-) zu entdecken und sich dem Leben auch mit einer schweren Krankheit zuzuwenden. Ziel des Workshops ist es einerseits Ideen angeboten zu bekommen, die für die eigene Selbstfürsorge als Therapeut*in in der Begleitung von Menschen mit einer schweren Krankheit hilfreich sein können und andererseits praktische Impulse für Klienten/-innen kennenzulernen, die sich als hilfreich erwiesen haben.

Der Workshop wird gemeinsam von Ursula Bastänier und Janine Mertens geleitet.



Ursula Bastänier

Gesangsstudium an der MHS Köln, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Kinderpsychodramatherapeutin (Alfons Aichinger), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Systemisch), Systemische Therapie (DGSF), Ego-State- Therapie (ESTD), Klinische Hypnose/Hypnotherapie (M.E.G. Frankfurt Kriftel) i.W., Hypnosystemische Konzepte (Dr. Gunter Schmidt). Nach langjähriger Tätigkeit und Erfahrungen in Klinik, SPZ und Sozialpsychiatrie arbeite ich nun als freiberuflich niedergelassene Psychotherapeutin in der Praxis Weisse Villa in Hilden.



Janine Mertens

Psychologin (M.Sc.), Psychoonkologin (DKG), Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Systemische Paarberaterin und -therapeutin (DGSF), Lehrende für systemische Beratung, Therapie und Kinder- und Jugendlichentherapie an einem Kölner DGSF-Institut, Systemisches Coaching und Supervision (DGSF/i.W.), Klinische Hypnose/Hypnotherapie (M.E.G./MEIHei), Hypnosystemische Konzepte (MEIHei), sowie zahlreiche C-Seminare bei verschiedenen Instituten der M.E.G., Hypnosystemischer Coach und Organisationsberaterin MEIHei (i.W.), Positive Psychologie bei Dr. Phillip Streit, Trainerin für multimodale Stressbewältigung (zertifiziert nach §20 SGB V), Schulung zur ehrenamtlichen Mitarbeiterin in der Hospizarbeit. Nach Jahren der Tätigkeit im klinischen Kontext für Kinder und Jugendliche, nun seit 2021 freiberuflich tätig in eigener Praxis und als Lehrende.

W102: Sinosomatics: Hypnotherapie trifft ostasiatische Heilkunde

Florian Beißner

Sinosomatics ist ein therapeutischer Ansatz, der das empirische Wissen der traditionellen ostasiatischen Medizin mit ausgewählten Elementen der westlichen Hypnotherapie verbindet. Die Vorsilbe sino steht dabei für die Einflüsse aus dem ostasiatischen Kulturkreis, zu denen die Stimulation des Körpers an bestimmten Punkten sowie traditionelle Konzepte zur Dynamik leiblicher Empfindungen gehören. Der Begriff somatics hingegen steht für alle therapeutischen Ansätze, die die eigene leibliche Wahrnehmung des Menschen in den Mittelpunkt stellen. Das Ergebnis dieser Verbindung ist weder Psycho- noch Körpertherapie, sondern eine vollständig integrierte Kombination aus beiden. Ein besonderes Merkmal von sinosomatics ist die Verbindung mentaler Techniken mit gezielter somatosensorischer Stimulation. Durch das breite Spektrum möglicher Stimuli (Dermaroller, Stimmgabel, Akupunktur, Wärme, manuelle Techniken) kann die Modalität dabei eng an die Bedürfnisse und leiblichen Empfindungen der Patient:innen angepasst werden. Wird beispielsweise bei ideosensorischen Techniken, wie dem „in die Hände legen“, eine Hand als kälter wahrgenommen, können wir diese durch einen

warmen Stein wärmen, was nicht selten zu tiefgreifenden Transformationen beim „behandelten“ Problem führt. Aber auch viele andere Techniken, wie Exposition, hypnotische Altersregression oder Metaphernarbeit profitieren sehr von der Kombination mit somatosensorischer Stimulation. Dies führt insbesondere bei traumabedingten und sog. psychosomatischen Problemen oft zu schnellen und nachhaltigen Therapieerfolgen.

In diesem Workshop möchte ich neben einer inhaltlichen Einführung vor allem qualitative und neurowissenschaftliche Forschungsergebnisse der letzten Jahre zu *sinosomatics* vorstellen. Weiterhin werde ich das „In die Hände legen“ demonstrieren und die Teilnehmenden einladen, diese Technik am eigenen Leib zu erleben. Zuletzt werde ich unsere Ergebnisse zur Exposition bei gleichzeitiger somatosensorischer Stimulation („Bilder und Stimmen ausleiten“) vorstellen und welche faszinierenden Veränderungen die Patient:innen dabei erleben.



Prof. Florian Beißner

*Er ist Professor für Systemische Neurowissenschaften und wissenschaftlicher Leiter des Insula-Instituts für integrative Therapieforchung in Hannover. Darüber hinaus ist er als Therapeut für *sinosomatics* in eigener Praxis tätig und bildet andere in diesem Therapieverfahren aus. Nach dem Physik-Studium an der TU München absolvierte er ein Aufbaustudium in Chinesischer Medizin an der Universität Porto. 2010 promovierte er an der Goethe-Universität Frankfurt mit einer Arbeit zur funktionellen Bildgebung des vegetativen Nervensystems. Nach Postdoc-Aufenthalten in Jena und an der Harvard Medical School habilitierte er sich 2014 für das Fach Systemische Neurowissenschaften. Kurz darauf wurde er an die Medizinische Hochschule Hannover berufen, wo er bis 2020 Stiftungsprofessor war. Er ist Autor von über 50 Publikationen und wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet.*

W103: Meine Anteile, meine Haltung und ich – ein dynamisches Modell systemischer Haltung in Theorie und Praxis

Dr. Daniel Dietrich

Die systemische Haltung ist ein zentrales Konzept, das mich seit Langem fasziniert. Dabei stelle ich fest, dass sie in der Literatur aus meiner Perspektive häufig zu statisch definiert wird, ohne ausreichend die Dynamik und Herausforderungen zu berücksichtigen, die in realen Begleitprozessen auftreten. Insbesondere in komplexen und emotional aufgeladenen Situationen besteht die Gefahr, dass wir als Begleitpersonen aus dem ressourcenorientierten «Broaden and Build»-Zustand der positiven Psychologie in Defensivmechanismen abrutschen. Gefühle wie Ohnmacht, Wut, Verzweiflung oder Erstarrung können unsere Fähigkeit zu mentalisieren und den Prozess konstruktiv zu steuern erheblich beeinträchtigen.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, schlage ich ein aktualisiertes Modell systemischer Haltung vor, das die dynamische Aktivierung innerer Anteile sowie neurobiologische Netzwerke und deren Prozesshaftigkeit berücksichtigt. Es zeigt sich dabei deutlich: eine systemisch-konstruktivistische Haltung ist nicht allein durch theoretisches Wissen oder Sprache stabil zu entwickeln, sondern erfordert eine tiefere prozesshafte Verankerung.

Im Rahmen meines Workshops möchte ich dieses dynamische Modell vorstellen und zeigen, wie eine stabile systemische Haltung auch in emotional stürmischen Momenten aufrechterhalten werden kann. Der Workshop baut auf dem prozesshaften Therapieverständnis von PEP, sowie der hypnosystemischen Anteilsarbeit auf – und bezieht Erkenntnisse aus der Traumatherapie mit ein. Es werden Möglichkeiten vorgestellt und erfahrbar gemacht, wie eine systemisch-konstruktivistische Haltung entwickelt – und für herausfordernde Momente gefestigt werden kann. In Übereinstimmung mit dem Kongressthema „Reden reicht nicht“ möchte ich verdeutlichen, wie Haltung weit über Sprache hinausgeht und wie sie durch gezielte, erfahrungsorientierte Prozesse nachhaltig gestärkt werden kann.



Dr. Daniel Dietrich

Als Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Dozent und Lehrender für systemische Therapie und Beratung setze ich mich dafür ein, systemische Haltungen und Methoden praxisnah zu vermitteln. Zudem beschäftige mich in meiner Tätigkeit als Mitgründer und Verantwortlicher für die inhaltliche Ausrichtung und Weiterentwicklung von Libereco, einer Organisation mit dem Schwerpunkt Psychiatrie, Psychotherapie und Weiterbildung, täglich Fragen von bezogener Individuation in Organisationen oder von Verantwortung und konstruktiver Machtausübung auf Institutionsebene. Besonders interessiert mich dabei die Frage, wie sich in Institutionen eine systemische Haltung etablieren und verankern lässt. Die Basis aller meiner Tätigkeiten stellen die hypnosystemischen Konzepte und die Arbeit mit inneren Anteilen dar – deren Weiterentwicklung ich auch durch meine Veröffentlichungen fördern möchte. Ein zusätzlicher thematischer Schwerpunkt von mir liegt in der systemischen Traumatherapie, traumasensiblen Fachberatung und Traumapädagogik und deren Weitergabe sowohl in Fortbildungen als auch deren Implementierung in die Strukturen von Institutionen. Es ist mir ein Anliegen, Fachkräfte und Organisationen dabei zu unterstützen, ein tieferes Verständnis für traumatische Erfahrungen zu entwickeln, diese auf systemische Weise einzubinden und in ihrer Arbeit angemessen zu berücksichtigen.

Als systemischer Supervisor begleite ich Teams und Einzelpersonen in ihrer professionellen Weiterentwicklung. In meiner Arbeit lege ich großen Wert darauf, durch Reflexion und lösungsorientierte Ansätze Raum für persönliche und strukturelle Veränderungen zu schaffen. Besonders wichtig ist mir, eine systemische Sichtweise in verschiedenen Berufsgruppen zu etablieren und sie dabei zu unterstützen, komplexe Herausforderungen konstruktiv zu bewältigen.

W104: Einfach nur Reden Reicht Nicht – Trancephänomene in Interaktionen

Benjamin Hinz

Als systemischer Hypnotherapeut und Linguist stelle ich mir in meinen eigenen Sitzungen häufig die Frage: Wie sind Trancephänomene interaktional auf sprachlicher Ebene konkret beobachtbar? Wie wichtig ist es wirklich, wie ich rede? Und was mache ich mit diesen Beobachtungen? Der Mehrwert dieser Beobachtungen stellt sich darin dar, dass tiefere Erkenntnisse über interaktional hergestellte Trance gewonnen werden, welche sowohl in der Linguistik als auch in der Arbeit mit Tranceprozessen zahlreiche Anschlussstellen haben. Diese Fragen sind Gegenstand meines Promotionsprojektes. Auf Basis der Systemtheorie habe ich hypnotherapeutische Sitzungen aufgenommen und untersucht, wie in Interaktionen Trancephänomene beobachtbar sind. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass Trancephänomene beobachtbar sind und selbstreferentiell entstehen, eingeladen durch die interaktionale Wechselwirkung von Therapeut:in und Klient:in. Dafür müssen wir die verbale, aber auch die non- und paraverbale Ebene der Interaktion berücksichtigen.

Ziel dieses Workshops sind kurze, literaturorientierte Input-Phasen, die sich mit Gruppenarbeiten und Arbeiten im Plenum abwechseln. Dabei sollen den Teilnehmenden Inhalte aus Sprachwissenschaft und systemisch-hypnotherapeutischer Arbeit vermittelt und als erfahrbar gestaltet werden. In den Gruppenarbeiten sollen die eigenen Sprachmuster erforscht und reflektiert werden, aber auch sprachlich genutzte Bilder gefiltert, gesammelt und reflektiert werden können. Darüber hinaus werden non- und paraverbale Muster vorgestellt und Methoden vorgestellt, wie diese im therapeutischen Kontext bemerkt und genutzt werden können. Als sinnstiftender Rahmen dient dabei die Aussage, dass wir Sprache aufgrund ihrer Wirkung und Nicht-Wirkung im therapeutischen Kontext gerade umso mehr Wissen darüber aufbauen sollten, wie Sprache Einladungen dafür gibt, Trancephänomene zu provozieren.

Lernziele für diesen Workshop sind:

- Sensibilisierung für Trancephänomene in Interaktionen
- Reflektion der eigenen Sprache und (Aus-)Wirkungen im interaktionalen wechselseitigen Kontext

- Verständnis für interaktionale Sprechdynamik und ihre potenzielle Wirkkraft
- Übungen für die Reflektion der eigenen Sprache
- „Lernen im Alltag“ – Eine Anleitung für potenzielle Lernkurven in der Reflektion und Utilisation der eigenen Sprachmuster



Benjamin Hinz

Mein Name ist Benjamin Hinz. Ich arbeite als systemischer Familien- und Hypnotherapeut. Seit 2022 bin ich PEP-Anwender und praktiziere die PEP fast täglich. Darüber hinaus habe ich Sprachwissenschaften studiert und

erforsche im Rahmen meiner Doktorarbeit Trancephänomene mit sprachwissenschaftlichen Methoden. Ich bin selbstständig und arbeite im Kreis Herford (bei Bielefeld). Schwerpunkte in meiner Arbeit sind:

- *Arbeit mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (hinzu kommen: Umfeld- und Elternberatung, Unterstützung der Schulen, etc.)*
- *Arbeit mit Kindern und Erwachsenen rund um Themen wie Stress, Ängste, Herausforderungen im Leben*
- *Beratung in Familienzentren und Arbeit mit Eltern und Kindern*
- *Arbeit mit Teams im sozialen Kontext*

Ich habe selbst zwei Kinder und bin verheiratet. Neben diverser Veröffentlichungen als Musiker (unter dem Namen Benni & ich) erschien ein Buch mit dem systemischen Familientherapeuten Wilhelm Bulthaup via epubli, bei der ich als Co-Autor tätig war.

W105: Freudevoll Älterwerden mit der Biografiearbeit im Lebenshaus – in 3 Schritten zu innerer Zufriedenheit in jedem Alter

Susanne Hofmeister

Aktuelle Ergebnisse der Altersforschung verbunden mit der Biografiearbeit im Lebenshaus® und PEP® als Basis zu einem „Älterwerden mit Zukunftsvision“.

Wir stehen heute vor der Chance, nach 60 ein „junges Alter“ von bis zu 20 Jahren erleben und frei gestalten zu können. Doch darauf müssen wir uns vorbereiten! Oft lassen wir uns jedoch

mehr oder weniger bewusst von Glaubenssätzen, einem veralteten Selbstbild oder anderen Blockaden ausbremsen. Die wichtigste Botschaft aus der Alternsforschung von Prof. Hans-Werner Wahl lautet: Altern geschieht nicht einfach, sondern wird von uns interpretiert. Das Dreischritte Programm zu innerer Zufriedenheit mit Biografiearbeit im Lebenshaus und PEP kann uns schon ab der Lebensmitte bereit machen für ein Leben in innerer Zufriedenheit, Leichtigkeit und Freude.

1. Schritt: Die Vergangenheit sortieren und aufräumen.

Im Lebenshaus die eigene Biografie zu visualisieren schafft Ordnung und zeigt tiefere Zusammenhänge auf. Dazu gehört die Wertschätzung und Würdigung des gelebten Lebens. Hartnäckige Blockaden werden benannt und als Wäscheschacht, der zu einem Kellerthema führt, tiefer verstanden und können jetzt mit PEP in einen Fahrstuhl mit neuer Kraftquelle verwandelt werden.

2. Schritt: Eine neue Kraftquelle finden.

Wir erstellen unser persönliches Lebenshaus der Ressourcen, damit wir bereit sind, mit neuer Kraft in die eigene Zukunft zu gehen.

3. Schritt: Eine attraktive Zukunftsvision entwickeln

Wir schauen konsequent nach vorne, denn dort erwartet dich dein Zukunfts-ICH! Vielleicht braucht es eine Selbstbildaktualisierung mit Selbstwerttraining, um uns unsere Herzensthemen zu erlauben und sie mit ernster, freudvoller Konsequenz zu verfolgen. Die Biografiearbeit im Lebenshaus stellt als Lebenszeitmodell eine Zusatzmethode dar, die hilfreich ist bei allen Beratungsprozessen: Vereinfachung der Anamnese, Prozesse werden beschleunigt, Visualisierung fördert Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit und Selbstwirksamkeit, die Metaphern aus dem Lebenshaus unterstützen Leichtigkeit und Humor.

Ziele/Lernziele:

Kennenlernen

- der 3 Schritte zu einem Freudevollen Älterwerden
- der Biografiearbeit im Lebenshaus® als Mindmap-Methode
- der typischen „Wäscheschachtthemen“
- der Zeitumkehr der zweiten Lebenshälfte
- der Kraft des Zukunfts-ICHs

- der Erkenntnisse aus der Altersforschung
- der Kombination mit PEP®

Methodik: Impulsvortrag, Demo, Kleingruppenarbeit



Dr. Susanne Hofmeister

Dr. med., geboren 1962, ist Ärztin und Entwicklerin der Methode »Biografiearbeit im Lebenshaus®«. Bis 2020 arbeitete sie als Anthroposophische Ärztin in eigener Praxis und entwickelte parallel dazu ihre eigene Methode, die sie in Coaching und Lebensberatung mit Klient:innen anwendet. Ab 2011 nahm sie noch PEP® von Dr. med. Michael Bohne mit in ihr Repertoire auf. Inzwischen hat sie über 2300 Coachees dabei begleitet, ihre Lebensbiografie zu verstehen und positiv ihrem Zukunfts-ICH entgegenzugehen. Ihr Motto heißt: »Krisen gehören nicht nur zum modernen Leben dazu, sie sind das Startkapital zur persönlichen Entwicklung und Erfüllung!« Die Biografiearbeit im Lebenshaus® vermittelt sie auch als professionelle Fortbildung für Coaches, Ärzte, Therapeuten, Psychologen und all diejenigen, die mit Menschen und deren Biografien zu tun haben und diese besser verstehen und positiv gestalten möchten. Um immer mehr Menschen positiv zu begleiten, veröffentlicht sie seit 2021 regelmäßig YouTube-Videos und trägt die Biografiearbeit so auch in die digitale Welt. Workshops für Dr. med. Michael Bohne zum Thema Freudevolles Älterwerden mit Biografiearbeit im Lebenshaus und PEP seit 2021, Workshop Biografiearbeit im Lebenshaus bei Reden reicht nicht!? 2019, 2022 und Mentale Stärken 2023, Abschlussvortrag bei Reden reicht nicht!? 2022.

Als Mutter von 4 erwachsenen Söhnen und Großmutter von 3 Enkelkindern hat sie bei allen Auf's und Abs gelernt, Vertrauen und Zuversicht auszustrahlen und eine unternehmerische Lebenshaltung mit positivem Zukunfts-ICH zu vermitteln.

www.susannehofmeister.de YouTube: Biografiearbeit mit Dr. med. Susanne Hofmeister Instagram: @drsusannehofmeister

W106: Noch Fragen zur Haltung?! Körperhaltung und Selbstwirksamkeit: Prävention aus osteopathischer und physiotherapeutischer Sicht

Marc Sanjay Khokale

"Welche Laus ist dir denn über die Leber gelaufen?"

Schon unsere Sprache drückt aus, dass Haltung bzw. körperlicher Ausdruck Gefühle beschreibt. Auch in einer aktuellen Studie von Prof. Johannes Michalak wird die Verbindung zwischen faszieller Spannung und Depressionen deutlich. Dies ist ein weiterer Nachweis für die Kontinuität zwischen emotionalen Prozessen, Körperbewegung und in diesem Fall gewebsmäßiger (Faszien-)Spannung (Michalak 2024). Auch der Osteopath Jean-Pierre Barral hat nachgewiesen, dass die Manipulation von Organen unmittelbaren Einfluss auf psycho-emotionale Prozesse hat (Barral 2013).

In diesem Workshop nehmen wir uns Zeit, einseitige körperliche Haltungs- und Bewegungsmuster wahrzunehmen und gehen deren bio-psycho-sozialer Ursache auf den Grund.

Hierfür werden bewährte Präventionsaspekte aus den Bereichen Osteopathie, Physiotherapie und Trainingswissenschaft vorgestellt.

Wir erlernen einfache Techniken, fördern damit alternative Bewegungsstrategien und öffnen den Raum für flexiblere Gedanken- und Gefühlsmuster. Ziel ist es, direkt im Alltag unsere Beweglichkeit zu nutzen, um nachhaltig Kondition zu erhalten; ganz im Sinne der Salutogenese.

Diese Fragen werden diskutiert und erspürt:

- Wie gehören innere und äußere Haltung zusammen und wie lassen sie sich gegenseitig beeinflussen?
- Objektive vs. subjektive Faktoren (z.B. Lot/ Atemvolumen/ Kraft)
- Wie kann ich einseitige Bewegungsmuster wahrnehmen und sinnvoll ändern, um gefestigt und resilient aufzutreten?
- Wie können natürliche körperliche Haltung und Beweglichkeit die eigene Selbstwirksamkeit steigern?

- Wie nutze und erhalte ich individuelle körperliche Ressourcen, um langfristig beweglich zu sein?
- Welchen Einfluss hat meine körperliche Haltung/Verfassung auf meine Arbeit als beratende Person?

Im Rahmen des Workshops suchen und fördern wir den "Flow" in unserer Beweglichkeit. Wir betrachten Gesundheitsmythen und überprüfen diese auf für euch und eure Klient*innen sinnvoll umsetzbare Inhalte.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, osteopathische und physiotherapeutische Übungen auszuprobieren und ihre Haltung um neue Perspektiven zu erweitern.



Marc Sanjay Khokale

Er ist staatlich anerkannter Osteopath und Physiotherapeut/NL und arbeitet zudem als Rückenschullehrer und Gesundheitsberater für Gruppen und Einzelpersonen. Er ist seit 2003 selbstständig tätig, u.a. in eigener Praxis in

*Mainz und Ingelheim am Rhein. Als Personal Trainer und Gesundheitscoach hat er über die letzten 20 Jahre sein individuelles und ganzheitliches Arbeitskonzept entwickelt. Er stellt die Körperhaltung und ihre einfache Beeinflussung in den Mittelpunkt, um Klient*innen zu eigenverantwortlichem Verhalten zu bewegen. Seine Expertise zeigt sich in Einzelcoachings sowie regelmäßigen Kursleitungen, Aufträgen für Fitnessstudios und in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Marc Khokale ist Mitglied im VOD e.V., Fördermitglied im AGR e.V., war Referent für den Arbeitskreis Gesundheit der BR Bonn und leitete Gruppenangebote des VRG e.V.*

W107: Träume lenken, Leben gestalten: Ein Workshop zum Klarträumen

Can Kulens

Russell Brand, Sting, Salvador Dalí, Nikola Tesla, JK Rowling, Angelina Jolie und Ellen DeGeneres haben was gemeinsam? Sie alle sind bekannt dafür, Klarträumer zu sein. Aber was bedeutet das? Es bedeutet, dass sie die Fähigkeit besitzen, während des Träumens bewusst zu erkennen, dass sie träumen, und die Kontrolle über ihre Träume zu erlangen. Wozu? Studien

haben gezeigt, dass Klarträumer häufiger Selbstreflexion praktizieren und dadurch ihre emotionalen und psychologischen Ressourcen besser nutzen können. Die Lebenszufriedenheit steigt und die persönliche Autorität ist handlungs-präsent. In diesem Workshop geht es um die Faszination und das Ausprobieren des Klarträumens. Sie zu erkunden und zu verstehen, wie wir sie nutzen können, um unser Leben zu bereichern. Ganz gleich, ob du dich für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung oder Spiritualität interessierst, die Technik des Klarträumens bietet ein reichhaltiges Potenzial für persönliches Wachstum und kreative Entfaltung.

Agenda:

Die Magie des Klarträumens (30 Minuten)

- Was ist Klarträumen und warum fasziniert es uns?
- Entdecke die verborgenen Potenziale deines Seins.
- Erfahre, wie Klarträume dein Leben bereichern wird

Die Geheimnisse des Klarträumens enthüllt (60 Minuten)

- Reality Checks und Traumzeichen: Die Schlüssel zum Klarträumen.
- Tauche ein in die Welt deiner Träume: Techniken zur Traumerinnerung.
- Erfahre, wie du luzide Träume bewusst herbeiführen kannst und wie PEP dabei helfen kann.

Praxis macht den Meister (60 Minuten)

- Gemeinsame Übungen und Experimente, um deine Fähigkeiten zu stärken.
- Teile deine Erfahrungen und lerne von anderen Klarträumern.
- Erlebe unterhaltsame Klartraumbeispiele und entdecke, wie sie deine Lebenszufriedenheit steigern können.

Meistere deine Träume (30 Minuten)

- Nutze deine Klarträume für persönliches Wachstum und Kreativität.
- Entdecke die Grenzen deiner Vorstellungskraft und überschreite sie.
- Abschlussfeier: Feiere deine neu gewonnene Fähigkeit, die Welt deiner Träume zu beherrschen!

Du bist neugierig geworden, deine Träume zu erkunden und eine neue Welt des Erlebens zu entdecken? Dann sei dabei, wenn wir gemeinsam die Faszination des Klarträumens erkunden und erleben, wie du zum Architekten deiner eigenen Träume wirst! Gönn dir eine Pause von

Netflix, Amazon Prime und YouTube und tauche ein in die unendliche Welt deiner eigenen Vorstellungskraft. Wir sehen uns im Traum!



Can Kulens

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut. Fort- und Weiterbildungen: PEP, Klinische Hypnose, Verhaltenstherapie, EMDR und Schematherapie, Supervision (VT), MBA (Finance & Leadership). Tätigkeit:

Seit 2004 niedergelassen in eigener Praxis / Organisationsberatung für mittelständische Firmen / Health-Projekte mittels Einsatzes diverser AI-Tools. E-Mail: praxis@kulens.de

W108: Eigensprache öffnet Wege zum inneren Wissen

Andrea Matt & Tilman Rentel

Wenn man Worte als Schlüssel nutzt, um Türen zum impliziten Wissen der inneren Bilder und Bewegungen der Klient:innen zu öffnen, statt ihnen nur mit dem Verstand zu folgen, entstehen neue Wege.

Eigensprache oder Idiolekt nennt man die individuelle Wortwahl und Ausdrucksweise eines Menschen – vergleichbar seinem sprachlichen „Fingerabdruck“. Die eigenen Worte haben ihre assoziativen Verästelungen im Bildhaften, ihre Wortstämme im Körper und ihre Wurzeln in unserer einzigartigen Erfahrungswelt.

Mit der Methode der Eigensprache (Idiolektik) hören wir beim Reden nicht nur auf die lexikalischen Bedeutungen der Worte, sondern lauschen ihnen wie Musik, indem wir die eigensprachlichen Signale der individuellen Assoziationen, der stimmlichen Qualitäten und der Körpersprache als Orientierung wahrnehmen.

Hören wir auf diese Weise zu und fragen einfach und offen nach Schlüsselworten, wird das Gespräch zu einem Raum, in dem Klient:innen sich selbst und ihrer einzigartigen Erfahrungswelt, ihren Gefühlen, ihren inneren Bildern sowie ihrem Körperwissen begegnen. Sie können aus diesem inneren Wissen schöpfen, ihre Kompetenzen entfalten und eigene Wege zu ihren Zielen finden.

Durch eine konsequente Orientierung an den Ressourcen der Klient:innen bietet die Idiolektik im Gespräch ein hohes Maß an Sicherheit und Selbstbestimmung und fördert das Selbstbewusstsein. Sie kann gemeinsam mit vielen weiteren Methoden angewendet werden.

Lernziele:

Kennenlernen und Ausprobieren der Haltung und Technik der Idiolektischen Gesprächsführung durch achtsames Wahrnehmen der Eigensprache, bewussten Einsatz kurzer, offener Fragen, Aufgreifen von durch Klienten generierten Metaphern und wahrnehmen körperlicher Prozesse um Klient:innen zu ermächtigen diese kreativ im Sinne ihrer eigenen Ziele zu nutzen. Wir werden zuhören statt reden, fragen statt raten, respektieren statt recht haben und vielleicht verstehen.

Inhaltlicher Ablauf und Didaktische Mittel:

Kurzinput zur Methode mit Gesprächsbeispielen, Demonstrationsgespräche, praktische Übungen unter Supervision.



Andrea Matt

Dipl.-Designerin, anerkannte Systemaufstellerin (DGfS) und zertifizierter Business-Coach der International Coaching Federation ICF. Masterstudium Supervision, Organisationsentwicklung und Coaching. Intensive Weiterbildungen in Idiolektik und Clean Language. Trauma-Weiterbildungen bei der Süddeutschen Akademie für Psychotherapie und bei Dr. Tilman Rentel.

Expertin und Trainerin für Clean Space, Dozentin an verschiedenen IHKs sowie Wissenschaftsjournalistin und Autorin. Entwicklerin des Zertifikatslehrgangs „Sustainable Mentor (IHK)“ und der Qualifizierung „Change Agent“ im Auftrag der DIHK-Bildungs-gGmbH, gefördert vom Bundesministerium für Forschung und Entwicklung. Organisatorin des ehrenamtlichen ICF-Resilienz-Coachings für von Corona betroffene Personen. Leitung des ICF Stadtchapters Nürnberg.



Dr. Tilman Rentel

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit tiefenpsychologischen Schwerpunkt, Traumatherapeut (DeGPT zertifiziert, EMDR, Somatic Experiencing, PITT), Supervisor, Autor,

Kommunikationstrainer und Idiolektik-Ausbilder, Vorstandsmitglied und Leitung der Ausbildungskommission der Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung (GIG).

Dozent für verschiedene Psychotherapeutische Ausbildungsinstitute mit den Schwerpunkten Traumatherapie und Psychosomatik, Mitgründer des TraumaHilfeZentrums Nürnberg und Ausbilder in Psychotraumatologie an verschiedenen Instituten und Einrichtungen im In- und Ausland (Österreich, Schweiz, Holland, Irak, Türkei, Palästina, Brasilien, El Salvador). Nach dem Medizinstudium (1994) klinische Weiterbildung in der Neurologie, Forensischen Psychiatrie, KJP, Psychosomatik. Seit 2013 niedergelassen in eigener Praxis mit traumatherapeutischem Schwerpunkt in Erlangen.

W109: Die verborgene Kraft des Inneren Beobachters: Neurogenese, Anwendung und Relevanz in der Arbeit mit Ego-States

Adriana-Daniela Müller

Die Arbeit mit Ego-States hat sich in der Psychotherapie, in der Coaching und Counselling als wirksame Methode zur Bewältigung von Traumata, emotionalen Herausforderungen und inneren Konflikten etabliert. In diesem Kontext wird die Rolle des Inneren Beobachters, als spezifischer und ressourcenreicher Ego-State oft unterschätzt, wodurch sein volles Potenzial nicht ausgeschöpft wird.

Dieser Workshop zielt darauf ab, die Schlüsselrolle des Inneren Beobachters aus einer neurowissenschaftlichen Perspektive zu beleuchten.

Die Fähigkeit, eigene Gedanken und Empfindungen zu beobachten, ohne in sie verwickelt zu sein, ist zentral für die Funktion des Inneren Beobachters. Dies geschieht durch eine emotionale Distanzierung und Achtsamkeit, was zu einer effektiveren Selbstregulation führt.

Durch gezielte Übungen wird der sogenannte "Aufmerksamkeitsmuskel" im Gehirn trainiert, der sich im präfrontalen Cortex befindet und das neuronale Netzwerk des Inneren Beobachters umfasst. Die Aktivierung des Inneren Beobachters fördert die Achtsamkeit, die ebenfalls durch gezielte Übungen trainiert werden kann. Meditation und Achtsamkeitspraktiken können nicht nur den Hippocampus stärken, sondern auch die Verbindung zum präfrontalen Cortex festigen und die Fähigkeit zur Selbstregulation verbessern. In der praktischen Anwendung wird deutlich, dass ein fundiertes Verständnis der neurobiologischen Grundlagen der Interaktion zwischen Amygdala, Hippocampus und präfrontalem Cortex entscheidend ist, um die Funktion des Inneren Beobachters zu erfassen, um ihn dann effektiv in den psychotherapeutischen Prozess zu integrieren. Diese Einsicht erhöht eindeutig die Bereitschaft der Klient*innen, spezifische Übungen, wie Atemmeditation oder Achtsamkeitspraktiken, eigenständig in ihren Alltag zu integrieren.

Selbsterfahrung in einen Gruppenpace:

- Beobachterübung (nach Redemann, 2011/2016)
- Atemmeditation zur Stärkung des „Inneren Beobachters“
- Den Inneren Beobachter aktivieren, stärken und verankern

Livedemonstration:

- Es wird gezeigt welche Schritte gemacht werden können um den Inneren Beobachter gezielt einzusetzen, welche Fragen in Bezug auf spezifische Behandlungsschritte gestellt werden können (hinsichtlich Stabilisierung, Konfrontation mit belastenden Situationen, Integration von Ego-States und Transfer von Fortschritten in den Alltag).
- Als spezifischer Ego-State zeichnet sich der Innere Beobachter durch Neutralität, Objektivität und Selbstreflexion aus. Er ermöglicht eine klare Beobachtung anderer Ego-States, deren Beziehungen, Dynamiken und Bedürfnisse. Er fördert die innere Weisheit und unterstützt die Bewältigung von Veränderungsblockaden und negativen Emotionen, indem er Lösungsansätze aus dem "inneren System" heraus anbietet.

Diskussion:

- Nach der Livedemonstration können unterschiedliche Aspekte der Theorie aus dem EST/ESCC Curricula, die hier praktisch angewendet wurden, diskutiert werden.

Voraussetzungen für die Teilnahme: gute Laune und Neugier



Adriana-Daniela Müller

Dipl.-Psych. Adriana-Daniela Müller

Lebenslauf/Berufserfahrung/Arbeitsschwerpunkte

- *geboren und aufgewachsen in Rumänien, lebt seit 1997 in Deutschland.*
- *nach mehrjähriger Tätigkeit als Grundschullehrerin in Rumänien hat sie Psychologie-Soziologie in Bukarest und anschließend Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum studiert*
- *mehrfachjährige Tätigkeit auf unterschiedlichen Stationen der LWL- Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Lippstadt*
- *Seit 2011 niedergelassen als approbierte Psychotherapeutin (VT) in eigener Privatpraxis*
- *Gründerin und Inhaberin des „SO-EST- Instituts“ -Soester Institut für Ego-State-Therapie und Resilienz Entfaltung*
- *Supervisorin für Ego-State-Therapie (Ausbildung bei Dr. Woltemade Hartman und Dr. Kai Fritzsche)*
- *Trainerin für Ego-State-Coaching und Counselling (ESCC)*
- *begleitet EST-Workshops national und international, Assistenzen bei Dr. W. Hartman in Deutschland, Südafrika, Hong Kong, Südtirol*
- *Referentin auf Fachtagungen und Kongressen national und international*
- *sie ist ausgebildet in: Hypnotherapie (MEG), Psychotraumatherapie (DeGPT), EMDR (EMDR-Institut Deutschland, Dr. Arne Hoffmann); Brainspotting (Institut für Traumatherapie Berlin-Oliver Schubbe); Energy Psychology (EFT / EDxTM- Astrid Vlamynck); SOMA (Sonia Gomez und Marcelo Muniz, Brasilien); Paartherapie (EATP- Dirk Revensdorf u. Halko Weiss); und Neurofeedback (Othmarverfahren/ EEG Info Europe)*

W110: Schreiben als Ressource und Werkzeug für mehr Selbstwirksamkeit

Alexandra Peischer

Schreiben hilft, das Leben besser zu meistern. Seit jeher schreiben Menschen, um Wissen für die Nachwelt festzuhalten, um sich anderen mitzuteilen, die eigenen Gedanken zu sortieren

oder andere zu unterhalten. Weniger bekannt ist, dass sich Schreiben auch als innovative Methode in Coaching, Beratung und Training eignet. Dieses kreative Schreiben fördert die Selbstwirksamkeit, stärkt die mentale und psychische Gesundheit, öffnet Räume und schafft Freiheit für Geist und Seele. Ich beschäftige mich seit vielen Jahren auf vielerlei Weise mit Schreiben und zeige im Workshop unterschiedliche Methoden und Techniken aus meinem Werkzeugkoffer, die sich in verschiedensten Kontexten einsetzen lassen: von Erwachsenenbildung über Coaching und Beratung bis hin zur Psychotherapie – für das Einzelsetting genauso wie für Gruppen. Der Workshop versteht sich dabei als „Reiseführer“ durch die Vielzahl der Möglichkeiten, die kreatives Schreiben bietet. Einige Methoden und Schreibimpulse fördern den Schreibfluss, andere die Entschleunigung, manche führen in eine „Schreib-Trance“, wieder andere bringen Fokus und Klarheit. Insgesamt stärkt (kreatives) Schreiben die Resilienz und Lebensfreude, setzt Potenziale frei, wirkt entlastend und ermöglicht eine schrittweise und nachhaltige Veränderung hinderlicher Gedanken- und Verhaltensmuster.

Ziele des Workshops:

- Schreiben als effektives Tool für Coaching und Beratung kennenlernen
- Verschiedene Techniken und Übungen ausprobieren
- Inspiration und Motivation tanken, um diese auch einzusetzen



Alexandra Peischer

Alexandra Peischer, Mag.a phil., Bildungswissenschaftlerin, Schreibtrainerin und -pädagogin, Supervisorin und (Schreib-) Coach, Lebens- und Sozialberaterin, Gestaltpädagogin, Yogalehrerin. Langjährige Lehrtätigkeit an verschiedenen Uni-versitäten und Fachhochschulen. Gründerin des „schreib.raum“ in Innsbruck. Konzeption und Leitung des Zertifikats-Lehrgangs „Schreibagogik® – Schreiben(d) begleiten“.

W111: Gib dir eine Stimme-Stimmbildung nach der Lichtenberger Methode

Johanna Rohmert-Landzettel

Das Lichtenberger Institut für angewandte Stimmphysiologie, gegründet 1982, ging aus einem Forschungsprojekt der Arbeitswissenschaft an der TU Darmstadt hervor und widmet sich der praxisnahen Umsetzung neuester Erkenntnisse aus der Gesangs Forschung. Durch Seminare, Vorträge, Moderationskonzerte und einer Dokumentationsreihe wird eine eigens entwickelte Methode vermittelt, schwerpunktmäßig an Berufsgruppen bezüglich Sprechstimme, Gesang, Instrumentalspiel, Pädagogik und Therapie sowie interessierte Laien. "Kommunikation beginnt mit dem Klang". Dies betrifft die Beziehung zu uns selbst wie gleichermaßen die Beziehung zu unserem Gegenüber. Eine Wahrnehmungserweiterung in das eigene (für das) innere Hören öffnet Türen für ein wachsendes Gespür für die Stimme und damit Zustand des Dialogpartners. Bedeutend ist nicht nur, was man sagt, sondern wie, ganz im Sinne von Klangkomplexität und Resonanzfähigkeit. Zu diesem Workshop: welche Rolle spielt der Klang der eigenen Stimme auf dem Weg zur Selbstermächtigung? Welche Rolle spielen die „innere Stimme“ sowie die eigentliche physische Stimme dabei, uns in schwierigen Zeiten zu balancieren? Mit Stimmphysiologischen Stimulationen und Imaginationsangeboten für die Sprechstimme werden wir gemeinsam aufregende und förderliche Ergebnisse schaffen. Unser Kehlkopf dankt es uns und beschenkt uns mit neuen Stimmklängen.



Johanna Rohmert-Landzettel

Johanna Rohmert-Landzettel lernte seit frühester Kindheit Violine und Viola. Nach ihrem Abitur ging sie als erste Schülerin an das 1982 gegründete Lichtenberger Institut für Angewandte Stimmphysiologie, an dem sie seither als Ausbilderin, Sängerin und Leiterin - zusammen mit ihrem Mann Martin Landzettel - tätig ist. Wertvolle Anregungen erhielt sie durch eine 4-jährige Ausbildung zum FeldenkraisPractitioner bei Chava Shelhav. Ihr besonderes Interesse gilt der Wechselbeziehung zwischen körperorientiertem Lernen und Stimmklang. Johanna Rohmert-Landzettel war zu diesen Themen wiederholt als Referentin auf Kongressen eingeladen und erhielt einen

Lehrauftrag an der Musikhochschule Mainz. Ihr Weg der persönlichen Weiterentwicklung brachte sie mit namhaften Körpertherapeuten in Kontakt, unter anderem Amos Hetz, Tel Aviv. Lernen mit Unterstützung von Trancezuständen beim Singen sind zu einem leidenschaftlichen pädagogischen Forschungsfeld geworden. Weiterbildungen in Hypnose bei Dr. med. Ulrich Pfister, Systemische Trance Work bei Ph.D. Stephen Gilligan, Hypnosystemische Weiterbildung bei Dr. Gunther Schmidt, u.a. Veranstaltungen: seit 1985 am Lichtenberger Institut. In 2022 Workshopangebot bei der 4.Tagung „Reden reicht nicht!?!“. Seit 2023 gemeinsame Kursangebote „Stimmbildung und Imagination“ mit Dipl. Psych. Christoph Kottmeier am Lichtenberger Institut und am MEIHEL.

W112: „Wenn's trifft, trifft's zu“ – Mentaltraining im Boxing mit der Sparringmethode

René Schmid

In kaum einer Sportart kommen Kraft, Ausdauer, Mut, Respekt, aber auch Konflikt, Konfrontation und damit Stress und Schmerz so deutlich zum Ausdruck wie im Boxsport, und der wohl ausgefallenste Ort, um Embodiment in Reinform beobachten und erfahren zu können, ist der Boxing.

Was Graphologen in Bewegungsmustern von Handschriften erkennen, lässt sich im Verhalten einer Person im Boxing während zwei Minuten Sparring ebenso herauslesen; Körper und Psyche drücken aus, wie ein Mensch in einer Konfliktsituation reagiert. Erkennbar sind, nebst den vitalen Grundlagen, Antrieb, Stabilität und Selbstvertrauen ebenso die Arbeitsweise in Form von Initiative, Flexibilität, Ausdauer und Wille als auch das Sozialverhalten hinsichtlich Durchsetzungs- und Führungsverhalten. All dies dürfte den deutsche Boxpromoter Wilfried Sauerland zur Aussage veranlasst haben: „In zwölf Runden lernen sich Boxer besser kennen als so manche Menschen in zwölf Jahren im Büro.“

Haben Sie sich schon einmal gefragt, welches für einen Boxer im Ring der sicherste Ort ist? Nein? Die Mitte! Genau dies ist das Ziel des Boxcoachings: Menschen ihre Mitte finden zu lassen. Durch das einzigartige Zusammenspiel von Körper und Geist innerhalb des Boxrings

lassen sich Denk- und Handlungsmuster nicht nur gefahrlos erkennen, sondern auch als neue Verhaltensweisen üben und nachhaltig verändern.



René Schmid

René Schmid ist ausgebildeter Lehrer, absolvierte jedoch auf dem ersten Bildungsweg eine Lehre als Elektroinstallateur. Er schaut zurück auf eine äusserst vielfältige berufliche Laufbahn. Er arbeitete u.a. als Pistenpatrouilleur und Pistenmaschinenfahrer, Instruktor für bewaffnete Sicherheitsfachleute, Pilot, Berufsschullehrer, Gastwirt und über zehn Jahre als Schulleiter. Er ist ausgebildeter Coach und zertifizierter Enneagrammlehrer sowie diplomierter Wettkampftrainer. Er verfügt über ein eidgenössisches Diplom als Betriebsausbilder und ein EMBA in Unternehmensführung. An der Privaten Hochschule für Wirtschaft PHW in Bern hat er ein Mandat als Dozent für Konfliktmanagement. Seine Arbeit im Bereich der Personal- und Teamentwicklung, Mentaltraining sowie Einzel- und Familiencoaching, findet vorwiegend im Boxing statt, basierend auf der von ihm entwickelten Sparringmethode, die im Buch "Die Sparringmethode" eingehend beschrieben ist. Frustrationen und Blockaden werden im Ring sicht- und spürbar und lassen sich innerhalb Minuten nachhaltig verändern. Seine Methode ist in dieser Form einzigartig und nicht nur äusserst spannend im Erleben sondern auch sehr präzise in der Analysearbeit während dem Sparring im Ring, selbstverständlich ungefährlich, aber hoch energetisierend und inspirieren gewürzt mit einer gehörigen Portion Humor.

W113: ACT mit PEP! – Glücklich und erfolgreich trotz schwieriger Gedanken und Gefühle

Michael Waadt

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) ist eine Weiterentwicklung der kognitiven Verhaltenstherapie. Im Gegensatz zu den meisten anderen psychotherapeutischen Verfahren geht es bei ACT allerdings nicht darum, einzelne psychische Störungen wie eine Depression oder eine Angsterkrankung zu beseitigen. Das Ziel der Intervention ist viel mehr, die Handlungsfähigkeit und Flexibilität der Menschen insgesamt zu vergrößern und sie damit in die Lage zu versetzen, auch unter schwierigen Bedingungen in Übereinstimmung mit sich

selbst und den eigenen Werten zu leben. Dabei spielt Achtsamkeit im Umgang mit hemmenden Gedanken und unangenehmen Gefühlen eine entscheidende Rolle.

Die Wirksamkeit von ACT ist mittlerweile in weit über 1.000 RCT's nachgewiesen. ACT ist damit das am besten etablierte Verfahren aus der sogenannten dritten Welle der Verhaltenstherapien. Seit einigen Jahren wird aber mehr und mehr deutlich, dass auch der dritten Welle immer noch etwas fehlt, und zwar die Einbeziehung des Körpers in die therapeutische Arbeit. In diesem Zusammenhang spricht man bereits von der vierten Welle der Verhaltenstherapien, und die Verbindung von ACT und PEP gehört eindeutig dazu. PEP verfügt mit den Interventionen zur Auflösung der BIG-V-Lösungsblockaden nicht nur über ein neues und ziemlich cleveres Konzept der kognitiven Restrukturierung. PEP arbeitet auch mit Klopftechniken zur multisensorisch-bifokalen Aktivierung unmittelbar körperlich mit belastenden Emotionen.

Im Workshop lernen die TeilnehmerInnen, wie sich ACT und PEP gegenseitig ergänzen und bereichern; sie lernen konkrete Methoden und Interventionen, die sie in ihrer Therapie- oder Coachingpraxis direkt einsetzen können; und sie erleben bei einer Live-Demo in vivo, wie das Zusammenspiel von ACT und PEP funktioniert. ACT- oder PEP-Kenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Ich verspreche aber auch erfahrenen ACT- und PEP-TherapeutInnen, dass es für sie nicht langweilig wird.

Bei Hogrefe wird im April 2025 ein Sachbuch von Michael Waadt und Jan Nachtigall zum Workshop-Thema erscheinen.



Michael Waadt

Michael Waadt leitet in München das Institut für Arbeit und seelische Gesundheit und arbeitet mit dem Schwerpunkt auf Depression, Angst- und Belastungsstörungen als Verhaltenstherapeut in eigener Praxis. Mit der Akzeptanz- und Commitment-Therapie ist er darüber hinaus seit vielen Jahren als Trainer und Supervisor tätig. Michael Waadt lehrt als Dozent an verschiedenen Ausbildungsinstituten. Er ist Gründungsmitglied des ACT-Fachverbands DGKV und Autor und Herausgeber mehrerer Bücher zum Thema ACT.



KONZEPT & PROGRAMM

Carl-Auer Akademie
Matthias Ohler

Fortbildungsinstitut für Prozess- und
Embodimentfokussierte Psychologie PEP
Michael Bohne

Milton Erickson Institut Heidelberg
Gunther Schmidt

Milton Erickson Institut Rottweil
Bernhard Trenkle

VERANSTALTER & ORGANISATION

Trenkle Organisation GmbH